
H. WOLF
DER CORREGIDOR
KLAVIERAUSZUG MIT TEXT


B. FIRNBERG
MUSIKALIEN-HANDLUNG
FRANKFURT A.M.
SCHILLERSTR. 20
B.H
1719


1719

—„Er schied als Künstler, der aufgesucht, der erobert sein will. Wer ihn aber erobert hat, wer sich seines Umganges erfreut, den hält er fest für immer und lohnt die Freundschaft durch ein geseg. netes Dasein; dem schenkt er Poesie in köstlichen Schalen, rein und lauter, zur Erhöhung der persönlichen Kultur.—"

(Ernst Decsey)

5. V. 14.

Vollständiger Klavierauszug vom Componisten.



# Der Corregidor

Oper in vier Acten

von

## Hugo Wolf

Text nach einer Novelle des Alarcon

von

ROSA MAYREDER-OBERMAYER



MANNHEIM, K. FERD. HECKEL.

Hofmusikalienhandlung S.K.H. des Grossherzogs v. Baden.

# Personen.

Don Eugenio de Zuniga, Corregidor. .......... *Tenor Buffo.*
Juan Lopez, Alkalde. .......... *tiefer Bass.*
Pedro, dessen Secretär. .......... *Tenor.*
Tonuelo, Gerichtsbote. .......... *Bass.*
Repela, Diener des Corregidors. .......... *Bass Buffo.*
Tio Lukas, Müller. .......... *Bariton.*
Ein Nachbar. .......... *Tenor.*
Donna Mercedes, Corregidora. .......... *Sopran.*
Frasquita, Gattin des Müllers. .......... *Mezzo Sopran.*
Duenna, im Dienste der Corregidora. .......... *Alt.*
Manuela, Magd bei Juan Lopez. .......... *Mezzo Sopran.*

Bischof und geistliches Gefolge.

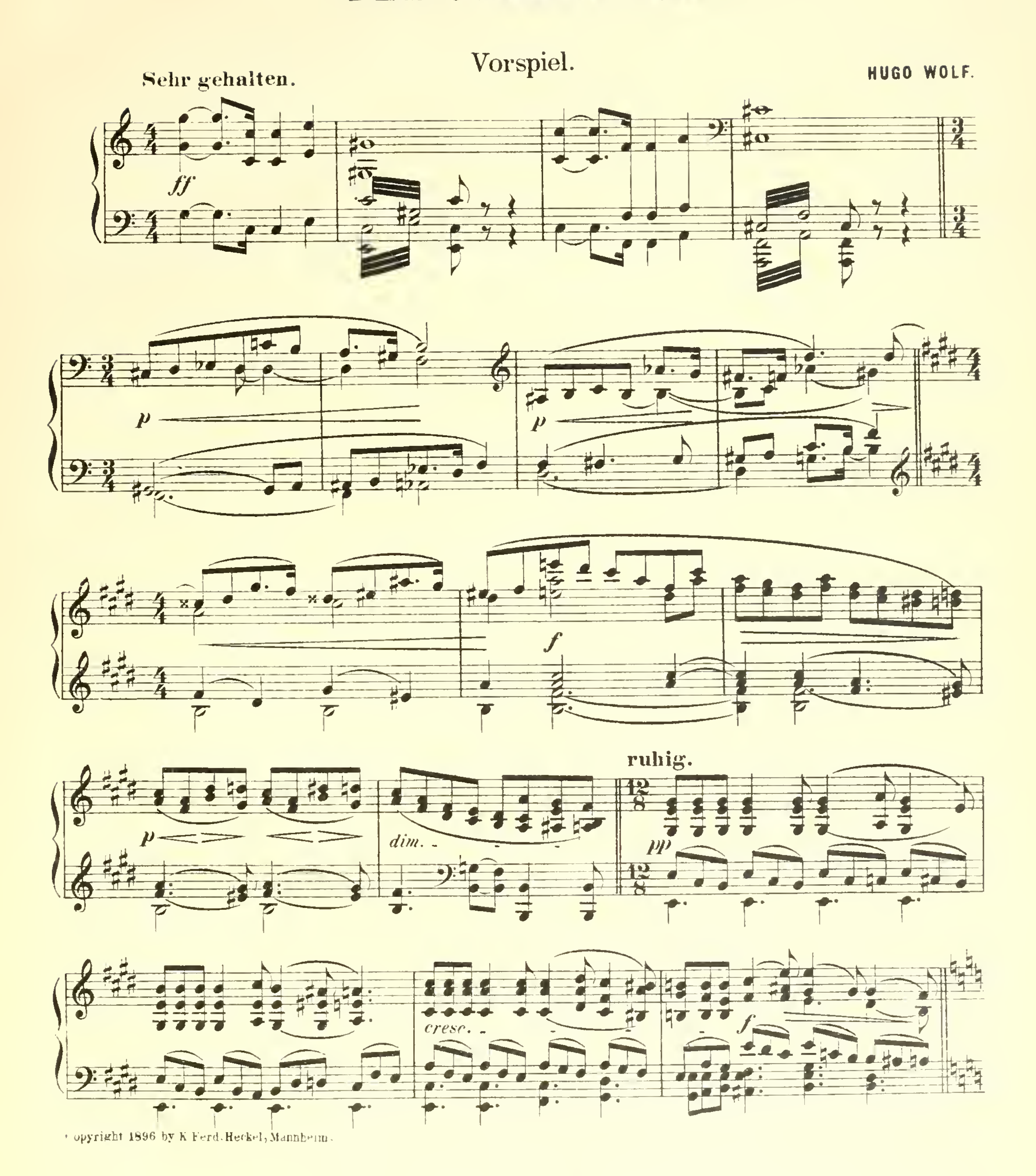
Gesinde des Corregidors und Alkalden, Alguacils, Musikanten.

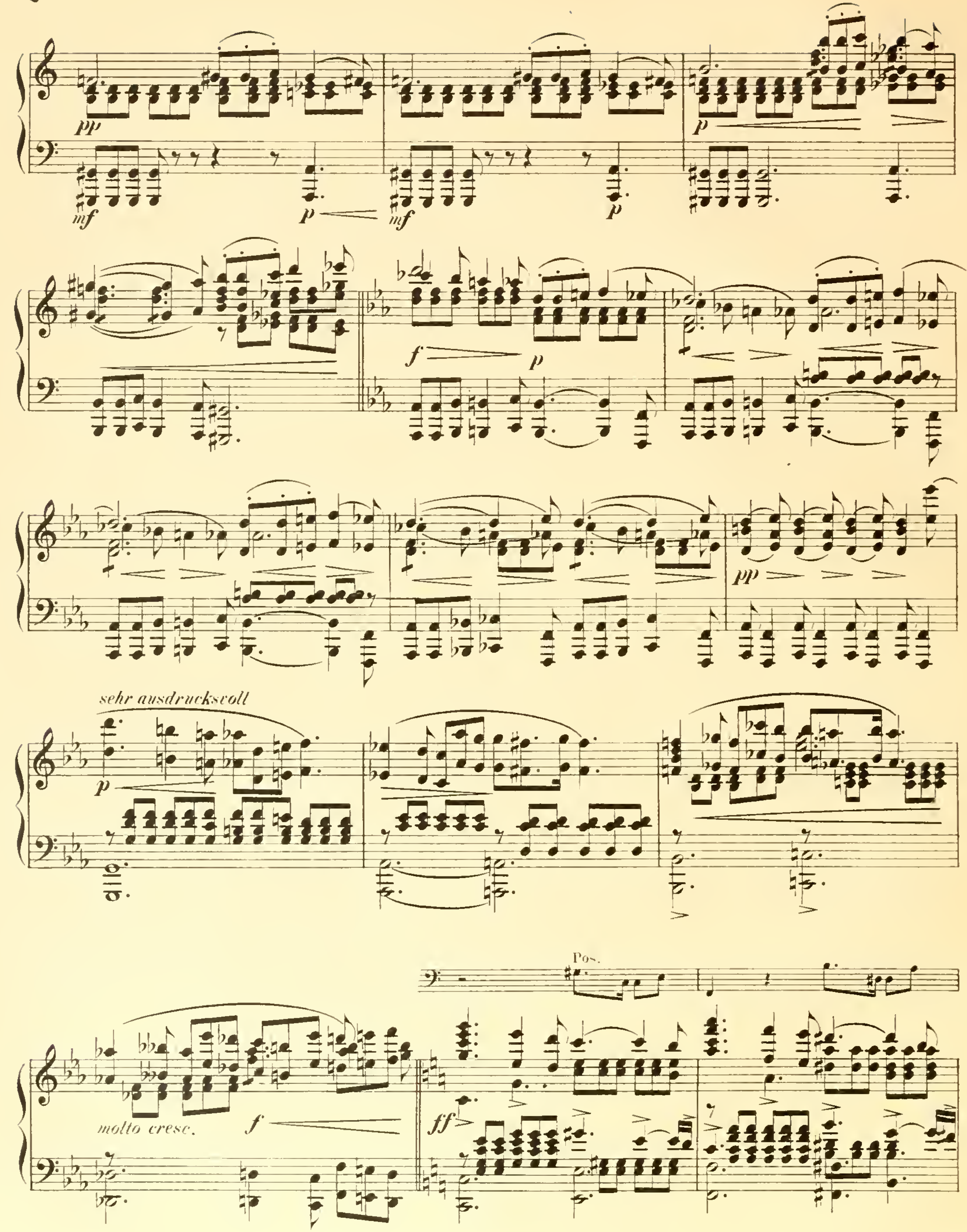
**Schauplatz**: Gegend in Andalusien.
**Zeit**: 1804.

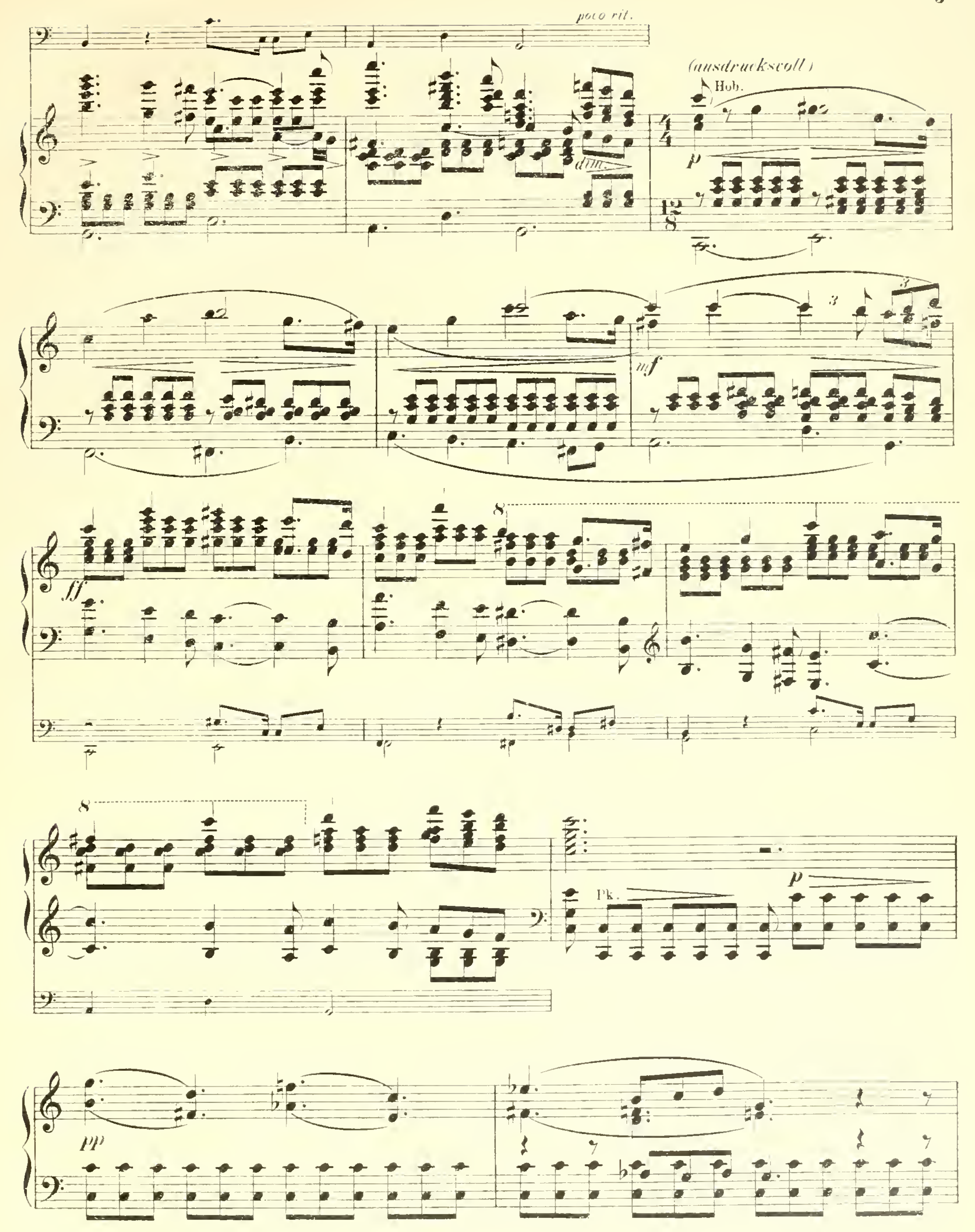
# DER CORREGIDOR.

## Vorspiel.

HUGO WOLF.




pp
mf
p
f
sehr ausdrucksvoll
molto cresc.
Pos.
ff



poco rit.
(ausdrucksvoll)
Hob.
p
dim.
mf
ff
8
Pk.
p
pp



Hr.
pp
(ausdrucksvoll)
p
pp
ein wenig bewegter
pp
poco a poco cresc.
f
I. Zeitmass.
più f
riten.
ff
ff
p
ff

# Erster Aufzug.




(Der Vorhang geht auf.—Ein gepflasterter Platz an der Mühle. Seitlich eine geräumige Weinlaube.)

**1. Scene. Lukas, ein Nachbar.** (Lukas ist eben im Begriffe mit einem Korb auf die Weinlaube zu steigen.)

p

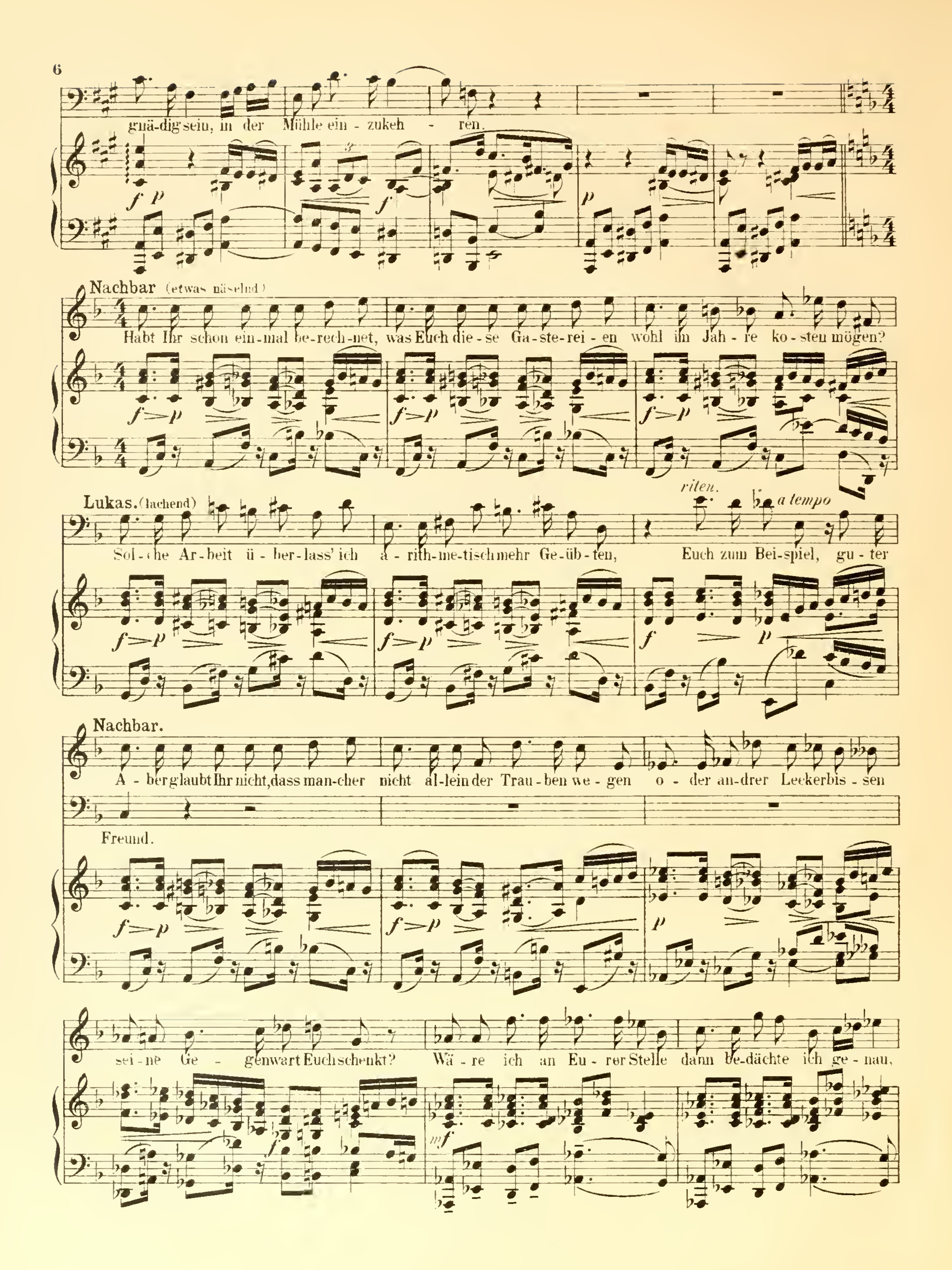
**Nachbar.**

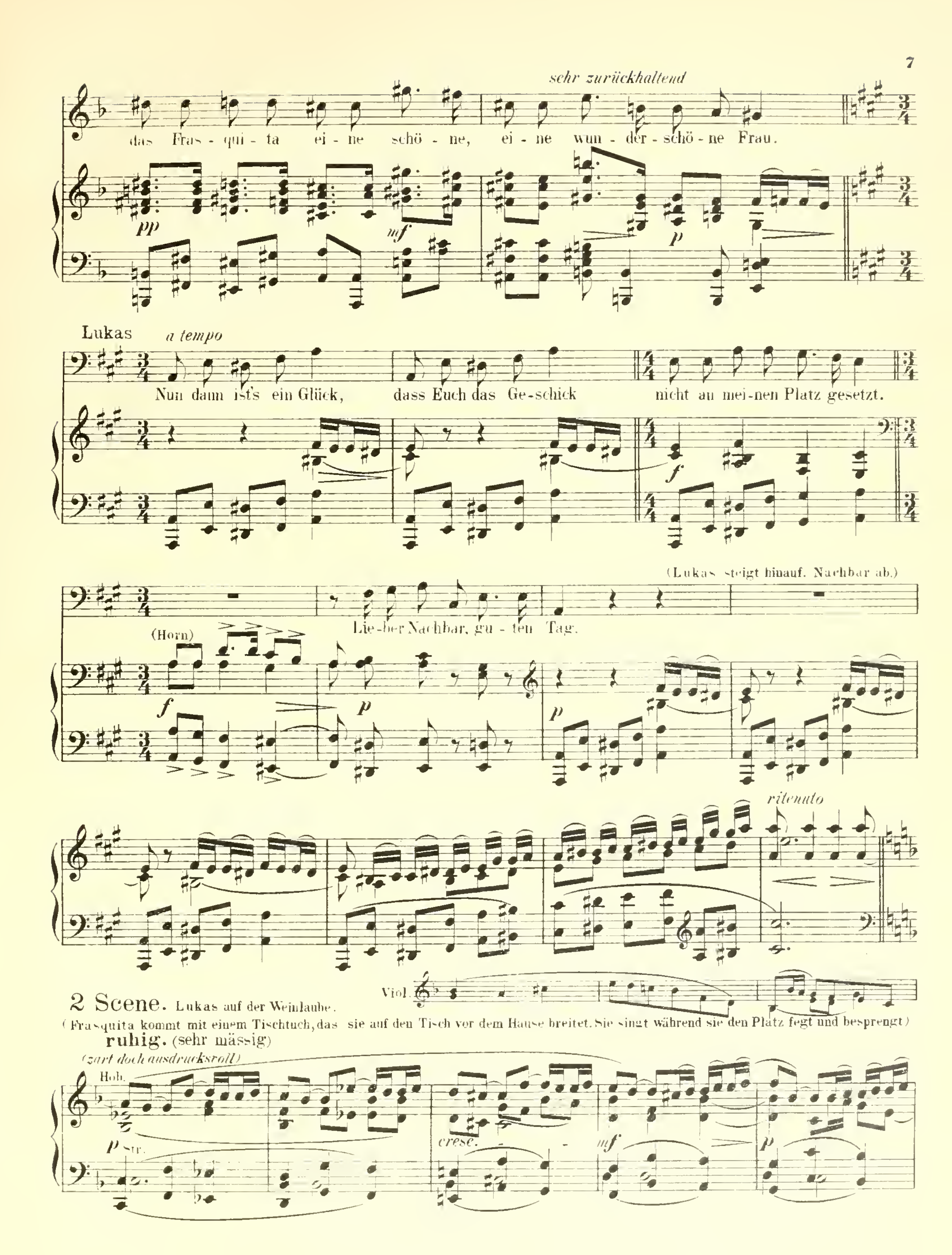
Euch gelingt's in al-len Stücken, Ti-o Lukas! Selbst die Trau-ben rei-fen frü-her hier bei Euch. Pflückt Ihr heute wirk-lich schon?

p

**Lukas.**

Der hochwürd'-ge Bi-schof wird heut wohl so


gnä-dig sein, in der Mühle ein - zukeh - ren.
Nachbar (etwas näselnd)
Habt Ihr schon ein-mal be-rech-net, was Euch die-se Ga-ste-rei-en wohl im Jah-re ko-sten mögen?
Lukas. (lachend)
Sol-che Ar-beit ü-ber-lass' ich a-rith-me-tisch mehr Ge-üb-ten,
riten.
a tempo
Euch zum Bei-spiel, gu-ter
Freund.
Nachbar.
A - berglaubt Ihr nicht, dass man-cher nicht al-lein der Trau-ben we-gen o-der an-drer Leckerbis-sen
sei-ne Ge - genwart Euch schenkt? Wä-re ich an Eu-rer Stelle dann be-dächte ich ge-nau,


sehr zurückhaltend
das Fras - qui - ta ei - ne schö - ne, ei - ne wun - der - schö - ne Frau.
pp
mf
p
Lukas a tempo
Nun dann ist's ein Glück, dass Euch das Ge - schick nicht an mei - nen Platz gesetzt.
f
(Lukas steigt hinauf. Nachbar ab.)
Lie - ber Nachbar, gu - ten Tag.
(Horn)
f
p
p
ritenuto
Viol.
2 Scene. Lukas auf der Weinlaube.
(Frasquita kommt mit einem Tischtuch, das sie auf den Tisch vor dem Hause breitet. Sie singt während sie den Platz fegt und besprengt)
ruhig. (sehr mässig)
(zart doch ausdrucksvoll)
Hob.
p str.
cresc.
mf
p


und die Stube zurechtstellt.)
Frasquita
Kommt ein Kna-be her des
mässig.
dim.
pp
p
We-ges: „lie-ber Kna-be blei-be stehn! magst den Trunk aus küh-len
tr
Brun-nen an der Müh-le nicht ver schmähn.“ O-der kommt ein Ca-bal-le-ro an-
Trpt.
Hr.
f
p
-ge-rit-ten ü-ber's Feld: „gast-lich ist die Müh-le of-fen,
Küch' und Keller wohl be-stellt.“ Ist's der Bi-schof, sind's Prä-la-ten, E-minenzen mild ge-
mf
(Pos.)


sinnt: „darf der Mül - ler Euch kre-den - zen, was bei ihm vom Zapfen rinnt?“
Lukas.
Denkst Du a-ber nicht, Fras - qui - ta, lie-ber sei's den E - mi - nen - zen,
den Prä-la - - ten, Ca - bal-le - ros, al-len Knaben jung und alt, wenn die
Frasquita.
Du dort o-ben in der Lau -
Mül - le-rin Fras - qui - ta an des Mül-lers Statt kredenzt?
be. bö - ser Spötter, gieb nur Acht, dass Du nicht her - abfällst! Sonst
p
f
mf
p cresc.
p dolce
pp


Lukas.
Und was denkst Du, sucht der al - - - - te statt - li - che Cor - re - gi -
p
f
p
dor, wenn er schwit - zend nach der Müh - le sei-nen hoch - ge-wölb-ten
f
fp
f
fp
Frasquita.
O der Tau-send, Herr Don
Rü - cken wö - chentlich so oft her - aus trägt?
cresc.
f
p
f
Lu - kas, wä - ren Sie wohl ei - fer - süch - tig?
Ei - fer - süchtig auf den Al - ten?
p
pp
mf


Ei das wä-re?
Nein, ich freu-e mich von Her-zen sei-ner Lie-be.
Hob.
Lukas.
In der Sün-de liegt die Stra-fe! denn die Mei-ne, denn Fras-qui-ta wird von al-len Er-den-män-nern e-wig nur den Ei-nen lie-ben, e-wig ihm nur an-ge-hö-ren.
Hrn. u. Viole.
(sehr ausdrucksvoll)
nach und nach ein wenig belebter
cresc.
Frasquita.
a tempo
ritard.
Seht ein-mal den eit-len Mann! A-ber


wieder belebter
wie, wenn ich es lern-te, ei-nen Zwei - ten noch zu lie - - ben?
pp
p
Lukas.
a tempo
stacc.
f
ff
O dann wär-t du nicht Fras-qui-ta, mei-ne
f (sehr ausdrucksvoll)
allmählich belebter
süsse hol-de-ste Fras-qui-ta, die von al-len Er-denmän-nern e - wig nur wird Ei -
p
cresc.
Frasquita (ihn unterbrechend)
e - wig ihm nur an - gehö - - ren? Ja! Du eit-ler, gu-ter, treu-er,
- nen lie-ben
mf
när-risch lie-ber Her - zens-lu-kas, stei - ge nur aus Dei - ner Lau-be end-lich auf die Er-de nie-der,

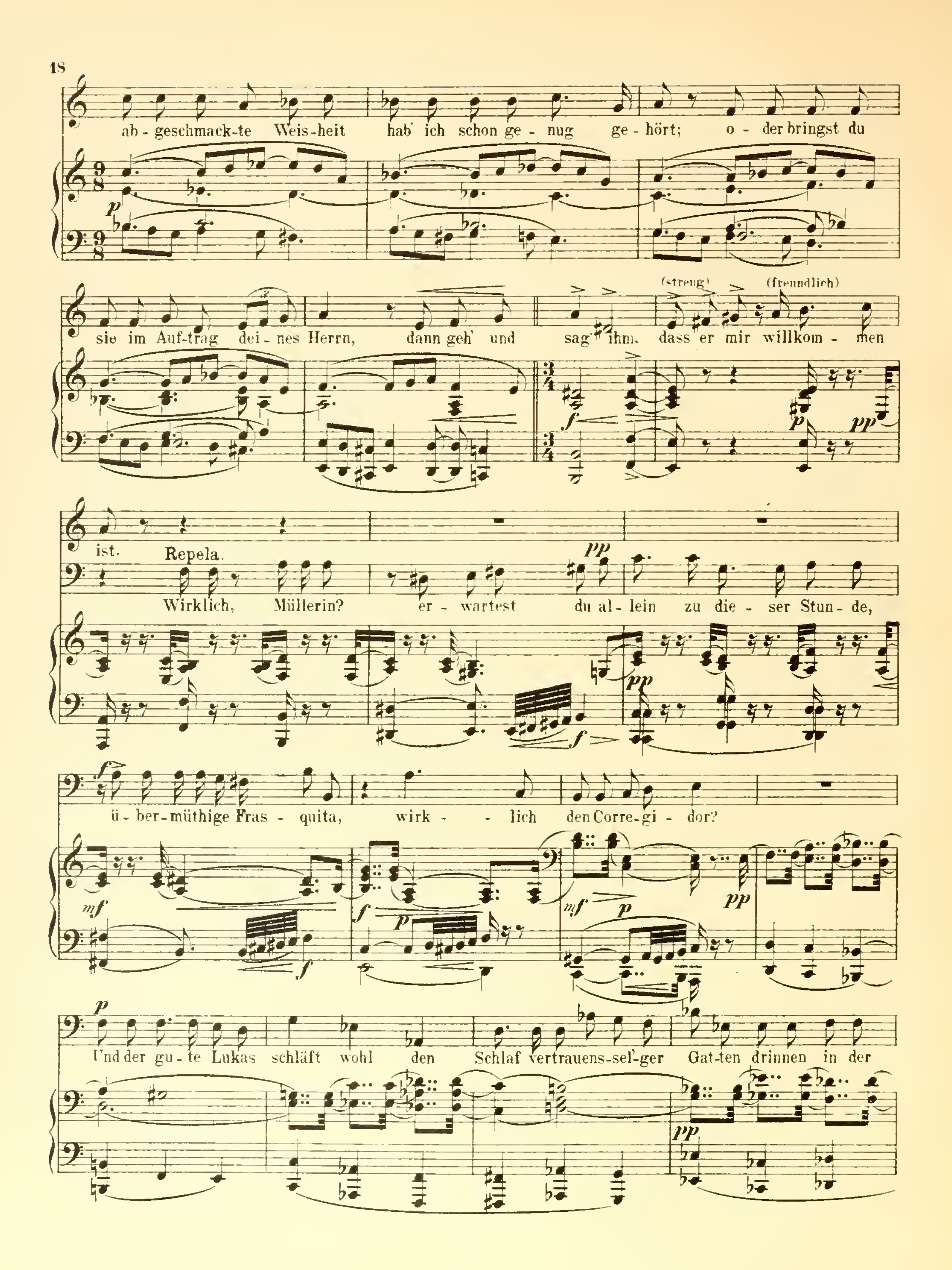

(Lukas steigt von der Laube herunter und eilt auf sie zu.)
dass du fühlst, wie Lie - - - be thut.
cresc.
f
sf
f
sf
(stürmische Umarmung.)
molto cresc.
f
(feurig)
ff
p
ff
p
f
p
ff
p
cresc.
f
fff
nach und nach beruhigend
(Hob.)
dim.
p


abnehmend
ruhig
pp
pp (sehr zart)
Lukas (der sich inzwischen einmal umgesehen hat)
Ho, Frasqui - ta!
p
(Pk.)
mit Re - pe - la seh' in seinem ro - then Mantel den Cor - re - gi - dor ich nah'n.
Frasquita.
Schon so früh? Was mag er wollen? Wel - che Absicht führt ihn her?
pp

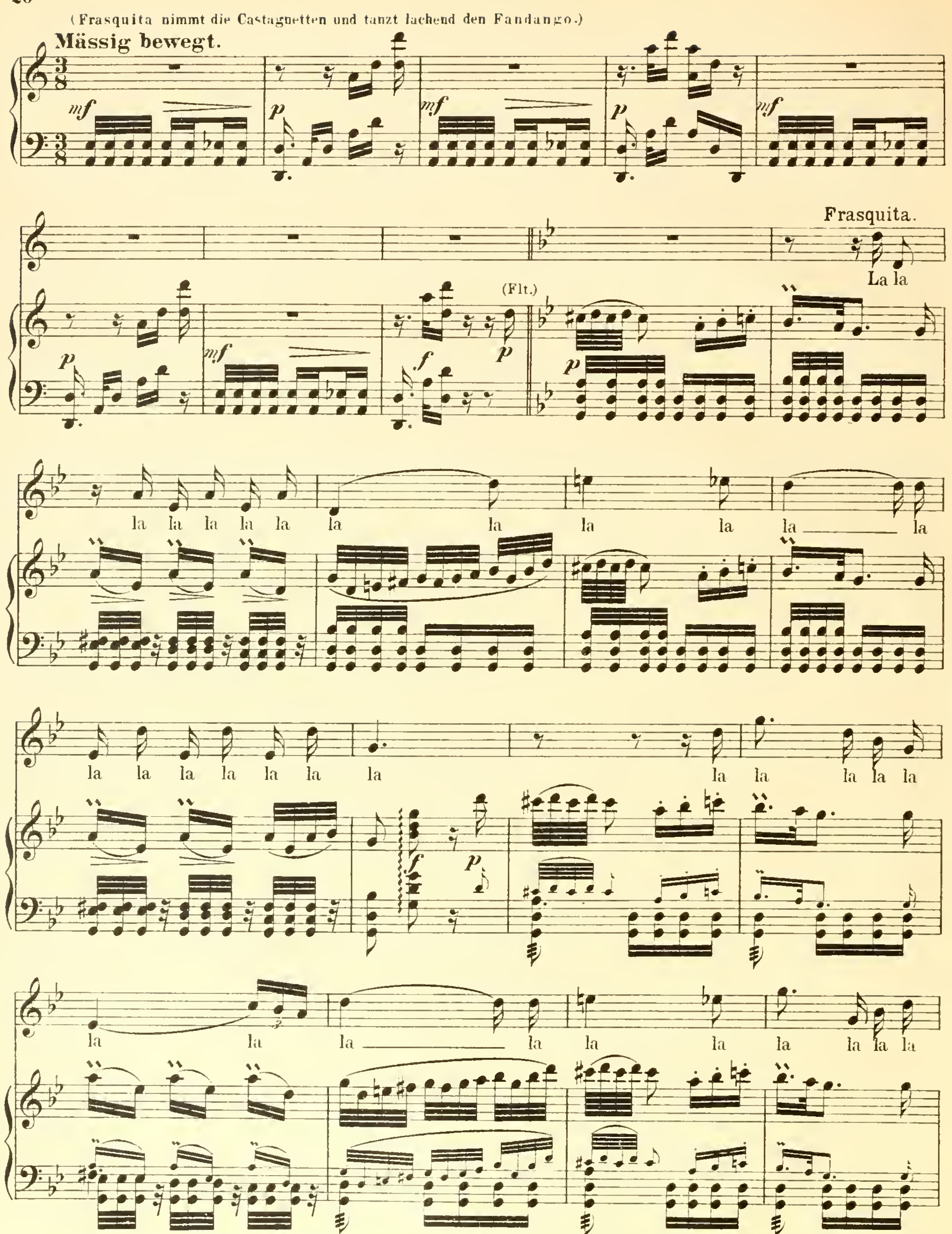

etwas breiter
Lukas.
Dass wir es genau er - fahren, will ich hier im Laub ver - steckt. lauschen Eurem
mf
Frasquita.
Köstlicher Gedan - ke, Lu - kas!
wie vorher
Trifft der Al - te mich al - lein, wird er mir sein
Zwiegespräch.
p
p
runzlig al - tes, garst'ges Herz be - red - sam öffnen, wird er sehr ge - sprä - chig
ritard.
(mit affectirter Zärtlichkeit.)
tr
pp
I. Zeitmass.
sein.
(Tio Lukas besteigt lachend die Laube.)
p


(Repela vorsichtig umherspähend, nähert sich Frasquita.)
Sehr gehalten. (larghetto.)
3. Scene. Die Vorigen.
(Repela nimmt eine Prise Schnupftabak)
(es reizt ihn zu niesen)
(niest)
Frasquita.
Nun, wo blieb dein Herr, Re-pe-la?
Repela (mit komischen Pathos)
Schreckliche Mül-le-rin, schweige!
(Horn)
(Pos.)
Frasquita.
När-rischer Re-pe-la,
Schreckli-che Mül-le-rin zei- - ge mir dein Antlitz nicht.
(nimmt eine Prise)
p cresc.
sprich! Kommst du oh-ne dei-nen Herrn?
Repela.
Dass ich ein Mann bin, o
(niest wieder)
(Pos.)


we - he!
Unheil der Män - ner du, ge - he mir aus dem Ge - sicht!
pcresc.
f
Frasquita.
Möchtest du statt solcher Possen endlich nicht mir Re - de steh'n?
(Repela schnupft)
mf
p
Repela.
(niest)
Seh ich dich, schön-ste der Frau - en, fühl' ich von
Schauder und Grau - en bang mich ü - ber - mannt.
Ro - si - ge Wangen und Lip - pen,
ach, wie ge - fähr - li - che Klip - pen sind sie dem Ver - stand!
Frasquita.
Sol - che


ab - geschmack-te Weis-heit hab' ich schon ge - nug ge - hört; o - der bringst du
sie im Auf-trag dei - nes Herrn, dann geh' und sag' ihm, dass er mir willkom - men
(streng)
(freundlich)
ist.
Repela.
Wirklich, Müllerin? er - wartest du al - lein zu die - ser Stun - de,
ü - ber-müthige Fras - quita, wirk - lich den Corre-gi - dor?
Und der gu - te Lukas schläft wohl den Schlaf vertrauens-sel'ger Gat-ten drinnen in der


Frasquita.
Repela.
Fre-cher Wicht!
und wenn er schlie-fe?
Kam-mer auf dem wei-chen Ka-na-pee?
Repela.
Sput ich mich, es zu ver-mel-den,
und mein Auf-trag ist voll-bracht.
Frasquita (zu Lukas)
(Repela ab.)
Hörst du wohl?
Dein Schlummerstündchen will er sich zu Nu-tze machen.
Lukas.
(Beide lachen.)
Ar-mer Schelm!
Es ist zum Lachen.
(man hört Repela noch aus der Ferne niesen.)


(Frasquita nimmt die Castagnetten und tanzt lachend den Fandango.)
Mässig bewegt.
Frasquita.
La la
la la la la la
la la la la la la
la la la la la la la
la la la la la
la la la la la la la la
la la la la la la la



## 4. Scene.

la la la la la la la la la la la la

Corregidor (beim Eingang einige Zeit zusehend und dann in die Hände klatschend)

(Hob.)

*f*

la la la la la la la la la

Rei - zend, himmlisch, wun - derbar!

*p*

*f*

la la la la la la la la la la la la la la

Corregidor (näher kommend)

Gott be-hü-te dich, Frasqui-ta!

*pp*

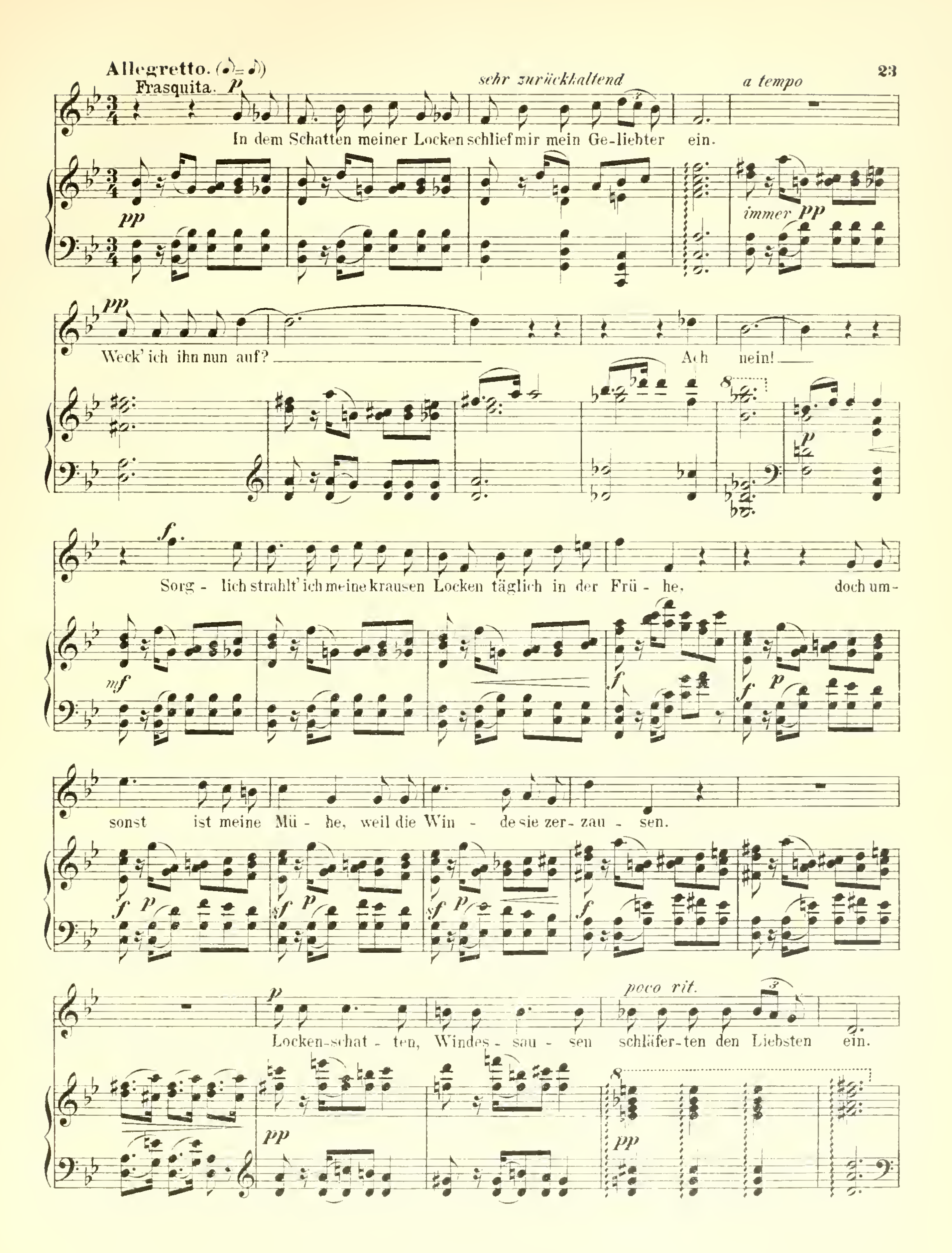
*zurückhaltend*

la. O wie freund - lich, o wie gü - tig, Eu-er Gna - den — sind schon

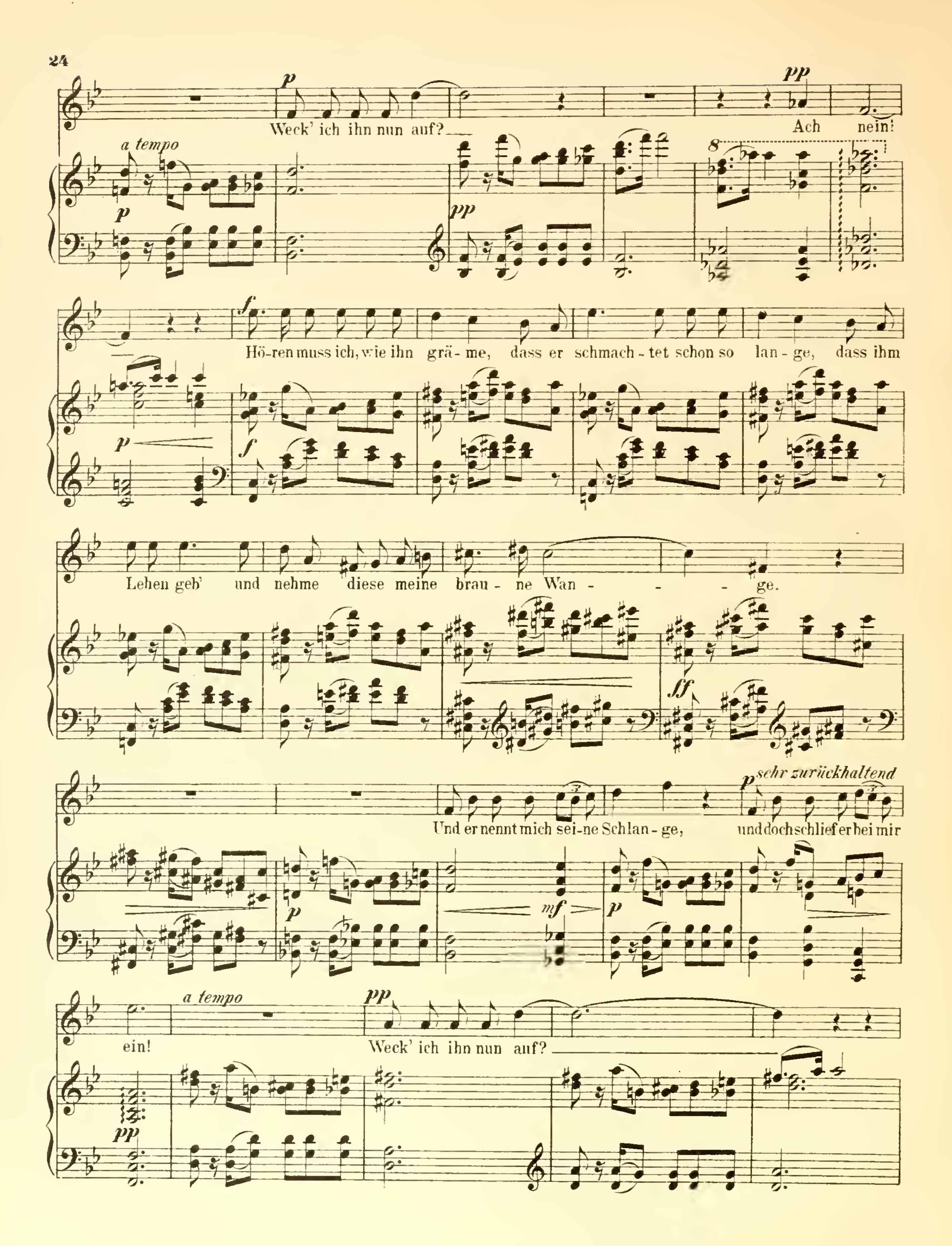
*pp*

*zurückhaltend*


a tempo
zurückhaltend
hier! Noch im Sonnenbrand be-geben Eu - er Gna-den sich zu
a tempo
p l. H.
a tempo
mir! Nie-mand sonst ist noch er-schienen, leer der Tisch,
mf
p
leer das Gestühl, Ihr allein doch lasst Euch nieder; hier im Schatten ist es
zurückhaltend
mf
p
a tempo
kühl.
Corregidor.
Still, Frasqui-ta, nicht so wortreich! Weckest sonst den Lu-kas auf, denn der
pp
Gu - te schläft wohl noch?
ritard.
pp



Allegretto.
Frasquita.
sehr zurückhaltend
a tempo
23
In dem Schatten meiner Locken schlief mir mein Ge-liebter ein.
immer pp
Weck' ich ihn nun auf? Ach nein!
Sorg - lich strahlt' ich meine krausen Locken täglich in der Frü - he, doch um-
sonst ist meine Mü - he, weil die Win - de sie zer- zau - sen.
poco rit.
Locken-schat - ten, Windes - sau - sen schläfer-ten den Liebsten ein.


p
Weck' ich ihn nun auf?
pp
Ach nein!
a tempo
p
pp
8
Hö-ren muss ich, wie ihn grä - me, dass er schmach - tet schon so lan - ge, dass ihm
f
p
f
Leben geb' und nehme diese meine brau - ne Wan - - - ge.
ff
sehr zurückhaltend
Und er nennt mich sei-ne Schlan - ge, und doch schlief er bei mir
mf
ein!
a tempo
pp
Weck' ich ihn nun auf?




Ach nein!

*p* *dim.* *pp*

Ped.

Corregidor.

Lass ihn schla - fen, lass ihn ruh'n! Komm und setz' dich her zu mir. Vie-le Din - ge,

*etwas langsamer*

*pp* *pp* *pp*

grosse Din - ge möcht ich anvertrauen dir.

Frasquita.

Nun, ich si-tze, Eu-er Gnaden.

*voriges Zeitmass*

*p*

Sprecht! ich hö - re zu.

(Sie schlägt die Beine übereinander, stützt den Ellbogen auf das Knie und sieht ihn lächelnd an.)

*etwas breit*

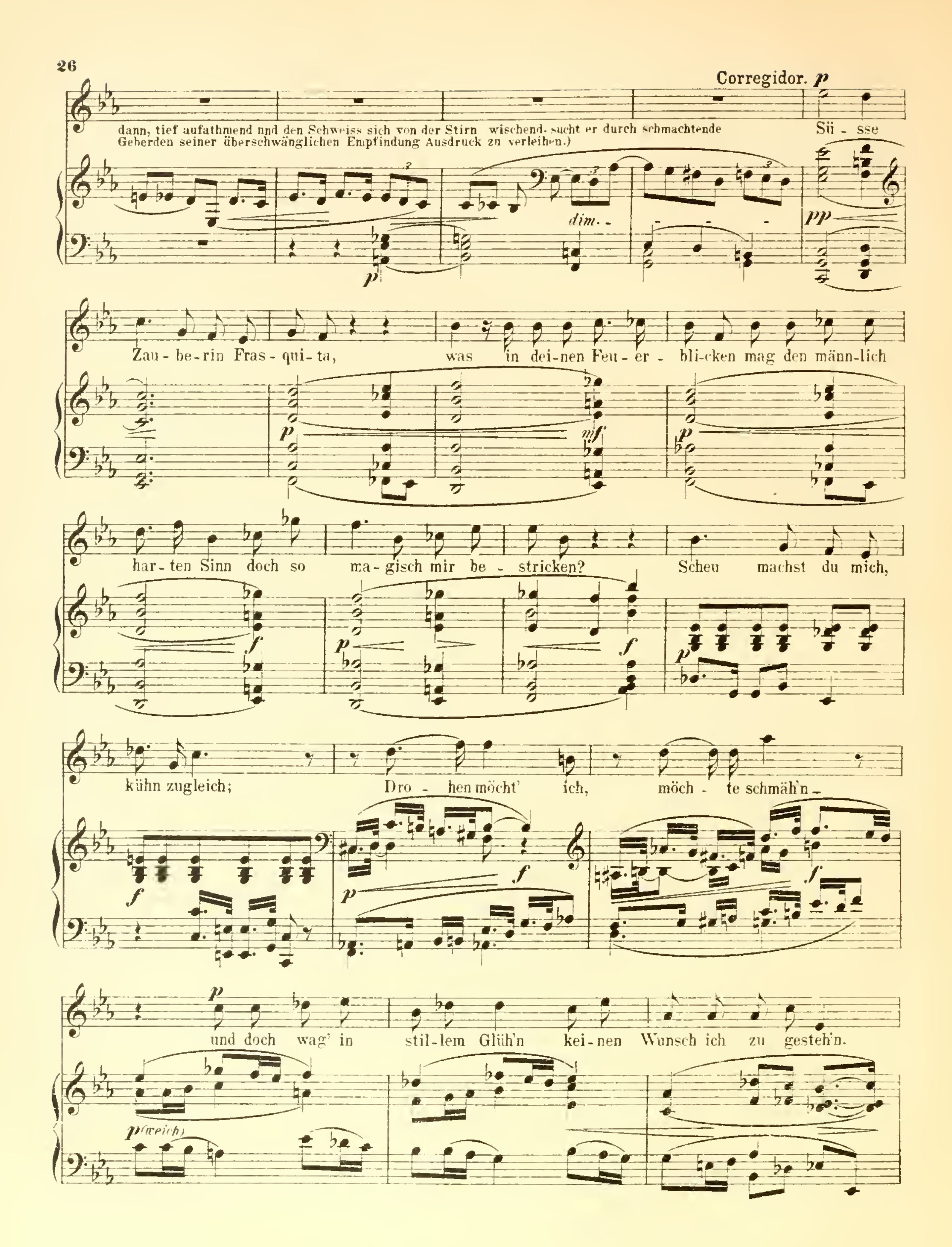
*(ausdrucksvoll)*

*p*

(Der Corregidor, durch Frasquitas verführerische Attituden verwirrt, starrt sie eine Weile sprachlos an;

*p cresc.*

*f (ausdrucksvollst)*


Corregidor. p
dann, tief aufathmend und den Schweiss sich von der Stirn wischend, sucht er durch schmachtende Geberden seiner überschwänglichen Empfindung Ausdruck zu verleihen.)
Sü - sse
Zau - be - rin Fras - qui - ta, was in dei - nen Feu - er - bli - cken mag den männ - lich
har - ten Sinn doch so ma - gisch mir be - stricken?
Scheu machst du mich,
kühn zugleich;
Dro - hen möcht' ich, möch - te schmäh'n
und doch wag' in stil - lem Glüh'n kei - nen Wunsch ich zu gesteh'n.
dim.
p (weich)


Frasquita.
Und was wünschen Euer Gnaden?
Corregidor. (feurig)
Al - les, was du willst, mein
Herz!
Was ich will, Ihr wisst es ja: Die Er-nennung meines Neffen all - sogleich zum
Se-kre-tär beim Ge - rich-te zu E-stel-la – die - ses will ich!
Ha, Fras -
quita! Ganz Unmögliches verlangst du! Denn be-denke die Gefahr, wenn der ho-he Stadtrath gar
Frasquita.
Ach
pp
f
p
pp
p
f
p
f
ritard.

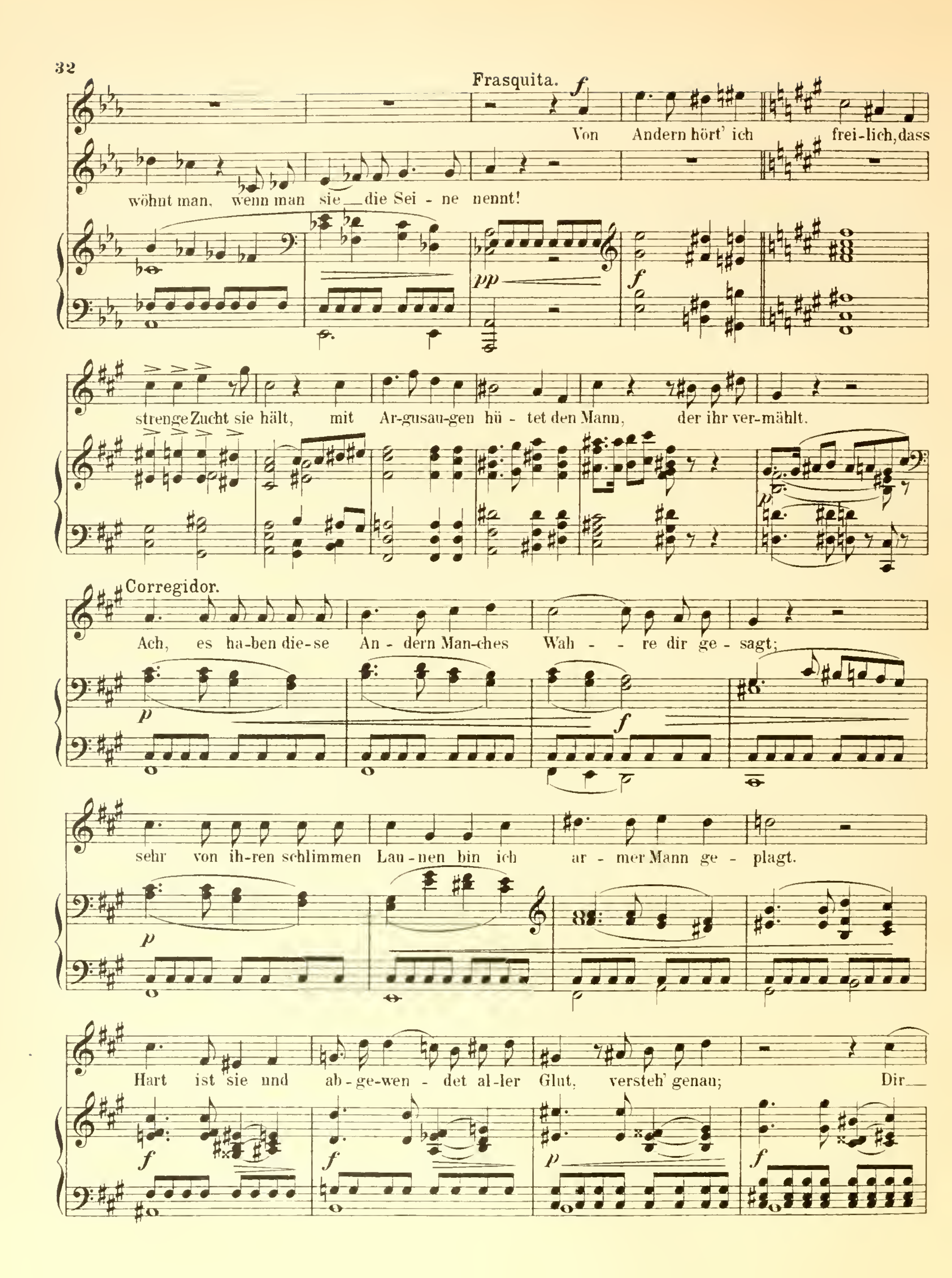

(Dieselbe Achtelbewegung.)
a tempo
wie ha-ben die Sit-ten sich doch be-trüb-lich ver-wan-delt! Einst auf
p a tempo
weib-li-che Bit-ten, wie hätt' ein Spa-nier ge-han-delt! O Don Eu-ge-ni-o!
f
mf
p
einst sprachen Rit-ter nicht von Ge-fah-ren, kämpften mit Leu-en und Dra-chen,
cresc.
mf
wenn sie im We-ge wa-ren. A-ber vielleicht von den Rit-tern, werdet Ihr
cresc.
f
p
sa-gen, trä-te Kei-ner oh-ne zu zit-tern vor die städ-ti-schen Rä-the?


Corregidor.
Nun, ich will es ü-ber-le-gen.
Würdest du um die-sen
Preis schenken dei-ne Lie-be mir?
Frasquita.
Ganz gewiss nicht, denn ich lie-be ja umsonst Euch, gnäd'ger
Herr.
Corregidor.
Al-so wirst du dann mich lie-ben?
Jetzt schon, sagt' ich doch so-e-ben, jetzt schon lieb ich Euch gar
sehr! oh-ne a-ber, ehr-lich ist und herz-lich mei-ne
a-ber
p (dolce)



Lie-be. Dass ich Eu-er Gna-den treu er- - ge - ben, könnt Ihr
a-ber_
zwei-feln? Jeder Zweifel wür-de krän-ken tief mein ar-mes Herz.
a-ber_
a-ber_ sü - sse-ste Tras-
f
p
quī-ta! Deine Lie-be ist zu klein für so gro-sser Schönheit Reiz.
riten.
Frasquita.
So ge-fall' ich Euch so sehr?
a tempo
Corregidor.
Kei-ne zwei-te Frau der Er-de ist so schön wie
(zart)


du! Tag und Nacht raubt dei-ner Schön-heit Bild mir Glück und Ruh'.
Etwas bewegter, doch gemessen.
Frasquita.
Doch Eu re Frau Ge - mah - lin! So hold, und en - gel - gleich, der E - he-frau-en
Kro - ne, an Gü-te ü - ber-reich!
Corregidor.
Ach, die E - he! Ach, die E - he! Gott mag's wis-sen,
ist ein bö - - - ses Sa-cra-ment; auch die schön - - - ste Frau ge - -


Frasquita.
Von Andern hört' ich frei-lich, dass
wöhnt man, wenn man sie die Sei - ne nennt!
strenge Zucht sie hält, mit Ar-gusau-gen hü - tet den Mann, der ihr ver-mählt.
Corregidor.
Ach, es ha-ben die-se An - dern Man-ches Wah - re dir ge - sagt;
sehr von ih-ren schlimmen Lau-nen bin ich ar - mer Mann ge - plagt.
Hart ist sie und ab - ge-wen - det al-ler Glut, versteh' genau; Dir


etwas gedehnt
will ich es an-ver-trau-en: Sie ist ei-ne kal-te Frau.
pp
leidenschaftlich bewegt
A-ber wenn dein Blick, Fras-qui-ta, feu-er-sprü-hend auf mir ruht, o da
ahn' ich won-netrunken ei-ne tie-fe See-lenglut.
cresc.
dürft' ich ein-mal dich um-fas-sen, ko-sten dich, ver-bot'-ne
ff p
immer etwas drängender
Frucht, dürft' ich die-sen Mund be-rüh-ren, den mein Blick be-gehrlich sucht
riten.


(Er beugt sich stark über, um sie zu umarmen. Sie weicht unversehens zurück, und er fällt, das Gleichgewicht verlierend, mit dem Stuhl der Länge nach auf den Boden.)
Frasquita (lachend).
Schnell.
Herr Cor-re-gi-dor, ich bit-te
mässig bewegt.
ff
p
Lukas (aus der Weinlaube hervorschauend).
Was ist los, was ist ge-scheh'n?
f
p
Frasquita.
Dieser Scherz kam un-er-be-ten,
Lukas.
Herr, Ihr seid wohl fehl-ge-tre-ten?
o-der wä-re un-ter
Frasquita.
Euch gar der Stuhl zerbro-chen?
(zu Lukas)
Hö-re, fau-ler Müller:
Ho-he Gä-ste. schlechte


Stüh - le tau - - - gen für ein-an - - - - der nicht.
Lukas.
Eu-er Gna-den ha-ben sich doch
Corregidor (der indessen mühsam aufgestanden ist, mit verhaltenen Ingrimm).
Nein, ich bin ganz heil ge-blieben.
(zischend aber leise zu Frasquita)
Frau, das sollst du mir be-
nicht verletzt?
zah-len.
Sehr gemächlich.
Lukas (unbefangen).
Nun, dann bin ich Eu - er
Gna-den hoch ver - pflich-tet für dies Stückchen; denn in-mit-ten mei-ner

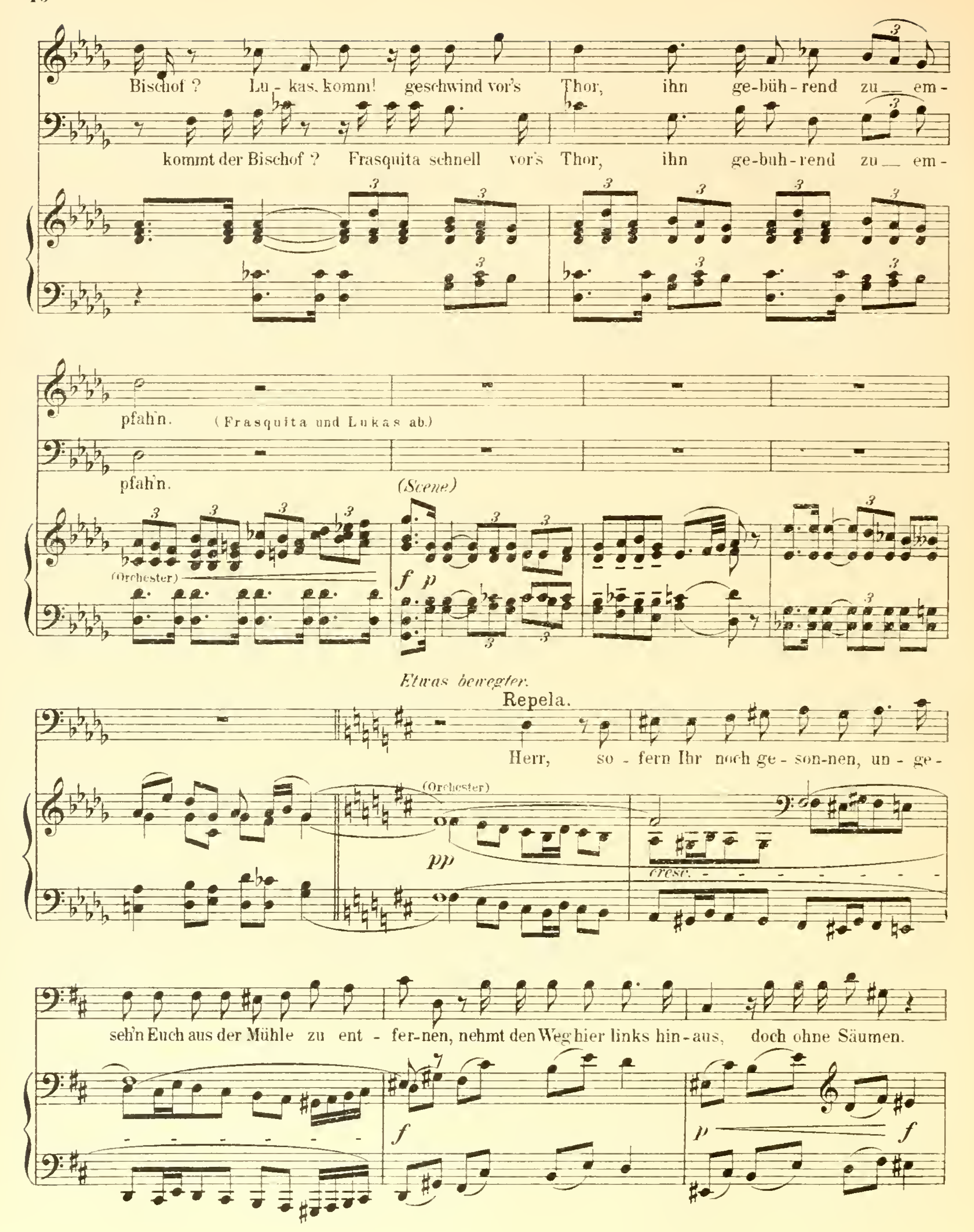


Trauben hat der Schlaf mich ü-ber-mannt. Hätte Seiner Gna-den lau-ter Fall mich nicht erweckt_ ge-
Corregidor.
Al-so du? Nun das
wiss hätt' ich auf den Fliesen spä-ter mir ge - bro-chen Arm und Bein.
Frasquita (dem Corregidor abstäubend, bittend).
O Herr. ver-
(leise zu Frasquita)
freut mich, Müller, freut mich wirklich sehr. Ja, das sollst du mir be-zah-len.
(zu Lukas)
gebt dem Armen, er hat ge - schla-fen wie ein Stock. Herbei, du Sie - benschlä - fer


(schmeichelnd)
und bürste sei-ner Gna - den Rock.
Und Eu-er Gna-den he-gen doch
Corregidor.
Du Schelm, du bö-ser Trotz-kopf!
länger keinen Groll?
etwas gedehnt
(während Frasquita ihm ihre Schürze um die Ohren schlägt)
Mein Schatz, es hängt von dir ab, ob ich ver-zei - hen soll.
p
Voriges Zeitmass.
(Lukas ist indessen mit dem Korb voll Weintrauben herabgestiegen. Frasquita, ihm hinter dem Rücken des Corregidor Kusshände zuwerfend, nimmt zwei Trauben aus dem Korb, und stellt sich, die Hände mit den Trauben hoch erhoben, lächelnd vor den Corregidor.)
mf
p
cresc.
Frasquita.
Uns'res Weinstock's er - ste Ga-ben sei-en, Herr, Euch
rit
f
pp (weich)


zu-gedacht; denn die Erst-lings-früch-te ha-ben ei-ne wunder-thät' - - ge
Macht. Nehmet Sie gleich einem Pfande, wie's ein Freund von Freun-den nimmt,
das der Freundschaft zar - - te Bande zu be-sie - - geln ist be-stimmt.
5. Scene.
(Der Corregidor zögert, die Trauben anzunehmen.)
Die Vorigen. Repela (der schon vorher näher gekommen ist).
Müller-in, dei-ne
Trau-ben mu-the dem Ga-ste nicht zu, denn es ste-het zu glau-ben: sau-er sind sie wie


Frasquita.
Gro-ber Schlingel! weisst du denn, ob ich sau-er bin, ob süss?
du.
mf
p
Repela.
Wachsen die Trauben auf Mau-ern un-er-reich-bar hin-an, wird sie un-ter die sau-ern
p
f
p
rechnen der weise Mann. A-ber deinen Freundschafts-trau-ben kommt ein Schä-tzer schon des
f
pp
(Trompeten und Hörner hinter der Scene.)
Frasquita.
Nein, im Ernste: kommt der
Lukas.
Nein, im Ern-ste:
Wegs. Mül-ler, Mül-ler-in! vor's Thor! Ho-he Gä-ste zu em-pfah'n.
(Scene)
(Orchester)
f p


Bischof ? Lu - kas, komm! geschwind vor's Thor, ihn ge-büh - rend zu _ em -
kommt der Bischof ? Frasquita schnell vor's Thor, ihn ge-buh - rend zu _ em -
pfah'n. (Frasquita und Lukas ab.)
pfah'n.
(Scene)
(Orchester)
f p
Etwas bewegter.
Repela.
Herr, so - fern Ihr noch ge - son-nen, un - ge -
(Orchester)
pp
cresc.
seh'n Euch aus der Mühle zu ent - fer-nen, nehmt den Weg hier links hin - aus, doch ohne Säumen.
f
p f


Corregidor.
Nein, ich blei-be! Und be-zah-len soll sie mir den Spott, soll theu-er
Zurückhaltend
a tempo
p
fp
cresc.
(er schreibt einige Worte in seine Brieftafel und reisst das Blatt heraus.)
mei-ne Lei-den mir be-zah-len.
Hö-re und versteh',
wieder zurückhaltend
mässig
f
bedeutend langsamer
Re-pe-la: dies hier bringst du dem Al-ka-den Juan Lo-pez und ge-bie-te
p
sehr breit
mässig bewegt
Ei-le ihm bei meinem Zorn. Dann nach Hause zur Sen-no-ra geh' und mel-de, dass ich


heute (drin - gen-der Ge - schäf - te we - gen) auf dem Rath-haus ü - ber - nach - te.
langsamer
pp
Dor - ten um die neun - te Stun-de har - re dei - nes Herrn!
Mässig langsam.
Repela.
Schwa-chen Kopf und schwa-che Bei-ne ü-ber-bür-det Ihr da schwer.
f
p
f
p
(ruhig)
Möch-tet Ihr nicht lie - ber Trau - ben, die auf dem Spa - lier der Tu - gend hoch und
p
un - er-steig-lich han-gen, gleich dem wei - sen Thier der Fa - bel, un - ver-sucht für
cresc.



**Sehr breit.**

Corregidor.

(er weist Repela mit einer gebieterischen Geberde fort.)

Nicht, eh' sie das Spiel be-zahl-ten!

sau - er hal - ten?

**Sehr breit.**

*ff*

*f*

(Repela geht links ab.)

*dim.*

*p*

**Sehr gemessen.**

(hinter der Scene, sehr entfernt.)

*pp*

(Im Hintergrunde, wo sich indessen herumziehende Musikanten aufgestellt haben, sieht man den Bischof mit Gefolge, von Lukas und Frasquita begleitet, auftreten.)

(im Orchester)

*p*

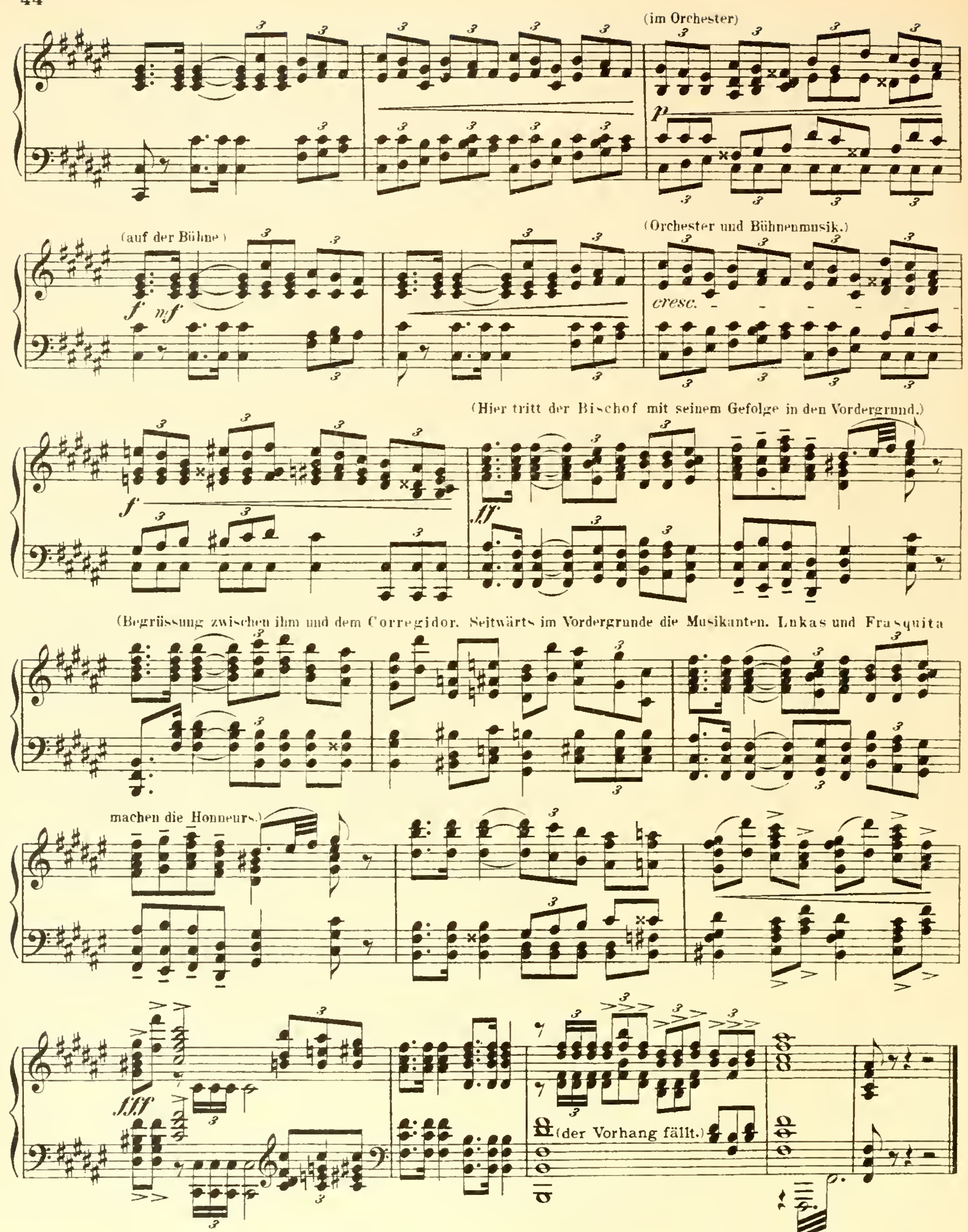
(auf der Bühne, etwas näher.)

*p*

(im Orchester

(auf der Bühne, noch näher.)

*f* *p*




Ende des ersten Aufzuges.

# Zweiter Aufzug.

(Hrn.)

*p*

**Mässig bewegt.**

*p*

*p*

*mf*

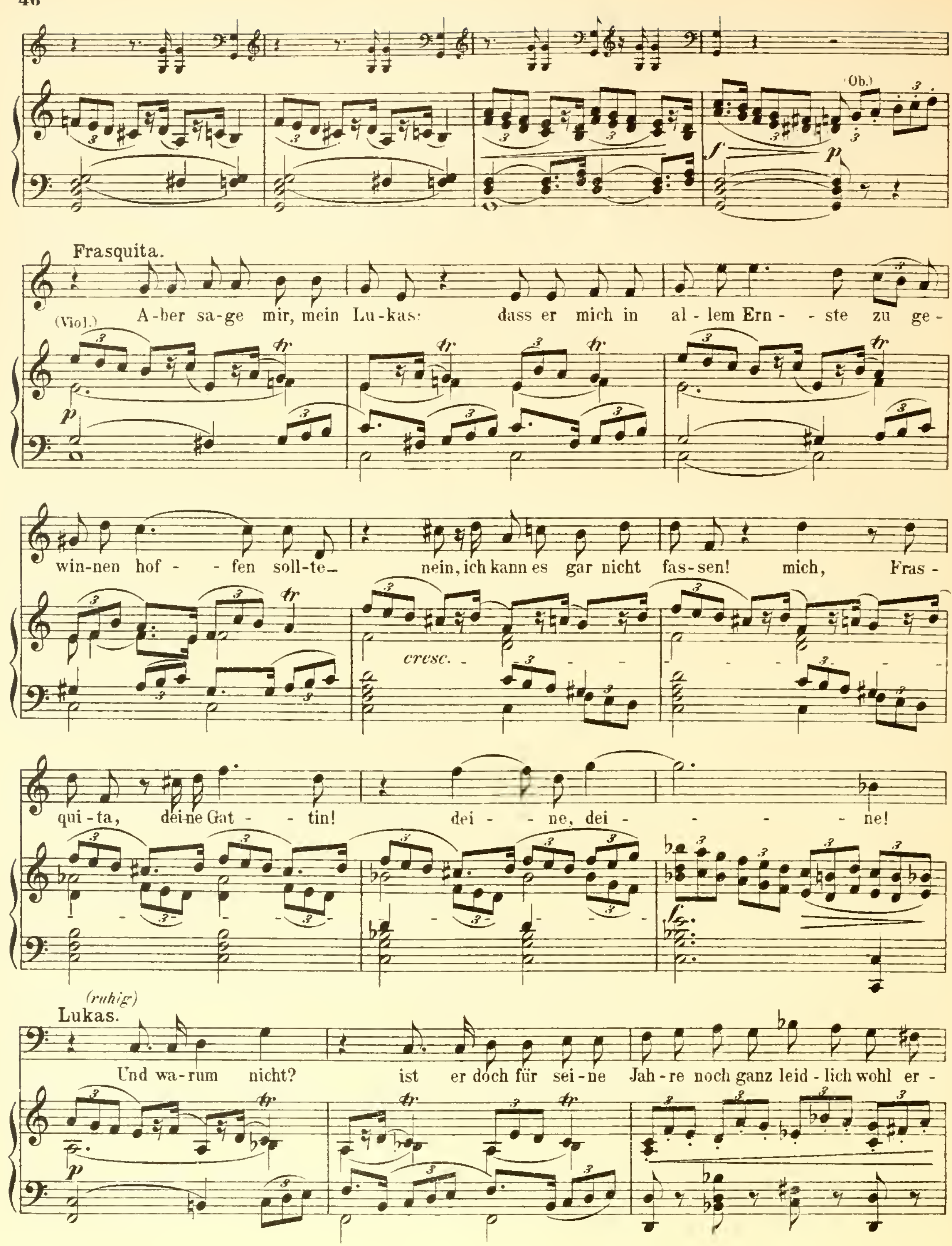
*mf*

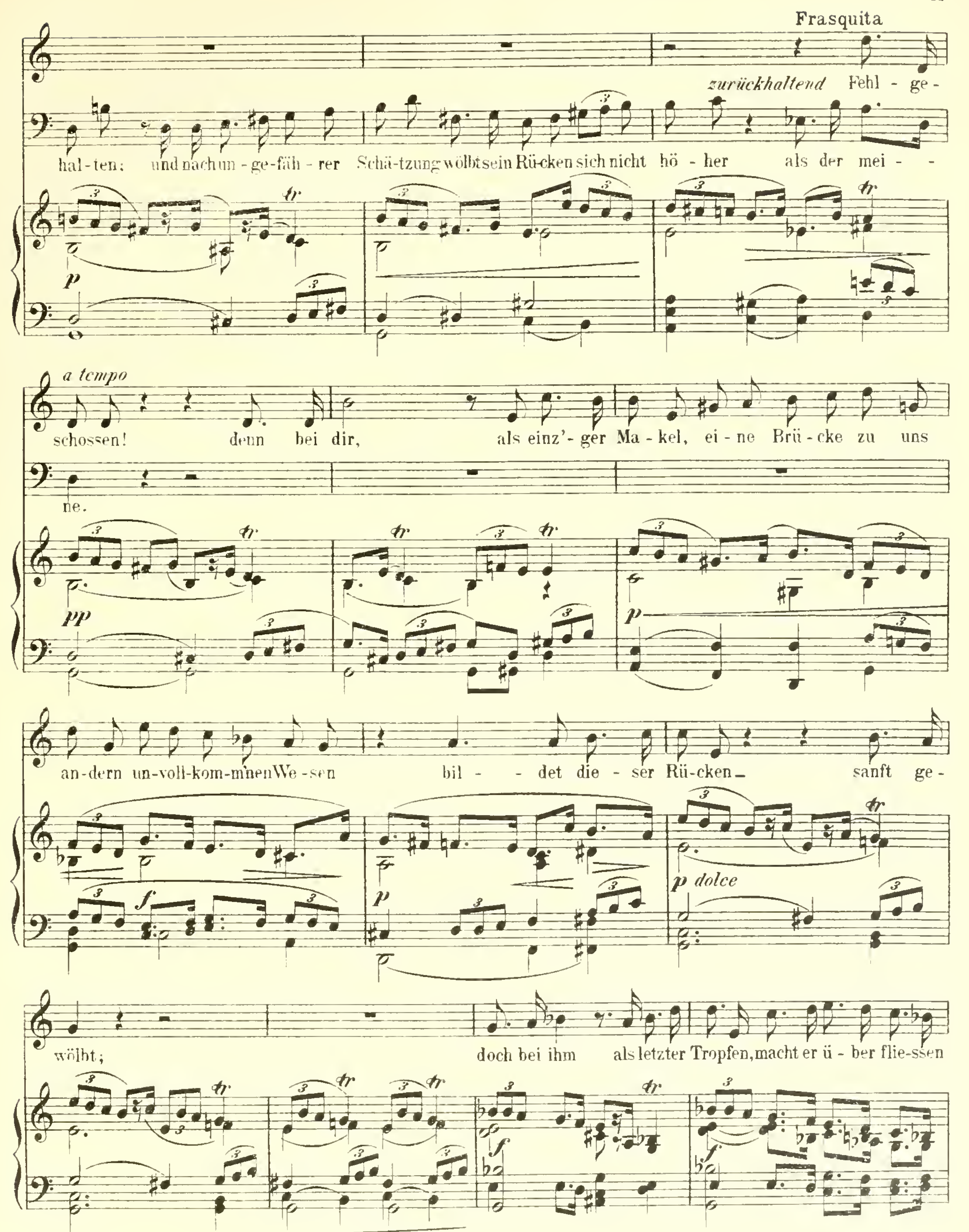
(Der Vorhang geht auf.)

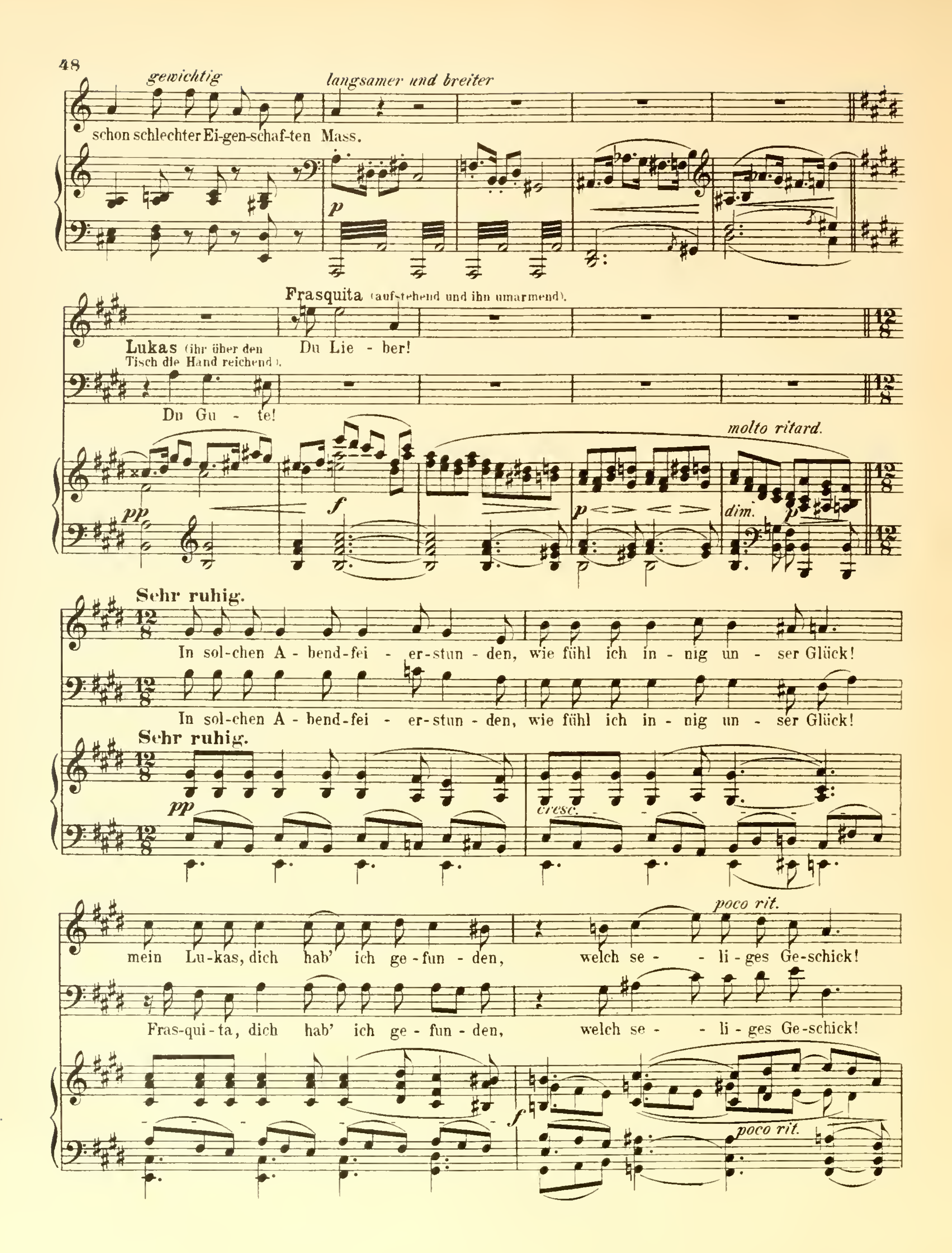
## 1. Scene. Frasquita und Lukas beim Abendbrod.

(Küche in der Mühle. Im Hintergrunde befindet sich die Eingangsthür des Hauses; seitlich einige Stufen höher, die Thür des Schlafzimmers. Im Kamin glimmen noch die Kohlen.)




(Ob.)
Frasquita.
A-ber sa-ge mir, mein Lu-kas: dass er mich in al-lem Ern - - ste zu ge-
(Viol.)
win-nen hof - - fen soll-te- nein, ich kann es gar nicht fas-sen! mich, Fras-
cresc.
qui-ta, dei-ne Gat - - tin! dei - - ne, dei - - - - - ne!
(ruhig)
Lukas.
Und wa-rum nicht? ist er doch für sei-ne Jah-re noch ganz leid-lich wohl er-


Frasquita
zurückhaltend Fehl - ge -
hal - ten: und nach un - ge - fäh - rer Schä - tzung wölbt sein Rü - cken sich nicht hö - her als der mei - -
a tempo
schossen! denn bei dir, als einz' - ger Ma - kel, ei - ne Brü - cke zu uns
ne.
an - dern un - voll - kom - m'nen We - sen bil - - det die - ser Rü - cken sanft ge -
p dolce
wölbt; doch bei ihm als letzter Tropfen, macht er ü - ber flie - ssen


gewichtig
langsamer und breiter
schon schlechter Ei-gen-schaf-ten Mass.
p
Frasquita (aufstehend und ihn umarmend).
Du Lie - ber!
Lukas (ihr über den Tisch die Hand reichend).
Du Gu - te!
molto ritard.
pp
f
p
dim.
Sehr ruhig.
In sol-chen A - bend-fei - er-stun - den, wie fühl ich in - nig un - ser Glück!
In sol-chen A - bend-fei - er-stun - den, wie fühl ich in - nig un - ser Glück!
Sehr ruhig.
pp
cresc.
poco rit.
mein Lu-kas, dich hab' ich ge-fun - den, welch se - li-ges Ge-schick!
Fras-qui-ta, dich hab' ich ge - fun - den, welch se - li-ges Ge-schick!
f
poco rit.



*a tempo*

der er-ste Blick an je-dem Mor-gen, er sagt mir gleich: er ist bei mir;

der er-ste Blick an je-dem Mor-gen, er sagt mir gleich: sie ist bei mir;

der letz-te nach des Ta-ges Sor-gen er sagt: *poco rit.* ich bin bei dir.

der letz-te nach des Ta-ges Sor-gen, er sagt: ich bin bei ihr.

*a tempo*

So fliesst die Zeit an al-len Ta-gen von Lieb' zu Lie-be se-lig hin;

So fliesst die Zeit an al-len Ta-gen von Lieb' zu Lie-be se-lig hin;

mein Lu-kas, Lieb-ster, lass dir sa-gen, wie ich so glück-lich, so glück-lich, *molto rit.* so se-lig

Fras-qui-ta, Lieb-ste, lass dir sa-gen, wie ich so glück-lich, so glück-lich, so se-lig


bin.
bin.
p (volles Orchester)
f
(es pocht an der Eingangsthür)
Frasquita.
Jetzt, zu die-ser Stun-de?
Lukas.
ein wenig belebter
Horch, was war das?
p
f
Frasquita (aufstehend).
Soll ich öff-nen?
Lukas (sie zurückhaltend).
Bleib!
Ziemlich bewegt.
(geht zur Thür)
Ziemlich bewegt.
p
f
Lukas.
Wer ist da? wel-che Ob-rig-keit?
Stimme (draussen)
die Ob-rig-keit. Des Or-tes.
Breit.
f

Lukas (durch ein verstecktes Guckloch spähend).

*gedehnt*

Dass ich nicht dem Trun-ken-bold

Öff - net oh - ne Wi - der-stand.

*gedehnt*

To-nu-e-lo öff-nen sollt'!

(er öffnet)

*belebt*

*zurückhaltend*

2. Scene. Die Vorigen. Tonuelo (betrunken aber nicht heiter).

**Gehalten.**

Ein-ge-schrie-be-ner Be-fehl_ gu-ten A-bend, Ti-o Lu-kas

(setzt sich.)

mit Ver-laub_ ich und der Herr Bür-ger-mei-ster_

(Schlucken)

der Herr Bür-ger-mei-ster_

Lukas.

Lie-ber Al-ter, gib nur her; denn ich se-he, ei-ner dei-ner


Lukas.
schwer-muths-vol - len, schwe-ren Räu-sche hat dich wie-der. Trink noch
eins!
Tonuelo.
Bru-der-see-le, Eh-ren-mann! Jetzt ist kei-ne Zeit da-
zu! musst mir fol-gen und so-gleich!
Ich dir fol-gen? Wie? und dir?
Ich?_ Fras-qui-ta leuch-te mir.
(ergreift das Schriftstück.)

(♩= ♩.)

(Frasquita, die sich indessen seitwärts mit einem Gegenstande beschäftigt hat, wirft denselben aus der Hand und ergreift das Licht. Lukas erfasst in dem Gegenstande seine Donnerbüchse und nimmt Frasquita zärtlich beim Kinn.)

Lukas.

Du gold'- ner Her-zens-schatz!

(Clar.) *p* *dolce*

Frasquita.

Lass mit dir das Blatt mich le - sen!

(Frasquita und Lukas lesen zusammen in dem Schriftstück.)

*cresc.* *f* *p*

Tonuelo.

Lie-ber Mül-ler, sei ge-scheid, brauchst vor uns nicht zu er - schre-cken, denn es pflegt die Ob - - rig - keit ___ nur die Schuld'-gen ein - - zu - ste - cken.

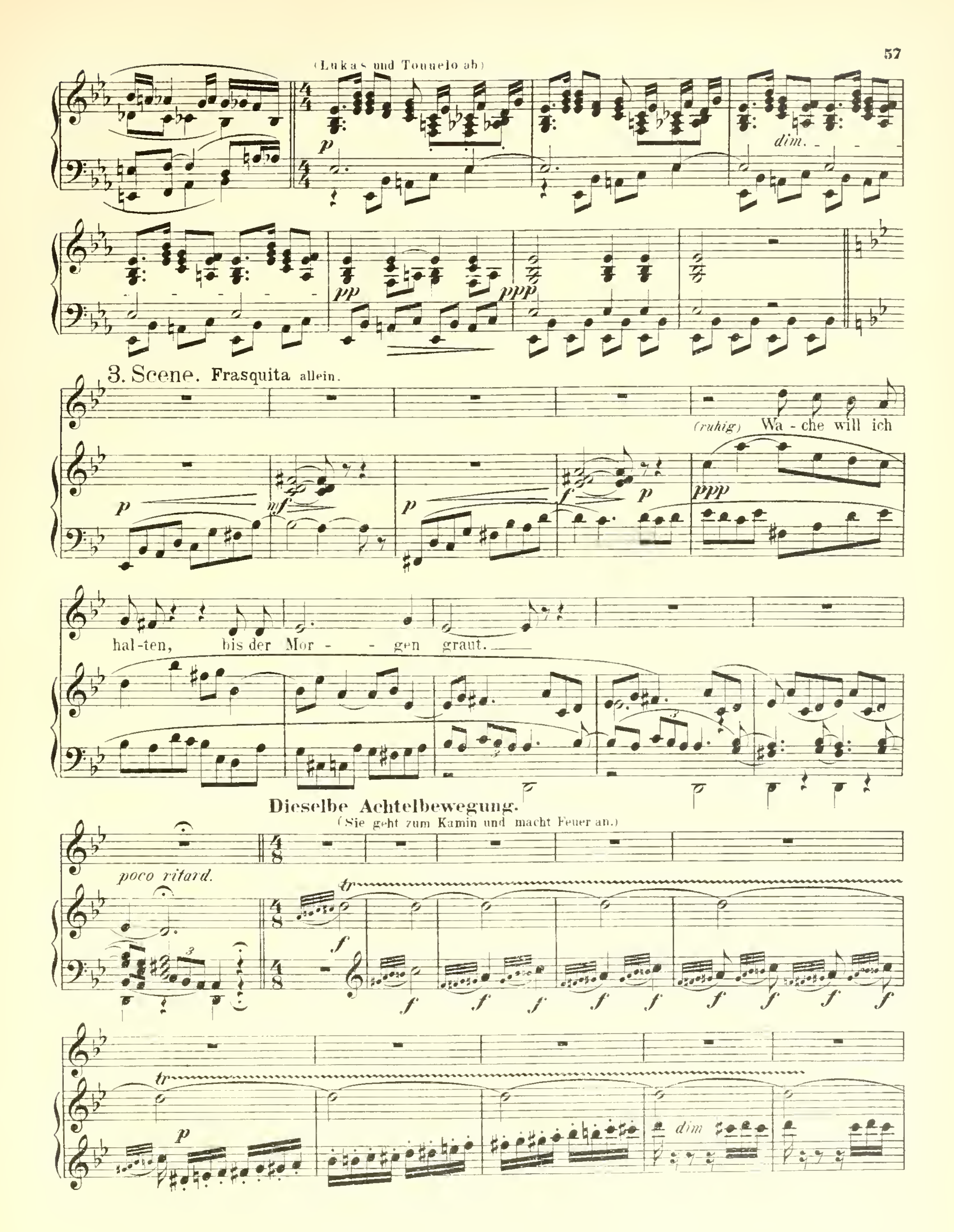
*pp* *p* *pp*

Ja, ver-trau-e auf mein Wort, oh-ne Sor-ge darfst du


kom-men; wirst als brav - ster Mann im Ort, wirst als Zeu-ge bloss ver-nom-men.
Lukas.
Gut, so sa-ge dem Al-kal-den, dass ich mor-gen kom-men will.
Tonuelo.
o Bei-lei-be! mor - gen!
Heu - te, jetzt, so-fort, gleich auf der Stel-le, hat der Herr mir ein - ge - schärft!
Lukas.
Nun, dein Herr ist wohl von Sin-nen? bist du sel - ber bei Ver-nunft?
Was Ver-nunft! Ge -


hört Ver-nunft sich denn auch für die Ob-rig-keit? Nur Be-feh-len und Ge-
hor-chen gibt es; da-rum kei-nen Streit.
(vertraulicher)
Macht Euch nicht so viel da-
aus! Folgt mir jetzt, wenn ich be-feh-le, denn es geht um Brot und
Lukas.
Was ist da-zu thun? ver-dammt!
Stel-le, komm ich oh-ne Euch nach Haus.
Frasquita.
Schlim-me Din-ge ahn' ich da.
Pah, ich geh' in Got-tes


Frasquita.
gehst du fort, so geh' ich mit.
Lukas.
Tonuelo.
Namen.
Wei-ber-volk, das fehl - te noch! die - ser geht mit
mir, Ihr ver-blei-bet hier, al - so steht's ge-schrie-ben da auf dem Pa - pier.
Frasquita (zu Lukas ungestüm)
zurückhaltend
langsam und breit
A - ber ich? Was soll ich thun?
Lukas. (fasst sie bei den Händen und sieht ihr in die Augen.)
(bestimmt)
Sieh mich an, Fras-qui-ta_
Bleib!
sehr ausdrucksvoll
cresc.
Frasquita (erst unmuthig den Kopf senkend, dann ihm um den Hals fallend.)
(zieht ihm den
a tempo
Ach mein Lu-kas, geh! Doch halt!
(dolce)
Mantel über die Schultern.)
(Clar.)
Hüll' dich ein, die Nacht ist kalt.
(zart und weich)


(Lukas und Tonuelo ab)
p
dim.
pp
ppp
3. Scene. Frasquita allein.
(ruhig) Wa-che will ich hal-ten, bis der Mor - - gen graut.
p
mf
p
f
p
ppp
Dieselbe Achtelbewegung.
(Sie geht zum Kamin und macht Feuer an.)
poco ritard.
tr
f
p
dim


nicht eilen.
Fla - cker-schein, ich bla - - se aus der A - sche dich her - aus;
pp
sprü - he, sprü - - he, lie - be Flam - me, leuch - te trau - lich durch das Haus.
mf
pp
(nimmt den Kessel, und
hängt ihn über das Feuer.)
Bro - del - topf, du al - - - ter, sollst mir auch Ge - fähr - te sein; sum - me, sum - me,
p
lie - ber Al - ter, sin - ge mei - ne Sor - gen ein.
(setzt sich mit dem Spinnrocken neben den Kamin, dann hält sie inne und lässt den Kopf sinken.)
Hätt' ich ihn doch ü - ber - re - det, hier bis mor - gen zu be - hal - ten die - sen


(Sie beginnt wieder zu spinnen.)
al-ten Trun-ken-bold!
Mässig
Schlei-chen die bö - sen Ge -
pp
mf
dan - ken dro - hend dir um das Haus, schlie - sse Fen-ster und Thü - - ren,
bli-cke nicht spä-hend hin - aus. Pocht die Bett-ler-in Hoff-nung a - ber
pp
p (sehr weich)
(Hrn.)
schüch - tern ans Thor, o da be rei - te dich gast - - lich,
mf
(Sie starrt vor sich hin und seufzt einige male auf.)
öff - ne dein Herz und dein Ohr.
p
pp
mp
p


streng im Zeitmass.
Wenn sie schnellen Schritte
mf
f
nachlassend
pp
gehn, ha - ben sie des We - ges Hälf - - te jetzt bei - na - he hin - ter sich.
(Sie beginnt wieder zu spinnen.)
(tiefer Seufzer.)
(steht auf und wirft unmuthig den Spinnrocken fort.)
Gemessen.
Auf Za -
mo - - ra geht der Feld - zug, auf die fe - ste Stadt Za - mo - - ra!


Zah - - los ist das Heer der Krie - ger, wohl - be-dacht des Feld-herrn Plan.
f
p
f
Un-term Him-mel ja - gen Wol - - ken, Wol - - ken hin-ge - peitscht vom Sturm,
p
f
f
sehr zurückhaltend
a tempo
und im ster-nen-lo - sen Dun - - kel dumpf und schwei-gend ruht die Stadt.
pp
Doch am U-fer des Du - e - - - ro waf-fen-klir - rend
f
ff
f
Stimme (von aussen, schreiend).
Hil - - - fe, Hil - - - fe! Ich er-trin - - ke! oh Fras-qui - - ta!
beschleunigend
f
f


Sehr lebhaft und leidenschaftlich.
Frasquita (entsetzt)
(stürzt zur Thür und öffnet)
Das ist Lu-kas! Ja ich kom - - me!
4. Scene. Die Vorige.
Corregidor (vom Wasser triefend, hustend und athemlos.)
Gott ver-zei-he mir! Ich glaub-te schon mein letz - tes Stünd-chen
zurückhaltend a tempo
etwas zurückhaltend a tempo
Frasquita (zurückweichend, mit Entrüstung).
Ihr? Ihr? Was soll das sein? um die - se Zeit? Was wollt Ihr hier?
nah'!
a tempo
poco riten.
Corregidor.
Stil - le! Al - - les sollst du wis - sen.
cresc.
Ach, bei-nah wär' ich er - trun - ken! In den Bach bin ich ge -


Frasquita (mit äusserster Heftigkeit).
Nichts braucht Ihr mir zu er-klä-ren, ich ver-steh' Euch nur zu
fal-len.
gut! Küm-merts mich, wenn Ihr er-trinkt? O welch' ei-ne
Schänd-lich-keit!
(mit gerungenen Händen herumirrend.)
più f
stacc.
ff
Mässig bewegt.
Desshalb al-so, Lu-kas, dess-halb!
O

Lu - - kas, mein Gat - - te, so hab' ich mit Prah - len ge - schaf - fen dir

*p*

thö - richt den schlimm-sten Ri - va - len; ich lach - te und scherz - te _ und du musst das

*belebend*

*mf* *p* *cresc.*

*leidenschaftlich bewegt*

Spiel be - zah - len.

*f stacc.* *ff*

Corregidor (der indessen seinen Mantel abgelegt, seine Rockschösse ausgewunden und seine Haare geordnet hat.)

(beschwichtigend)

Hör' mein Kind!

*ruhiger*

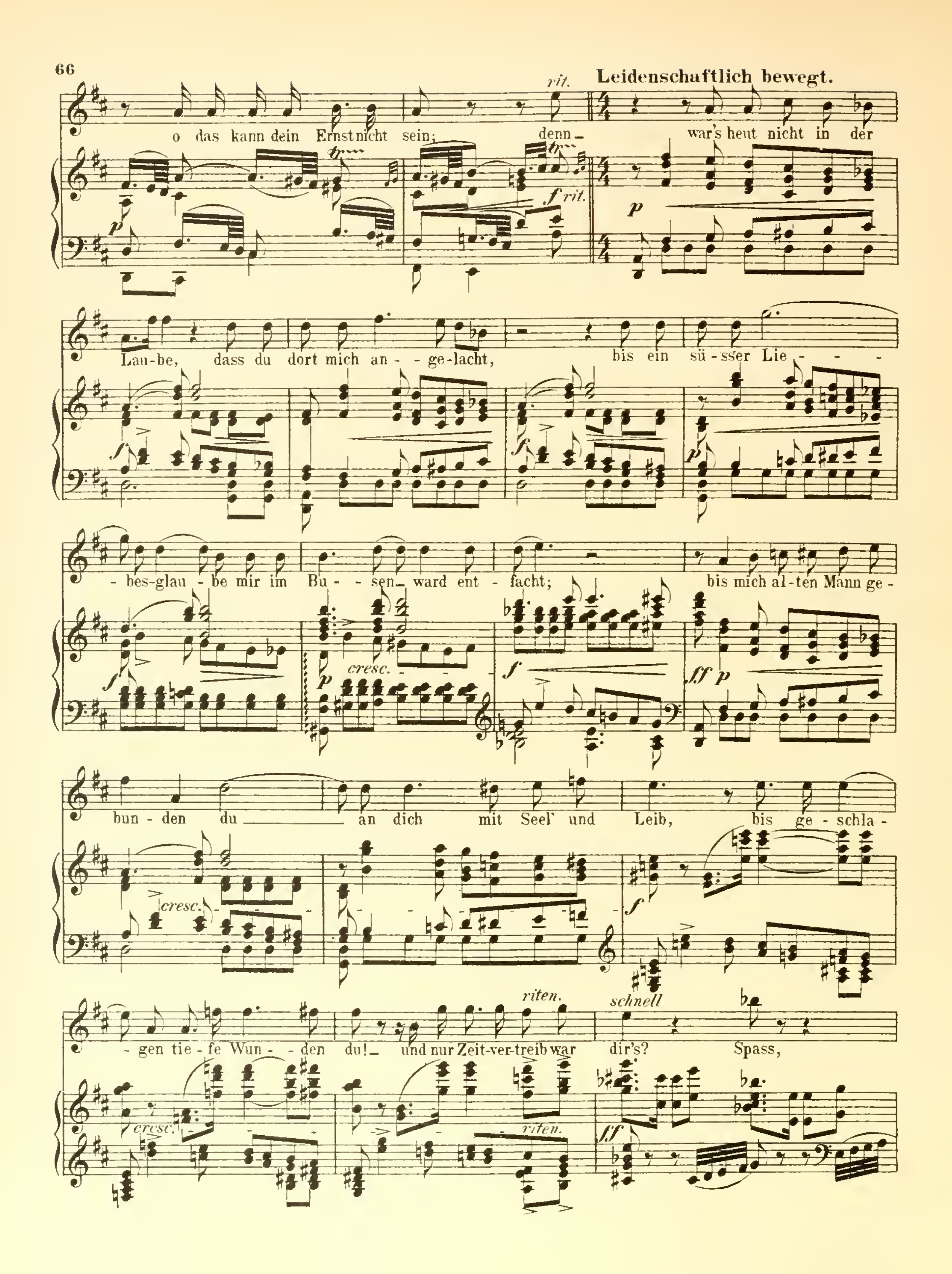
*ff* *p*

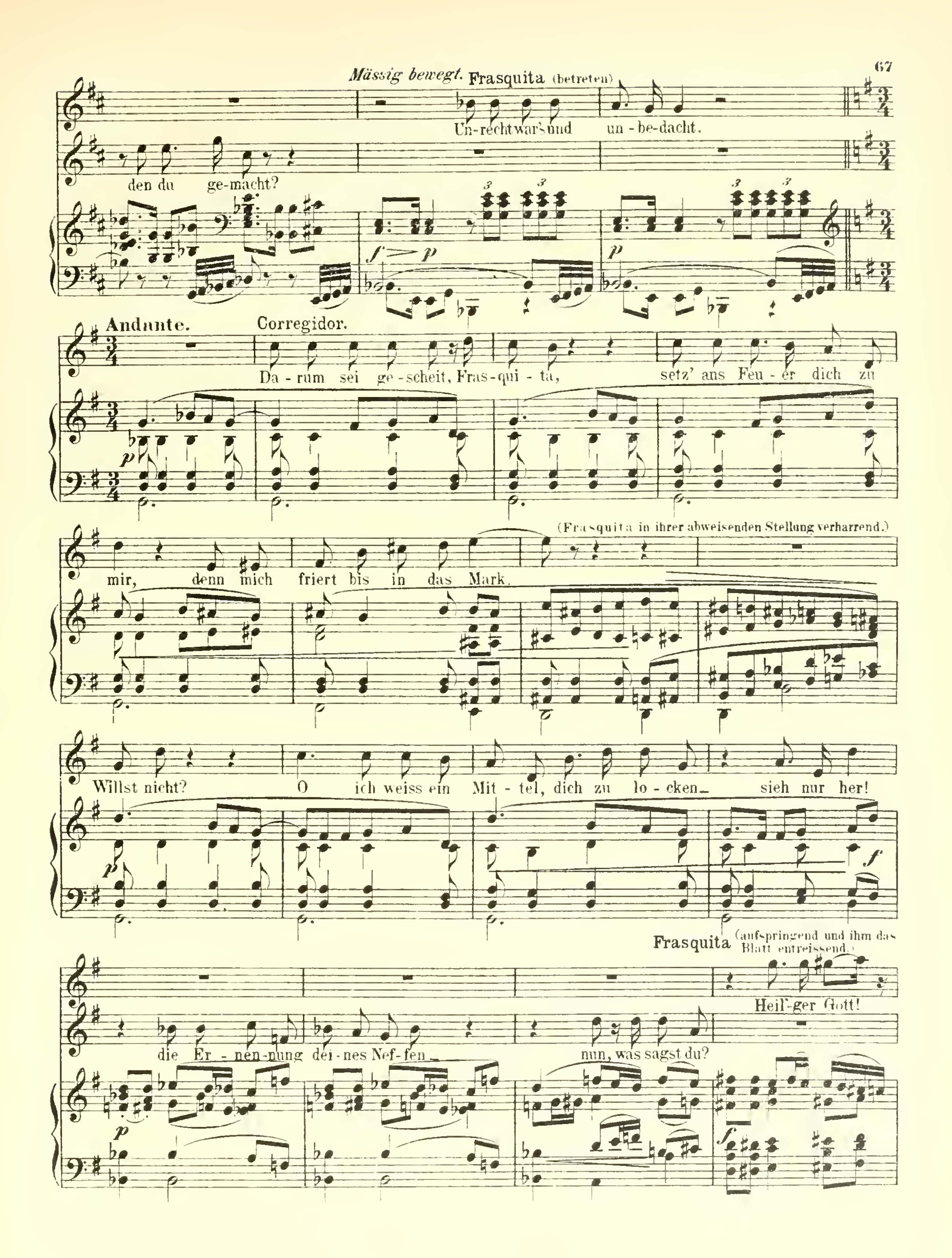
Frasquita (ungestüm) *wieder lebhaft*

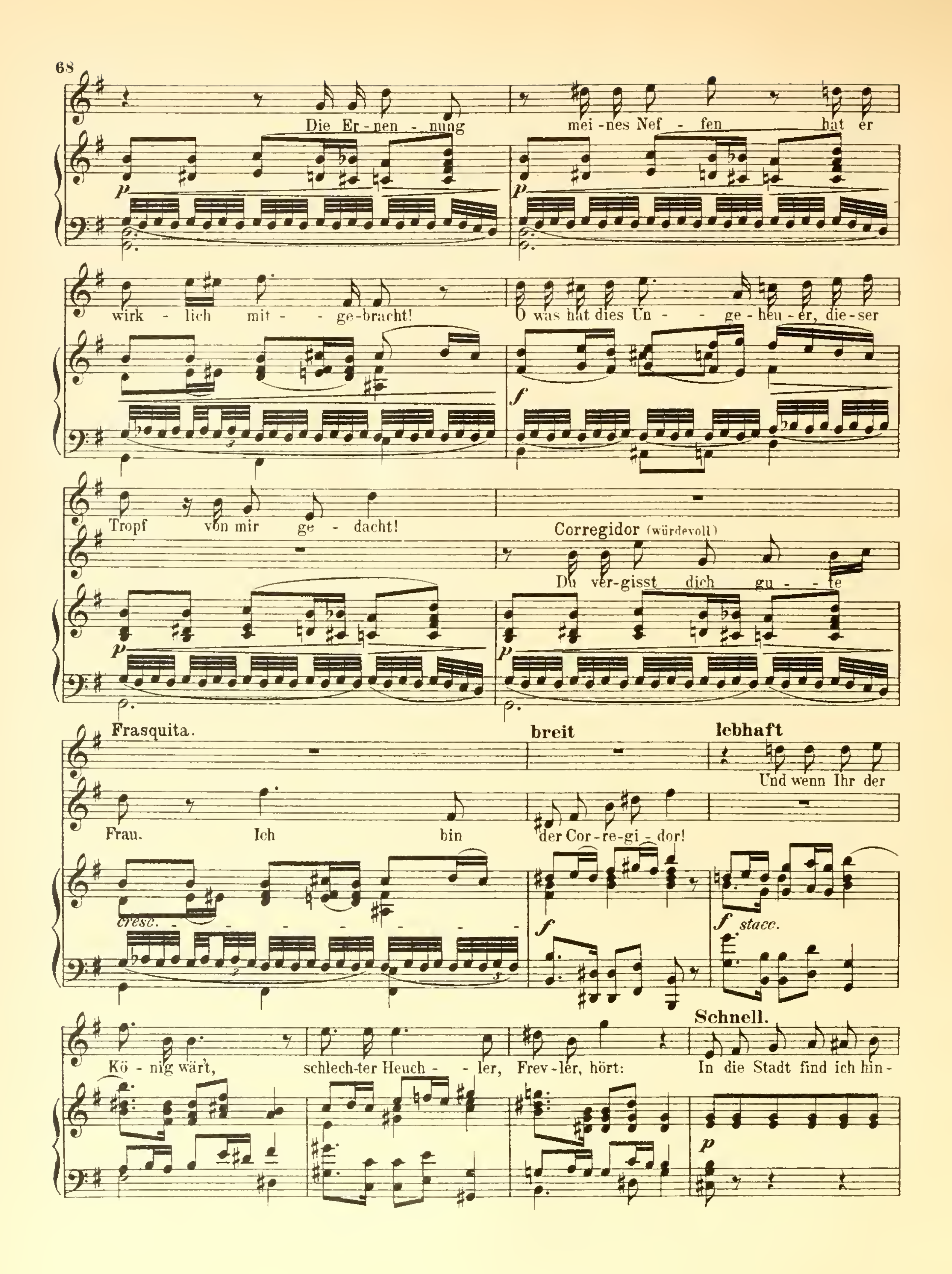
Ich hö - re nichts! Will von Euch auch gar nichts hö - ren! Fort von hier,

*cresc.* *f* *sf* *f*

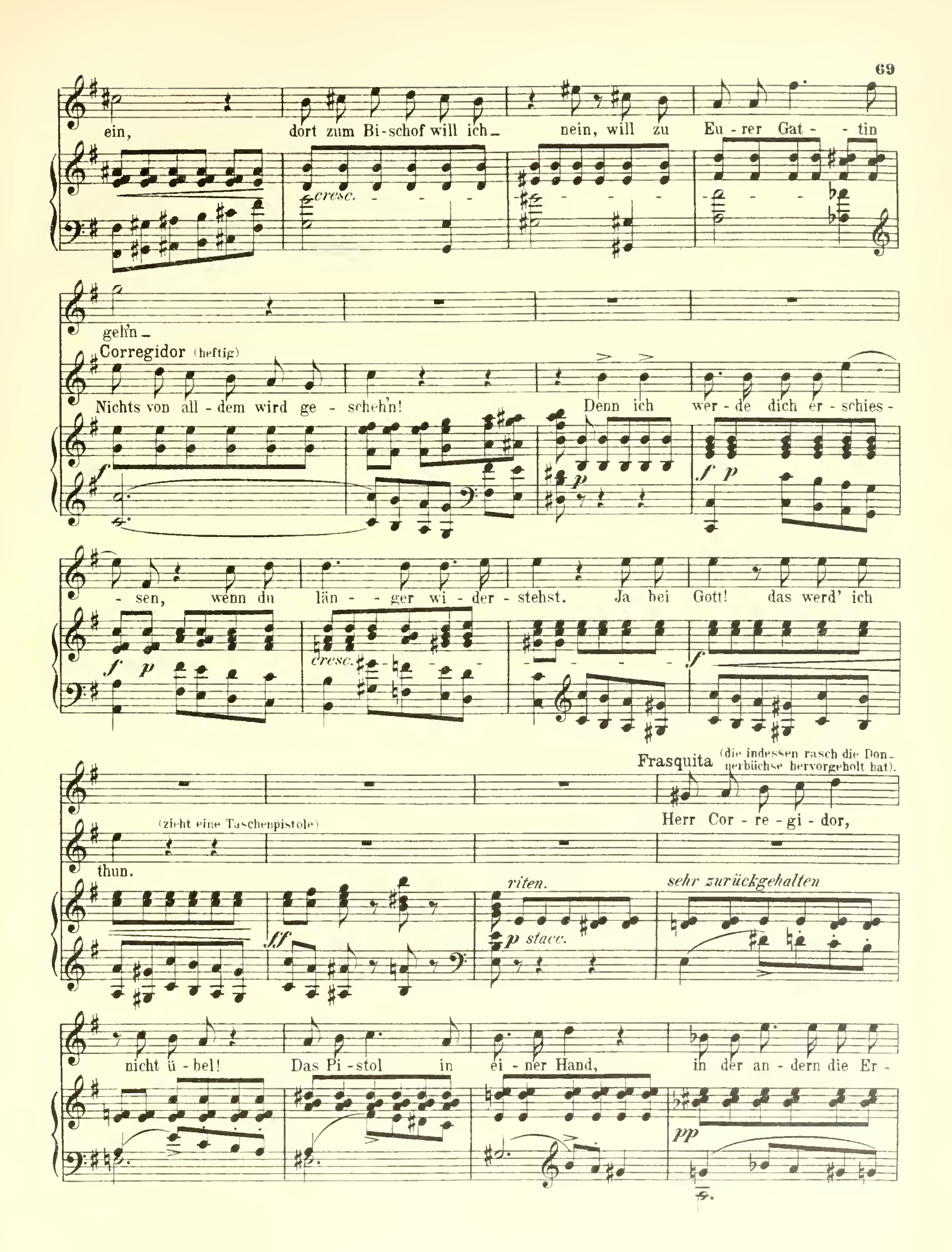

und so-gleich! Sonst mit eig'nen Hän-den wie-der wer- - fe in den Bach ich Euch!
ff
dim.
p
Sehr gehalten. (♪ wie vorher ♩)
Corregidor.
poco ritard.
Nur um dei-nen bra-ven Mann, den der Bür-ger-mei-ster fälsch-lich ein-ge-
pp
zo-gen, zu be-frein, kam ich her.
Frasquita (sich die Ohren zuhaltend).
Ich will nichts
f
hö-ren! geht und lasst mich hier al- - lein!
etwas breiter
Corregidor.
Hö - ren willst du nicht, Fras-qui-ta?
f
f
etwas breiter
p
f


rit.
Leidenschaftlich bewegt.
o das kann dein Ernst nicht sein; denn _ war's heut nicht in der
p
f rit.
Lau-be, dass du dort mich an - - ge-lacht, bis ein sü - sser Lie - - -
f
f
p
- bes-glau - be mir im Bu - - sen_ ward ent - facht; bis mich al-ten Mann ge -
f
p
cresc.
f
ff p
bun - den du ___ an dich mit Seel' und Leib, bis ge - schla -
cresc.
f
riten.
schnell
- gen tie - fe Wun - - den du! _ und nur Zeit-ver-treib war dir's? Spass,
cresc.
riten.
ff


Mässig bewegt.
Frasquita (betreten)
Un-recht war's und un-be-dacht.
den du ge-macht?
Andante.
Corregidor.
Da-rum sei ge-scheit, Fras-qui-ta, setz' ans Feu-er dich zu mir, denn mich friert bis in das Mark.
(Frasquita in ihrer abweisenden Stellung verharrend.)
Willst nicht? O ich weiss ein Mit-tel, dich zu lo-cken sieh nur her!
Frasquita (aufspringend und ihm das Blatt entreissend.)
Heil'ger Gott!
die Er-nen-nung dei-nes Nef-fen nun, was sagst du?



Die Er-nen-nung mei-nes Nef-fen hat er
wirk-lich mit-ge-bracht!
O was hat dies Un-ge-heu-er, die-ser
Tropf von mir ge-dacht!
Corregidor (würdevoll)
Du ver-gisst dich gu-te
Frasquita.
breit
lebhaft
Und wenn Ihr der
Frau. Ich bin der Cor-re-gi-dor!
cresc.
stacc.
Schnell.
Kö-nig wärt, schlech-ter Heuch-ler, Frev-ler, hört: In die Stadt find ich hin-


ein, dort zum Bi-schof will ich nein, will zu Eu-rer Gat-tin
cresc.
geh'n
Corregidor (heftig)
Nichts von all-dem wird ge-scheh'n! Denn ich wer-de dich er-schies-sen, wenn du län-ger wi-der-stehst. Ja bei Gott! das werd' ich thun.
cresc.
(zieht eine Taschenpistole)
Frasquita (die indessen rasch die Donnerbüchse hervorgeholt hat).
Herr Cor-re-gi-dor, nicht ü-bel! Das Pi-stol in ei-ner Hand, in der an-dern die Er-
riten.
p stacc.
sehr zurückgehalten
pp

noch zurückhaltender
lebhaft
(die Büchse anlegend)
etwas gemässigter
nen - nung — ei, das nenn' ich doch ga - lant. Nun wie denken Eu - er
rit.
Gna - den: ein Du - ell, wenn's Euch ge - fällt? —
sehr lebhaft
Corregidor (erschroken hinter den Tisch flüchtend)
Halt! ich hab' ja nicht ge - la - - den! Halt! um Al - - les in der Welt!
Was könntest du im Zorn für Un - heil nicht ver - schul - den! Mein Droh'n war ja nur Scherz, und die Er - nenn - ung schenk' ich dir ganz umsonst, mein Herz.
immer zurückhaltender
immer zurückhaltender


Frasquita.
mässig
langsam
Tragt sie nur wie-der hübsch nach Haus; für sol-che Ga-ben
p
pp
dank' ich sehr.
belebend und zunehmend
Doch Zeit ist's, dass Ihr Euch ent-fernt, denn län-ger duld' ich
cresc
Euch nicht mehr.
molto riten.
f molto riten.
Mässig.
Corregidor.
Ach, die Näs-se, ach, der Schrecken! Gott ich ster-be!
O Fras-qui-ta! Ruf Re-pe-la, ru-fe, ru-fe!
wankt und sinkt mit geschlossenen Augen zu Boden)
Frasquita. (ihn an der Schulter rüttelnd)
Sol-chen Flausen glaub' ich nicht. Herr im Him-mel,


(zur Thüre laufend und hinaus rufend)
das ist Wahrheit! Wei-chen Sa-tan hat der Al-te denn im Lei-be!
Hö - re mich. Re-pe-la hör'!
(wieder zurückkommend)
Und ich
sehr lebhaft
ha-be hirn - - ver - blendet ihm selbst auf - gemacht!
Wenn er nun hier ster-ben
soll - te, wie stünd' ich dann vor den Leu-ten, wie vor Lu - - - kas schimpflich




(sprengt dem Corregidor Wasser in's Gesicht)

**5. Scene.** Die Vorigen. Repela.

da!

**Frasquita** (auf dem Corregidor weisend)

Da, Re-pe-la, Spiess-ge-sel-le, Hel-fers-hel-fer sol-cher Strei - che, tra-ge dei-nen An-theil hier.

**Repela.**

Stieg die Lie-be ihm zu Ko - pfe? Ist's ein Herz - schlag, der ihn traf?

**Frasquita.**

Schon mit ei-nem Fuss im Gra - - - be, must er noch auf Lie - be


sin-nen!
Hilf ihm!
(geht bei Seite und bindet ein Tuch über die Schultern)
In die Stadt zum Ar-zte will in-dess ich ei-lends gehn.
breit und gehalten
Frasquita.
Corregidor (zu sich kommend)
Ich ent-flie-he die-sem Hau-se.
ach Re-pel-la, ach, ich ster - be!
In ein Bet-te bring mich
Repela.
Ei, Ihr wer-det ja le - ben-dig.
breit und gehalten
mässig langsam, ruhig
Zu-flucht su-che ich bei Lu-kas, su-che dort mein
schnell!
Trock-ne Wä-sche, war-me
In das Bet-te der Fras - qui-ta kommt Ihr al-so ist's Euch recht?
cresc.



gu - - - tes Recht; sein Ge - fäng-niss theil ich ger-ne

Tü cher ma-che mir so - gleich zu-recht; soll ich je-mals noch ge -

gibt doch Gott am lieb-sten Ku-chen dem, der nichts, der

*f*

(Frasquita ab)

wenn ich glück-lich hier ent - rann.

ne - sen, tüch-tig schwitzen muss ich dann.

nichts mehr es - - sen kann!

*p* *cresc.*

*f* *p* *f* *ff* *p*

6. Scene. Die Vorigen ohne Frasquita.

*p* *p* *pp* *f* *p*


Corregidor (sich seines Oberrokes und seiner Weste entledigend)
Vor dem Feu-er breit' in-des-sen mei-ne Klei-der aus.
Repela.
Herr, ver-zeiht:
ruhig
p
f
p
setzt Euch die Lie-be denn so sehr in Schweiss?
Lass die Spä-sse sein! thu', wie ich dich
cresc.
heiss'!
In den Bach bin ich ge-
sehr lebhaft
f
fal-len, aus-ge-glit-ten auf dem Steg.
Hör-test nicht mein

Hil - fe-ru-fen?

Repela (dem Corregidor die Schuhe ausziehend)

Ei-ne Kriegs - - list, dacht' ich wär's, Kriegs - - list für die

Corregidor (sich nach Frasquita umsehend)

Wo ver-steckte sich Fras - qui-ta?

Mül - lerin. Ei-nen Arzt zu ho - len,

noch lebhafter

più f

sf p

Höl und Teu - fel! wo - her weisst du's?

ging sie, glaub' ich, in die Stadt. Herr,

f

(♩ = ♩.)

Ei - le, lauf, Re - pe - la, flie - ge!

aus ih - rem eig'-nen Mund.

ff

f

ff



*immer sehr lebhaft*

Nicht zum Arzt — zu mei-ner Frau ist sie in die Stadt ge-gan-gen.

Gott, mein Gott, ich bin ver - lo - - - ren!

mei - ne Eh - - - re, mei - ne Wür - - de! Ei-le, lauf, Re-pe-la, flie-ge, hol sie ein,

komm ihr zu - vor!

**Repela** (mit einem prüfenden Blick auf seine Waden)

Herr! Ihr seid ein Ken-ner: ha-ben die-se Wa-den-muskeln Aus-sicht, je - ne der Fras-qui-ta sieg-reich auf der Rennbahn zu be-stehn? (ab)



*immer staccato*

*dim.*

p

p

p

**Gemessen. Corregidor** (während er sich noch beim Feuer wärmt.)

*ziemlich langsam*

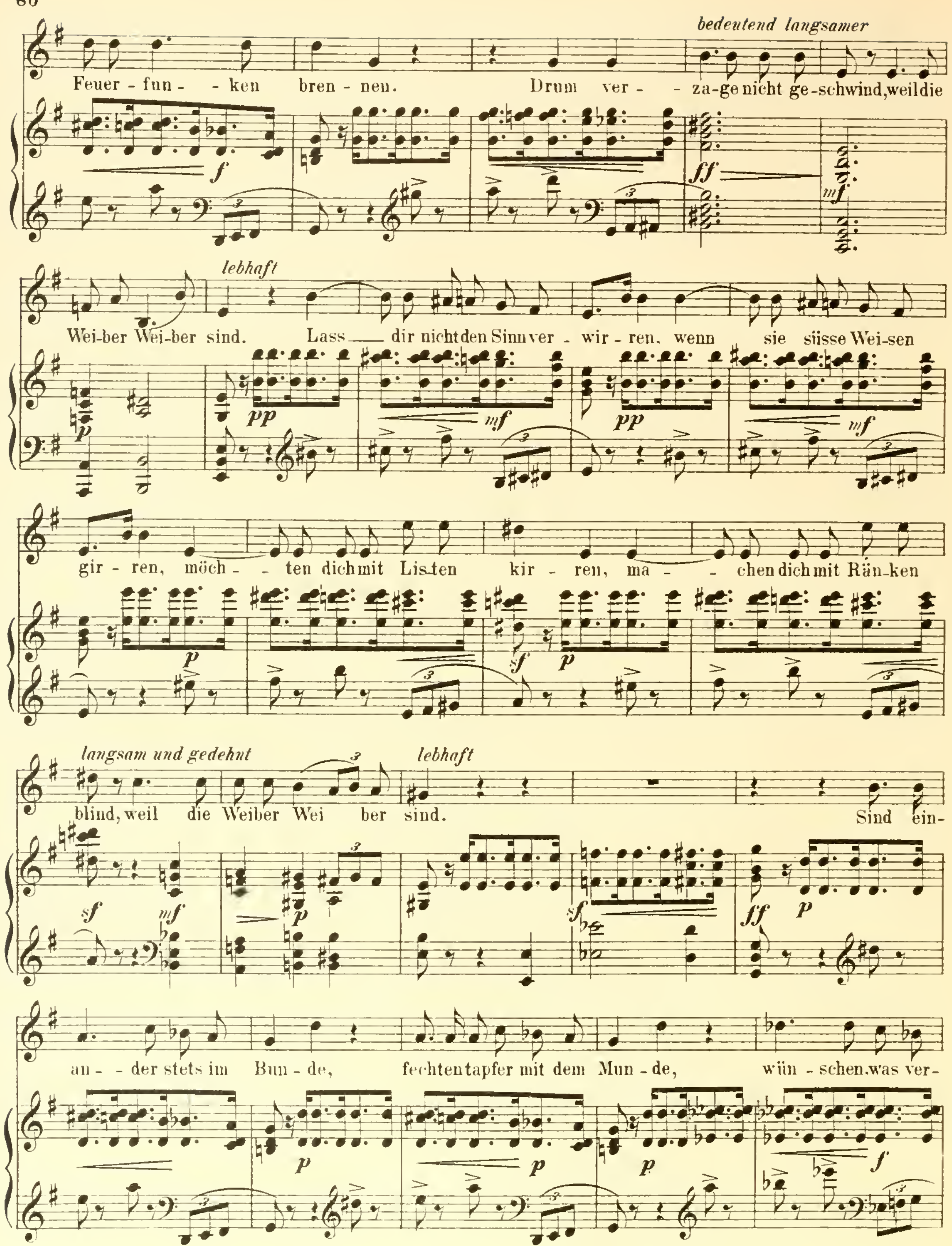
Herz verzagenicht geschwind, weil die Weiber Weiber sind.

f p pp

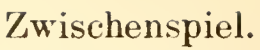
**lebhaft**

Arg-wohn lehre dich sie kennen, die sich lichte Sterne nennen und wie

f p f p f p


bedeutend langsamer
Feuer - fun - - ken bren - nen. Drum ver - - za-ge nicht ge-schwind, weil die
lebhaft
Wei-ber Wei-ber sind. Lass dir nicht den Sinn ver - wir - ren, wenn sie süsse Wei-sen
gir - ren, möch - - ten dich mit Lis-ten kir - ren, ma - - chen dich mit Rän-ken
langsam und gedehnt
lebhaft
blind, weil die Weiber Wei ber sind. Sind ein-
an - der stets im Bun - de, fechten tapfer mit dem Mun - de, wün - schen, was ver-

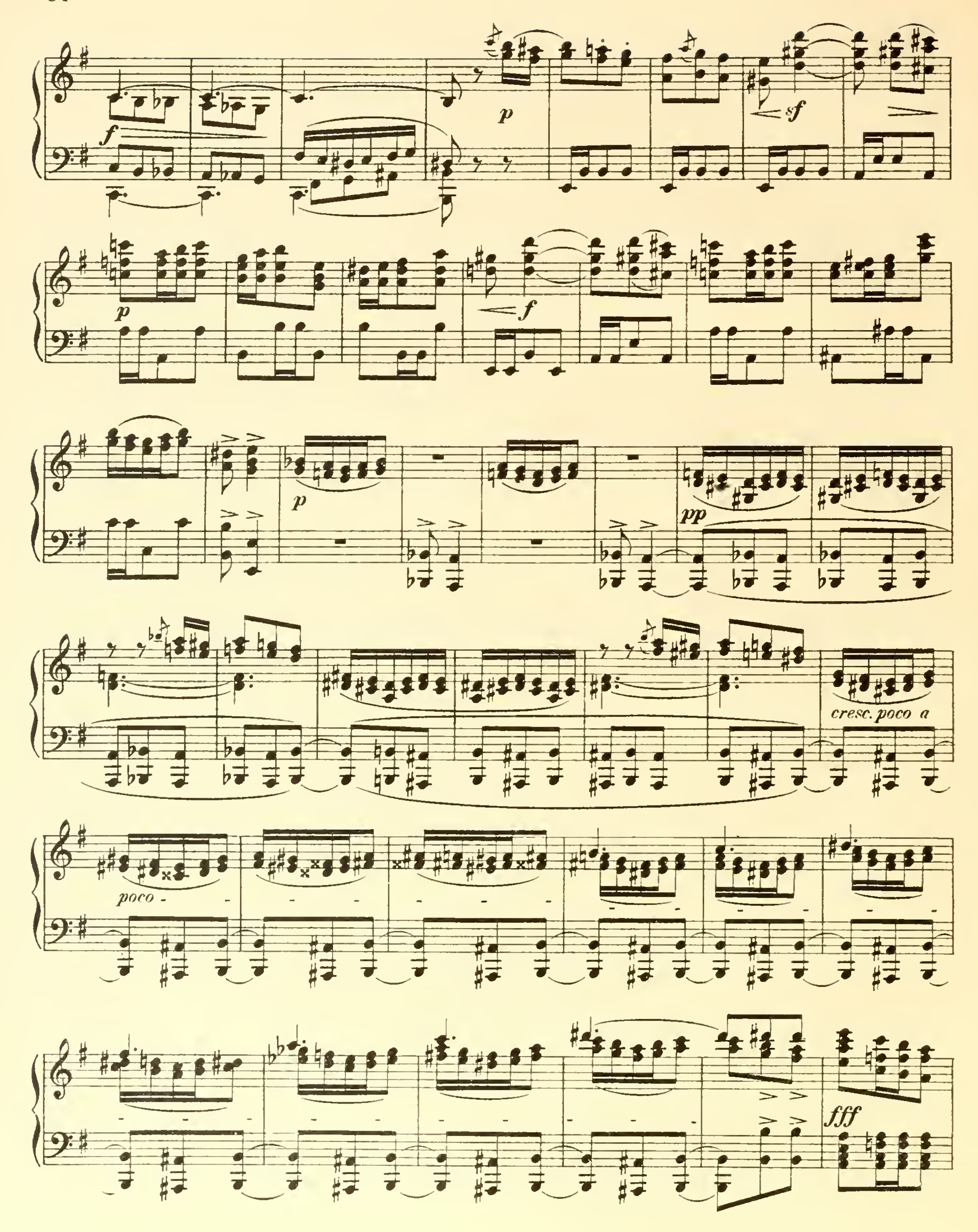

sagt die Stun - de, bau-en Schlös - - ser in den Wind — weil die
p più f
sehr breit
lebhaft
Wei-ber Wei - ber sind.
Und so ist ihr Sinn ver -
ff
sf
p
mf
sehr zurückhaltend
schro-ben, dass sie, lobst du, was zu lo ben, mit dem Mund da-ge-gen to - ben, ob ihr
p
mf
p
mf
molto rit.
langsam und gedehnt
lebhaft
(er nimmt das Licht vom Tisch und geht in das
Herz auch Gleiches sinnt, weil die Weiber Wei - ber sind.
p
mf
p
mf
p
Schlafzimmer)
(mit dem letzten Takte dieser Scene fällt rasch der Vorhang.)
Verwandlung.
mf
p
più p
dim.
f



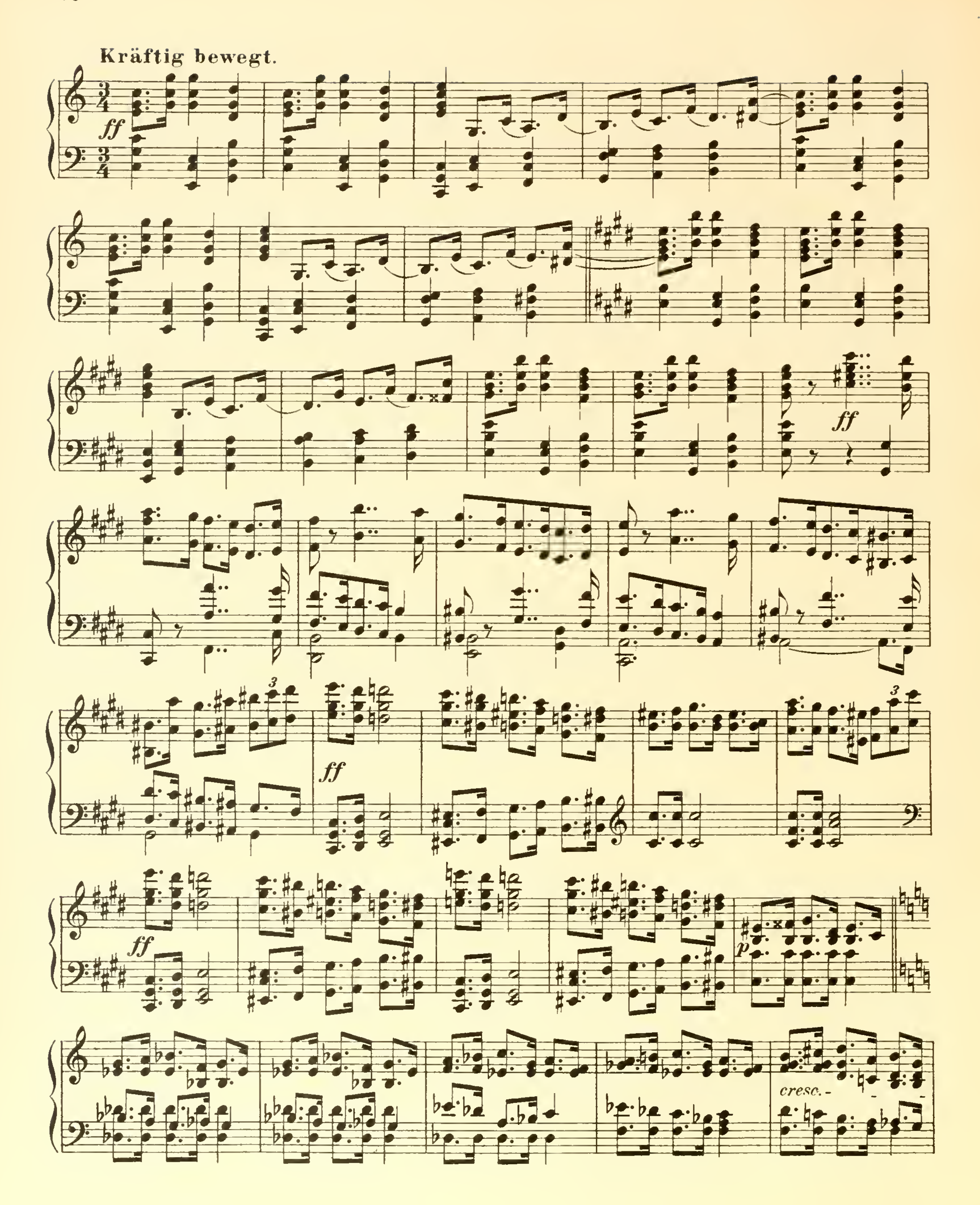

Sehr lebhaft.

(ausdrucksvoll)


f
p
f
8
ff
dim.
p
più p
pp
pp

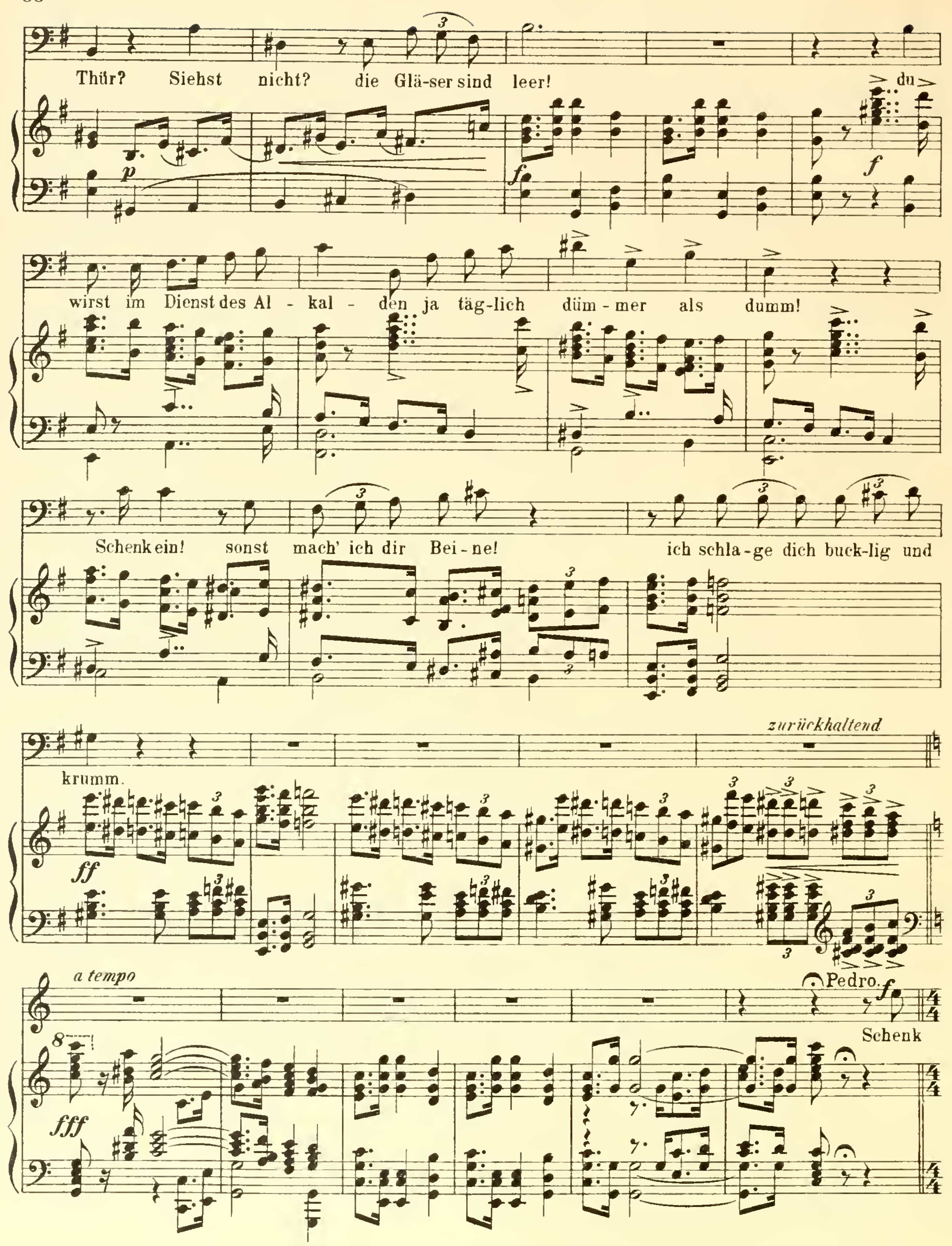

f
p
sf
p
f
p
pp
cresc. poco a
poco -
fff


ff
p
ff
dim.
p
pp
pp
sf


Kräftig bewegt.
ff
ff
ff
ff
p
cresc.



f
cresc.
(Vorhang auf!) Zimmer im Hause des Alkalden.
ff
7. Scene. Juan Lopez, Pedro (zechend), Manuela.
Alkalde.
Ma-nu - e - la, Ma-nu - e - la, zum Hen-ker! Es ruft der
f
p
f
gnä-di-ge Herr!
(Manuela kommt)
Was stehst und gaffst du dort an der
p
f



Thür? Siehst nicht? die Glä-ser sind leer! du
wirst im Dienst des Al-kal-den ja täg-lich düm-mer als dumm!
Schenk ein! sonst mach' ich dir Bei-ne! ich schla-ge dich buck-lig und
krumm.
zurückhaltend
a tempo
Pedro.
Schenk



*breit* *bewegt*

ein, du Blume von Ca - sti-li-en, schenk' ein und sei ge - müth-lich;

*p*

*ein wenig langsamer* *bewegt (wie zuvor)*

schätzbar al - lein ____ sind nicht nur Li - li-en, auch braun ist ap-pe - tit-lich.

*p dolce*

Manuela (sich erwehrend)

Ja, schenk' ein! du al-ter Weinschlauch! Nicht ein Tropfen blieb im Krug,

*f* *p*

und den Kel-ler-schlüssel nahm die Sen - no-ra mit in's Bett.

Alkalde

Zum Henker! mit in's Bett?

*mf* *f*

*poco riten.* (macht eine gebieterische Geberde.)

dann geh' und hol' ihn nur, sonst hol' ____ ich ihn mir selbst.

*dim.* *f* *sf* *f*


(Manuela geht verschüchtert ab.)
Pedro.
Mässig.
a tempo
Ich und mein holdselig's Weib-chen,
tral-la la li-ra, tral-la la, tral-la la la la la la la la la tral-la la la la
la
Wir le-ben wie zärt-li-che Täub-chen,
tral-la la li-ra tral-la la la la la la la la la la
etwas zurückhaltend
a tempo
tral-la la la la la la la la! ver-bun-den in se-li-ger Har-mo-nie, wir
dim.


küs-sen uns nur, wir prü-geln uns nie, tral - la la la li - ra la la.
tral-la la la la tral-la la la tral-la! tral-la la la la!
f
ff
Alkalde.
Etwas breiter
Hast schon er-mittelt, welcher Bär dem Mül-ler auf zu bin-den wär?
dim.
p
mf
Pedro.
Auf ei-nen solchen breiten Rücken ist leicht ein Bär hin-auf zu schicken.

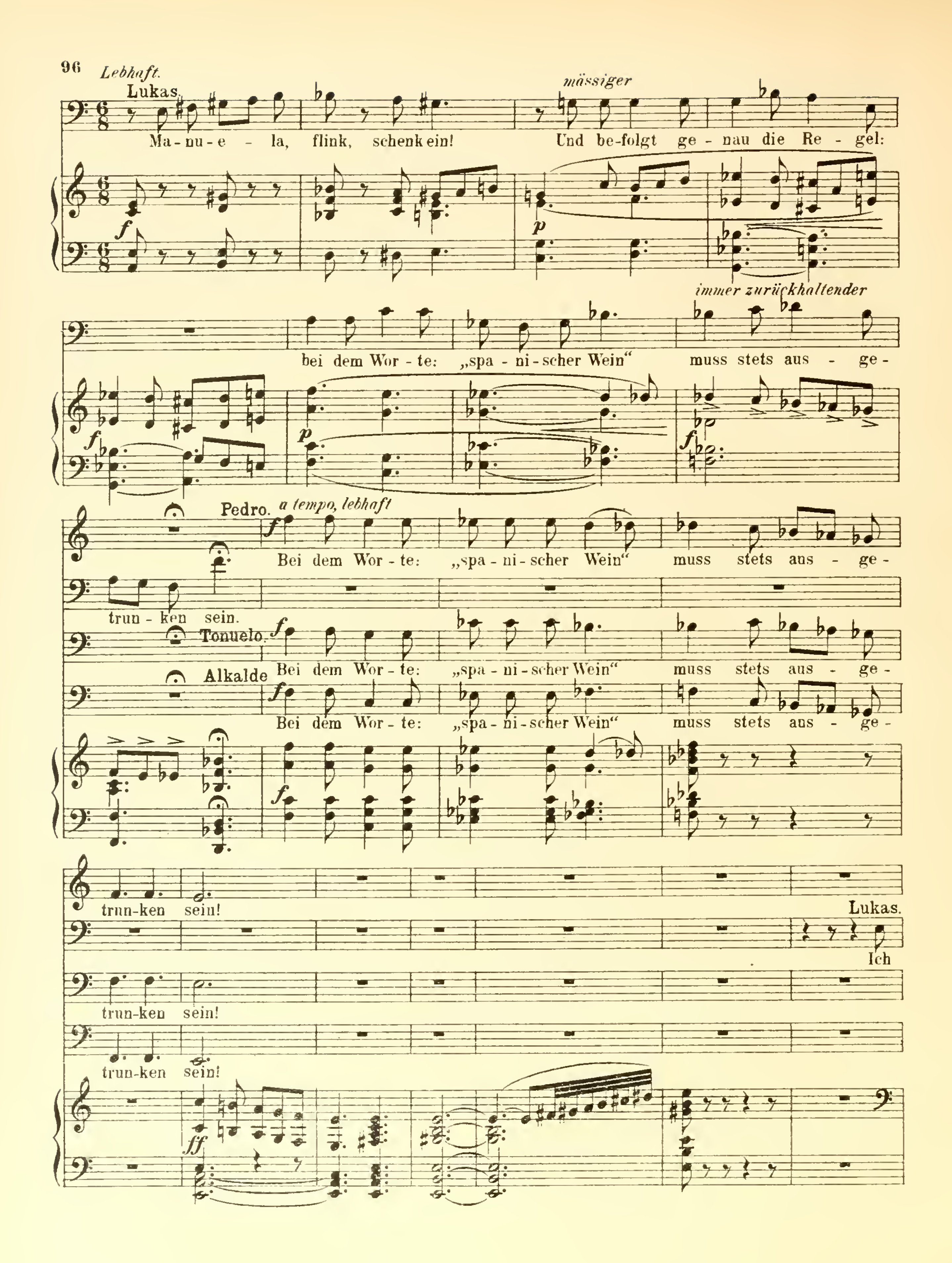
8. Scene. Die Vorigen. Lukas und Tonuelo.




gern, was Ihr wünscht, Sennor Al - kal - de, da Ihr mich um die - se
wünscht, Sennor, Al - kal - de,
und mir scheint, um die-se Zeit ist nicht
mf
p
Zeit habt von Hau - se ho - len lassen.
gut mit ihm zu spas - sen.
Alkalde.
Pe-dro! Sekretär, was war es?
f
più f
Pedro.
(Manuela kommt mit dem Weinkrug.)
Ei - fer habt Ihr brav be-thä-tigt in Er - fül-lung Eu - rer Pflicht; trinkt ein
Lukas (bei Seite)
mei-ne Ahnung ist be - stä tigt, o, ich ken - ne Eu - re
Hm, wir ha - ben Euch be - nö - thigt in Er - fül-lung uns'-rer
ff
p


Gläs-chen, Ti-o Lu-kas, al-les and-re ei- -let nicht.
Pflicht! Doch Ihr habt den Ti-o Lu-kas, wer-the Herrn, noch lan-ge
Pflicht; trinkt ein Gläs-chen, Ti-o Lu-kas! Da Ihr hier seid, eilt es
Lukas.
nicht. Gut denn, ge-bet mir ein Glas! Herr Al-kal-de, Eu-er
nicht.
Wohl! (nippt an dem Glas und reicht es dem Alkalden.)
Alkalde.
(leert das Glas)
Auf das Eu-re, wer-ther Freund! Sa-ge dei-ner Frau Ma-nu-
Lukas.
Gott bewahre! Sorget meinetwegen
e-la, dass ein Bett für unsern Gast in der Kammer


nicht. Ich, ich schlaf' auch hier wie ein Mur-mel-thier.
Alkalde.
Nun wie's Euch be-liebt.
Lukas.
Soll ich vor-her ein Lied Euch lehren, wie man's in mei-ner Hei-mat singt?
da a-ber heisst es trin-ken, trin- - - - - - - - - - - -ken,
Pedro.
Her - aus mit Eu-rem Lied!
wie nur ein Na-va-re - se trinkt.
Alkalde.
Lehr' uns wack'rer Müller, leh-re!


Lebhaft.
Lukas.
Ma-nu-e - la, flink, schenk ein!
mässiger
Und be-folgt ge - nau die Re - gel:
f
p
bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“
immer zurückhaltender
muss stets aus - ge -
f
p
f
Pedro.
a tempo, lebhaft
Bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“ muss stets aus - ge -
trun - ken sein.
Tonuelo.
Bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“ muss stets aus - ge -
Alkalde
Bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“ muss stets aus - ge -
f
trun-ken sein!
Lukas.
Ich
trun-ken sein!
trun-ken sein!
ff

**sehr mässig,** *gewichtig.*

hab' dich zum Bei stand er wählt, o du gu - ter, ed - ler spa-ni-scher Wein! —

*f* *p* *f*

— *etwas lebhafter*

In je - der Drangsal, die mich ge-quält, —

*I. Zeitmass.*

*p*

— o du gu - ter, ed - ler spa-nischer Wein!

*etwas bewegter*

*f* *ff*

*ja nicht schleppend*

Ist die Ge-sell-schaft auch noch so schlecht, o du gu - ter, du ed -

*p* *f* *p*

- ler spanischer Wein! — du tröstest mich, du bist ja ächt, —

*f* *f* *p*


poco ritard.
a tempo
o du gu - - ter, du ed - ler spa - - nischer Wein! Bist
ächt und stark, und dei-ne Macht, o du gu - - ter du
ed - ler, du sü - sser spanischer Wein!
Hat oft schon Nar - - ren zu Fall ge -
bracht, o du gu - ter, ed - ler, sü - sser
Tonuelo.
Schwe - re - noth! wie vie-le
immer beschleunigender
cresc.


riten.
Zei - len, Ti-o Lu - kas, hat dies Lied?
I. Tempo. (sehr mässig)
(ausdrucksvoll)
f sehr lebhaft
ff
p
Lukas.
sehr breit.
bewegt.
Schwa - che brin - gen's nur auf dreizehn, Stär - ke-re auf fünf - undzwänzig.
Juan Lopez.
I. Zeitmass.
To-nu-e-lo, Schwachkopf, schweige! Unter fünf und zwanzig, Müller, thuen wir's um keinen Preis.
Lukas.
Mässig bewegt.
Dann geb' ich mich ü - berwun - den!
(fürchterlich gähnend)
Darf ich jetzt mich nie - der - le - gen?







## Canon.

Manuela pp
Don Ro - dri - go, Don Ro - dri - go geht um sie - ben Uhr zur

Pedro. pp
Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go geht um sie - ben

Tonuelo. pp
Don Ro - dri - go, Don Ro - dri - go geht um sie - ben Uhr zur

Juan Lopez. pp
Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go geht um sie - ben

(Flt.)
pp (zart)
(Pk.)

Ruh, Don Ro - dri - go, Don Ro - dri - go deckt bis ü - bers Ohr sich

Uhr zur Ruh, Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go deckt bis ü - bers Ohr sich

Ruh, Don Ro - dri - go, Don Ro - dri - go deckt bis ü - bers Ohr sich

Uhr zur Ruh, Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go deckt bis ü - bers Ohr sich

zu, Don Ro - drigo, Don Ro - drigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-

zu, Don Ro - drigo, Don Ro - drigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-

zu, Don Rodrigo, Don Rodrigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-

zu, Don Rodrigo, Don Rodrigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-

*f* *sf*

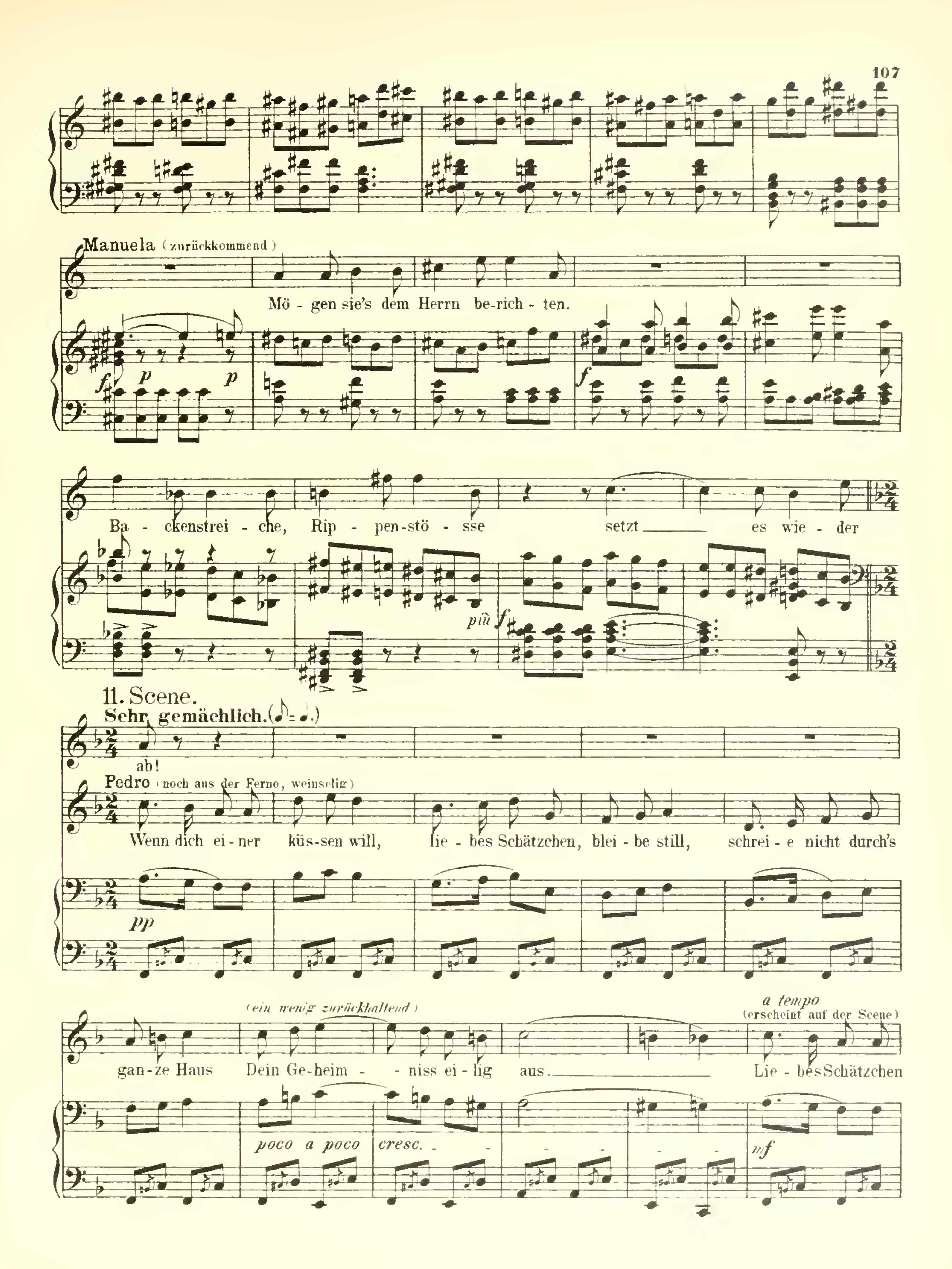

pp
dri - go, Don Ro-dri-go gu - te Nacht, Schlaf - mü-tze du!
dri - go, Don Ro-dri go gu - te Nacht, Schlaf - mü-tze du!
(Alle ab.)
dri - go, Don Ro-dri-go gu - te Nacht, Schlaf - mü-tze du!
dri - go, Don Ro-dri-go gu - te Nacht, Schlaf - mü-tze du!
f
pp
Cello.
(Harfe)
dim.
ppp
Lukas.
9. Scene. (Lukas allein.)
Sehr gemessen.
Sind sie gegangen?
p
f
Sind sie nun fort?
lebhafter
Ha! die Schurken! der ver-

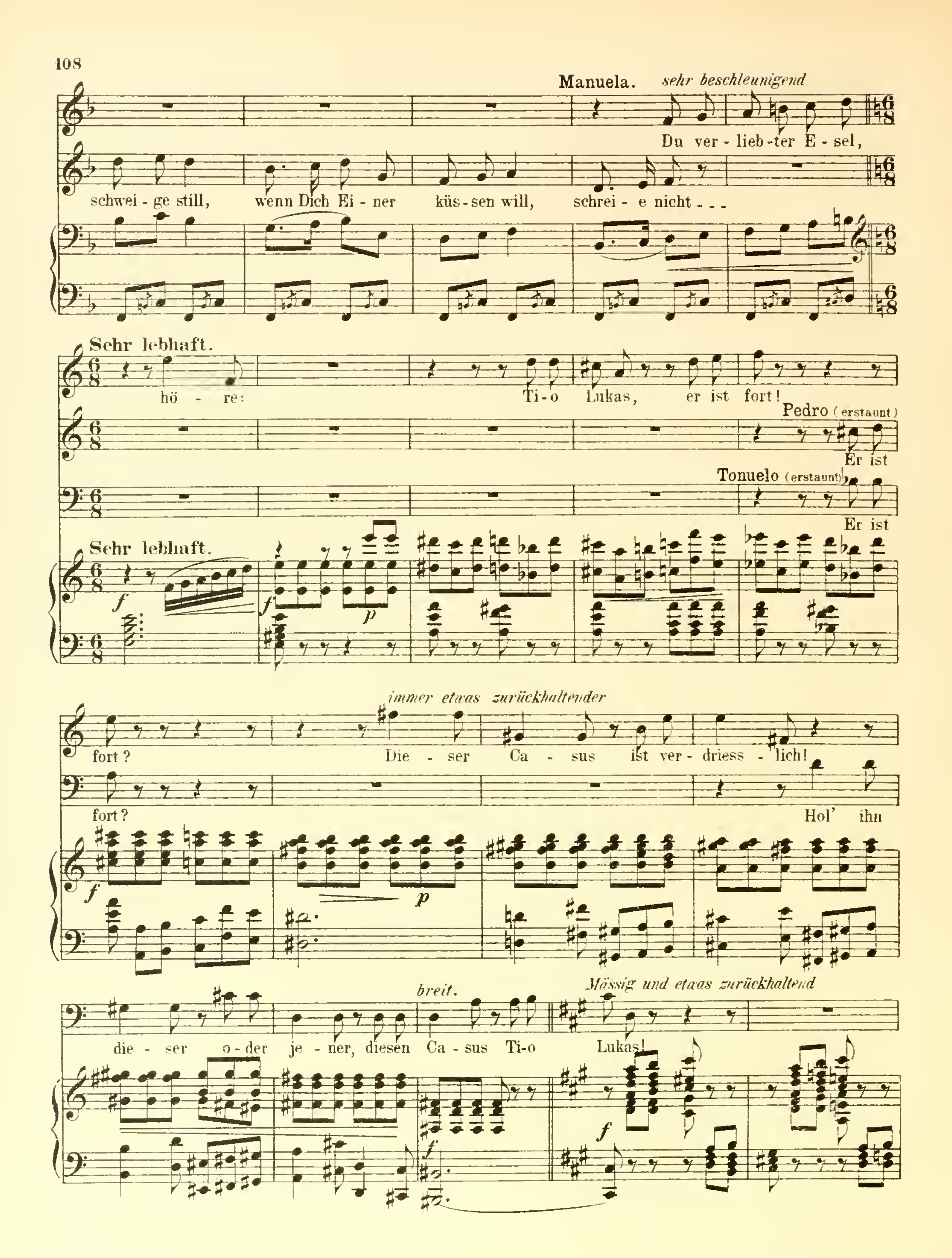

p sehr gedehnt.
dammte, an-ge-trunkne al-te Schuft!
Nächt-lich her mich zu beschei-den,
f
pp
um mit Wein mich zu be-wir-then
O es kann nichts kla-rer
poco accel.
sein!
Ziemlich lebhaft.
In-des ich fer-ne
f
p
molto cresc.
ff p
bin, schleicht sich der Al-te ein. Frasqui-ta a-ber nein! Dennoch, dennoch!
p
Gemessen.
Gott mag wissen, welche List die Lie-bes-tollheit dem Corregidor ver-lieh!
f p
f
sf

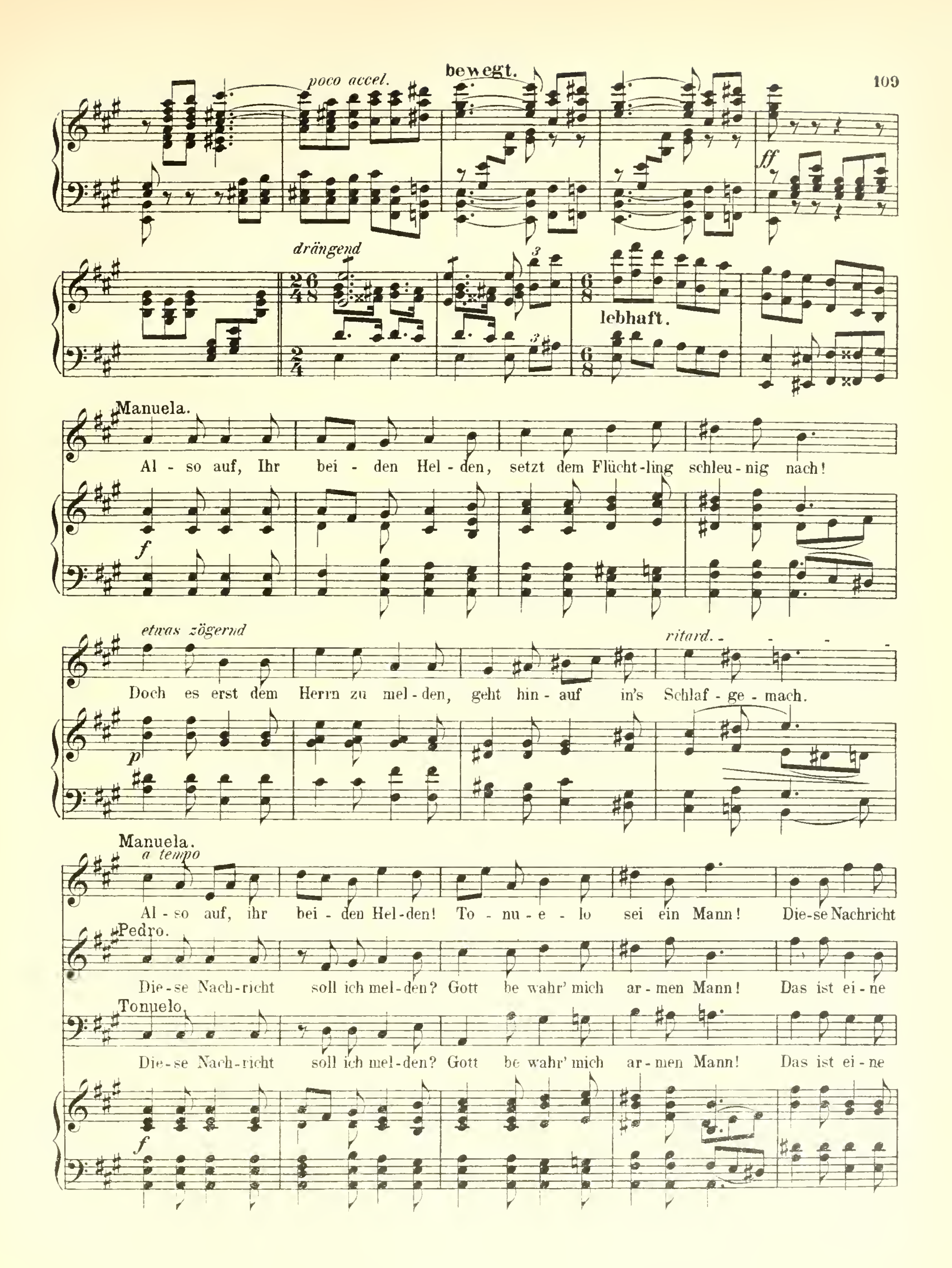

(er lauscht)
(schleicht vorsichtig zum Fenster und sieht hinaus)
Al - les ruhig! Bis zum Bo - den sieben Schuh
p
pp
zurückhaltend
(springt hinab)
(Nacht. Die Bühne bleibt eine Weile leer.)
Herr Alkalde, gu - te Ruh!
(Hr.)
pp
(sehr zart)
Mässig bewegt.
(Pk.)
dim.
ppp
r.H.
p
10. Scene. Manuela (sich in der Dunkelheit vorwärts tastend)
Etwas bewegter.
(Br.)
(ausdrucksvoll)
pp


Manuela.
Ti-o Lukas,
lebhaft bewegt
più p
pp
p
Auf ein Wort!
etwas nachlassend
Wenn Ihr mir ver - spre - chen wollt,
p
a tempo
mich in Eu - ren Dienst zu neh - men, könnt' ich wicht' - gen Wink Euch
f
p
Dieselbe Viertelbewegung.
mässig langsam.
geben.
In diesem Haus, o be-
(ausdrucksvoll)
mf
f
p
p
greift, wie bin ich Ärmste ge - fol - tert! Die Her - rin schmälet und keift, der


(Manuela hat sich indessen der Bank genähert)
Herr, er prü-gelt und pol - tert.
immer lebhafter
Ti-o Lu - kas, hört ihr
(auf die Bank tastend)
(läuft zur
mich? Ti - o Lukas! Heil'- ger Gott! Ti-o Lu - kas, er ist fort!
f
p
cresc.
f
sehr lebhaft.
Thür und ruft hinaus)
Pe - dro, To-nu - e - - lo! Pe - dro!
Ti - - - o Lu - - - - - - kas
p
f
8
ist entsprun - gen!
ff


Manuela (zurückkommend)
Mö - gen sie's dem Herrn be-rich - ten.
f
p
p
f
Ba - ckenstrei - che, Rip - pen-stö - sse setzt es wie - der
più f
11. Scene.
Sehr gemächlich.
ab!
Pedro (noch aus der Ferne, weinselig)
Wenn dich ei-ner küs-sen will, lie - bes Schätzchen, blei - be still, schrei - e nicht durch's
pp
(ein wenig zurückhaltend)
a tempo
(erscheint auf der Scene)
gan-ze Haus Dein Ge-heim - - niss ei-lig aus. Lie - bes Schätzchen
poco a poco cresc.
mf


Manuela. sehr beschleunigend
Du ver - lieb - ter E - sel,
schwei - ge still, wenn Dich Ei - ner küs - sen will, schrei - e nicht - - -
Sehr lebhaft.
hö - re: Ti - o Lukas, er ist fort!
Pedro (erstaunt)
Er ist
Tonuelo (erstaunt)
Er ist
Sehr lebhaft.
fort?
fort?
immer etwas zurückhaltender
Die - ser Ca - sus ist ver - driess - lich!
Hol' ihn
die - ser o - der je - ner, diesen Ca - sus Ti - o Lukas!
breit.
Mässig und etwas zurückhaltend


poco accel.
bewegt.
ff
drängend
lebhaft.
Manuela.
Al - so auf, Ihr bei - den Hel - den, setzt dem Flücht - ling schleu - nig nach!
f
etwas zögernd
ritard.
Doch es erst dem Herrn zu mel - den, geht hin - auf in's Schlaf - ge - mach.
p
Manuela.
a tempo
Al - so auf, ihr bei - den Hel - den! To - nu - e - lo sei ein Mann! Die - se Nachricht
Pedro.
Die - se Nach - richt soll ich mel - den? Gott be wahr' mich ar - men Mann! Das ist ei - ne
Tonuelo.
Die - se Nach - richt soll ich mel - den? Gott be wahr' mich ar - men Mann! Das ist ei - ne
f


riten.
a tempo
sollt ihr mel-den ta-pfrer Pe-dro, geh vor-an! Auf! ihr Hel-den!
That für Hel-den, To-nu-e-lo geh vor-an! Die-se Nach-richt soll ich mel-den?
That für Hel-den, ta-pfrer Pe-dro, geh vor-an! Die-se Nach-richt soll ich mel-den?
CHOR.
Sopran.
Alt.
Auf! ihr Hel-den!
Tenor.
(Gesinde des Alkalden, das inzwischen sich eingefunden)
Auf! ihr Hel-den!
Bass.
Auf! ihr Hel-den!
ff
riten.
a tempo
ff
Auf zu mel-den! geht vor-an! Ich
Gott bewahr' mich ar-men Mann! Das ist ei-ne That für Hel-den! Ma-nu-e-la
Gott bewahr' mich ar-men Mann! Das ist ei-ne That für Hel-den! Ma-nu-e-la
Auf zu mel-den! geht vor-an! wir
Auf zu mel-den! geht vor-an! wir fol-
Auf zu mel-den! geht vor-an! wir fol-




Ende des zweiten Aufzuges.

# Dritter Aufzug.




## 1. Scene.

Hügelland. Ein Weg im Hintergrund oben und ein Weg im Vordergrund unten, durch einen Pfad verbunden. Nacht. Bewölkter Himmel mit manchmal durchbrechenden Mondschein.

(Der Vorhang geht auf.) Frasquita kommt den obern Weg und läuft den Pfad herunter; sieht sich lauschend um.)

Frasquita.

Son-der-ba-re Nacht-ge-räu-sche fol-gen mir von Ort zu Ort.

pp

Wie ich mich be-stän-dig täu-sche!

pp

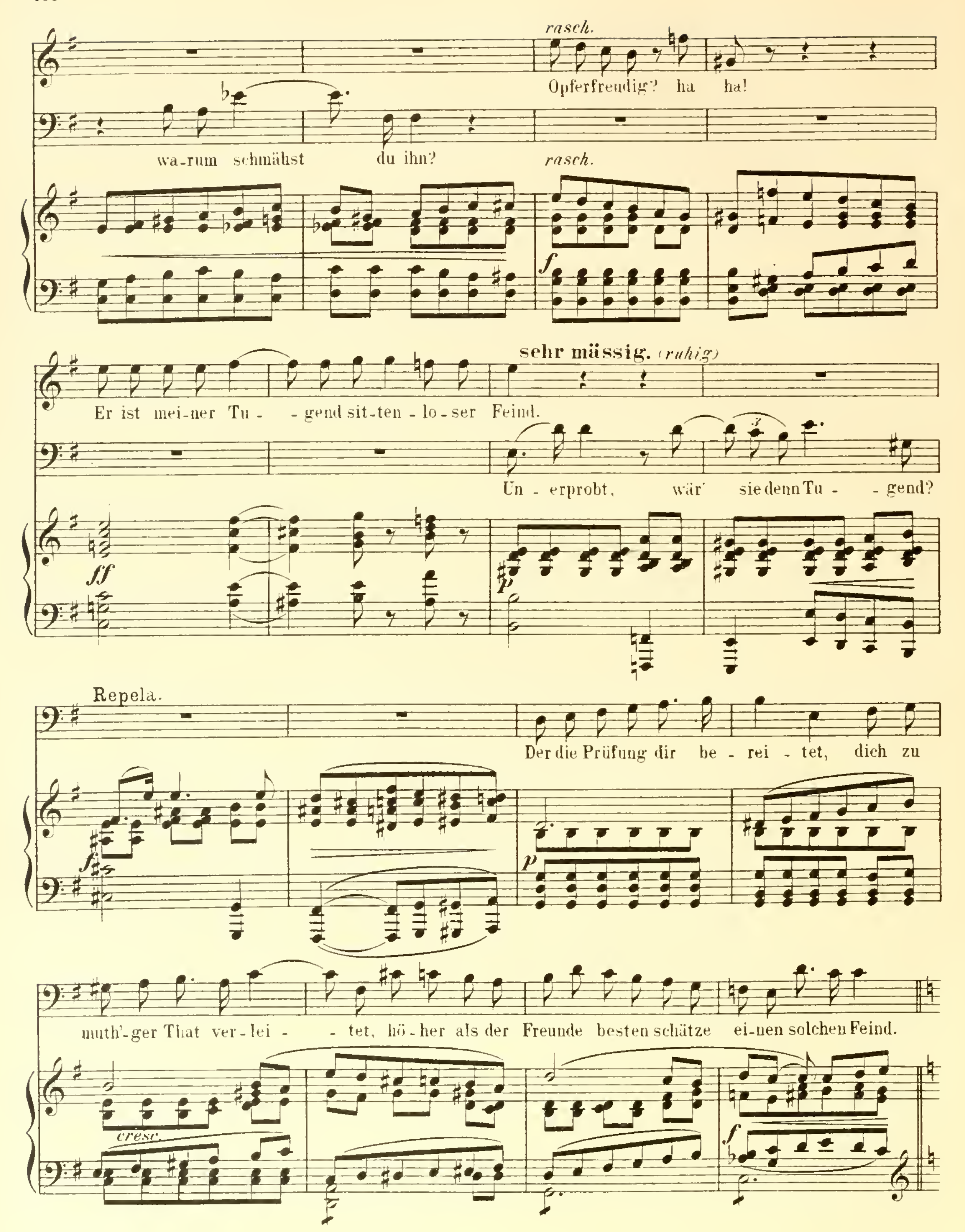
Schrit-te hör' ich fort und fort.

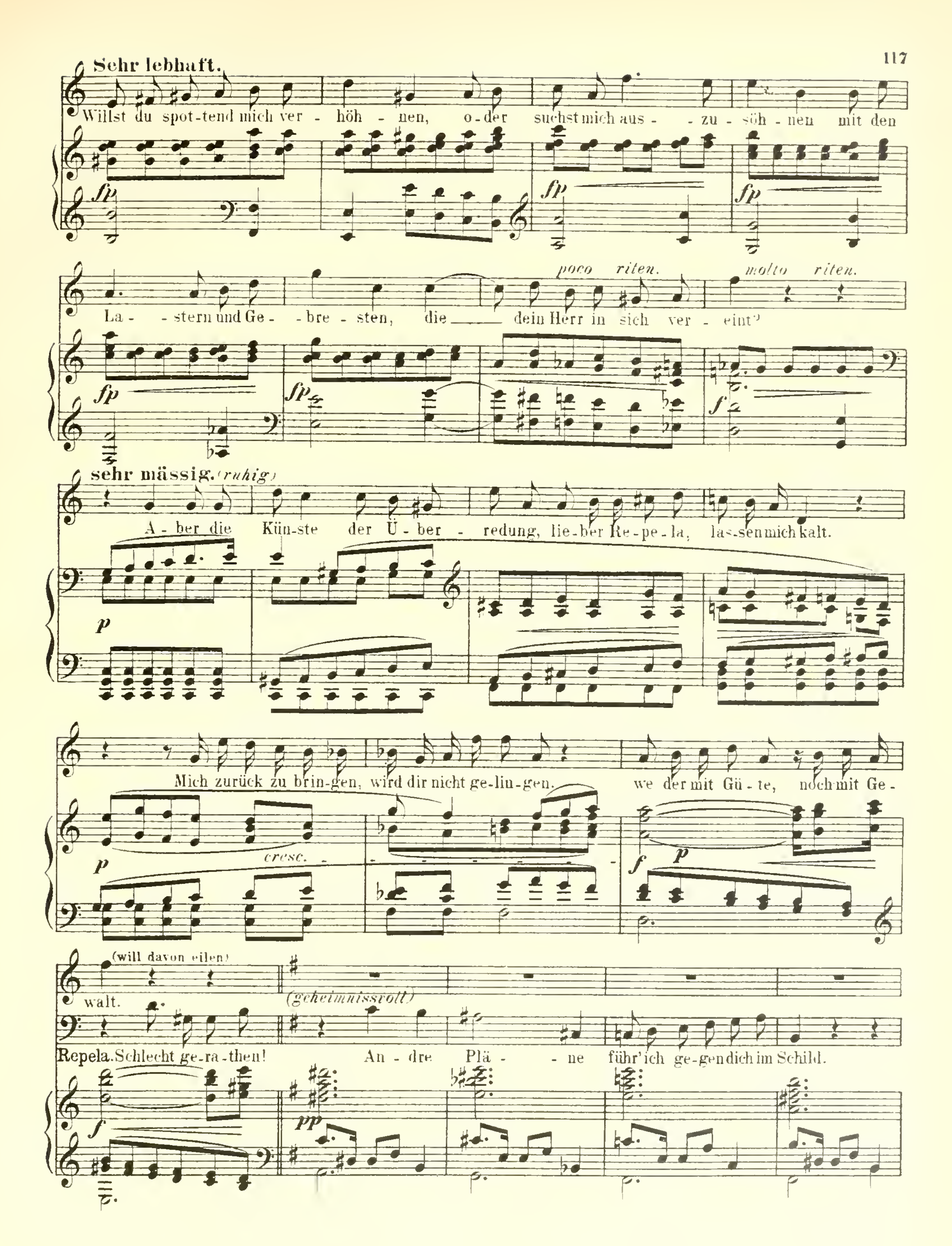
(Lukas läuft auf dem obern Weg vorüber.)

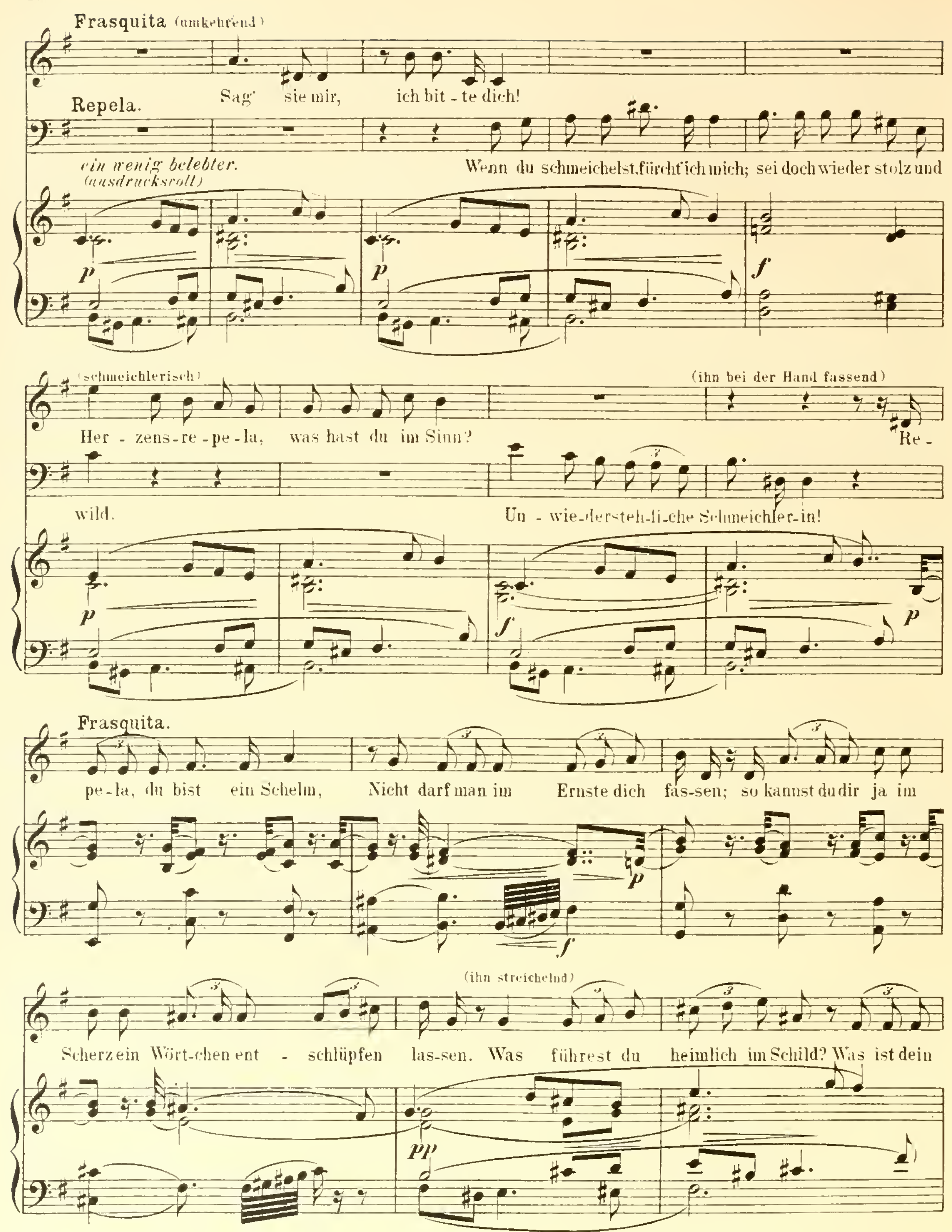

O-der ist's mein eig'nes Blut, das mir in den Oh - ren saust?
p
pp
etwas langsamer und ruhiger.
pp
(der Mond tritt hervor)
Mässig langsam.
Neu - gier' - ger Mond, du hast uns be-lauscht,
pp (dolcissimo)
als wir der Lie-be Ge-ständniss getauscht:
mf
ein wenig drängend
tempo wie zuvor.
er-ster Bezeigung glü-hender Nei - gung warst du ein lieber Vertrau - ter.
cresc.
f


(Repela kommt auf dem untern Weg und bleibt in einiger Entfernung stehn.)
So hilf mir nun treu, ver - ra - the mich nicht; birg
heu - te in Wol - ken dein strah - lendes Licht! Nächtlich sich Schleichenden,
heimlich Hinstreichenden bist du kein lieber Vertrauter.
(sehr zart)
dim.
Frasquita (erschrickt, fasst sich aber gleich wieder.)
Wer ist's, was wollt Ihr?
Repela.
Kein Wolf - ein zahmes Thier!
Sehr gehalten.
2. Scene. Die Vorige, Repela näher kommend.


Frasquita.
(Repela nimmt eine Priese)
niest)
Ach du! Was suchst du hier?
Repela. Sehr mässig (ruhig)
Wenn sich schö-ne Frau-en rüsten, nächtlich ü-ber Land zu gehn, sollten sie doch die Be-
Frasquita.
rasch.
Hat dein Herr nach mir ge-
gleitung ei-nes Rit-ters nicht verschmähn!
rasch.
cresc.
schickt? will er zu-rück mich ho-len las-sen? der Schänd-li-che! der
cresc.
sehr mässig. (ruhig)
Bö-se-wicht!
Repela.
Dei-ner Tu-gend o-pferfreud'gen Her-old,


rasch.
Opferfreudig? ha ha!
wa-rum schmähst du ihn?
rasch.
sehr mässig. (ruhig)
Er ist mei-ner Tu - gend sit-ten - lo-ser Feind.
Un - erprobt, wär' sie denn Tu - gend?
Repela.
Der die Prüfung dir be - rei - tet, dich zu
muth'-ger That ver-lei - tet, hö-her als der Freunde besten schätze ei-nen solchen Feind.
cresc.


Sehr lebhaft.
Willst du spot-tend mich ver - höh - nen, o-der suchst mich aus - zu - söh - nen mit den
La - stern und Ge - bre - sten, die dein Herr in sich ver - eint?
poco riten.
molto riten.
sehr mässig. (ruhig)
Aber die Kün-ste der Über - redung, lie-ber Re-pe-la, las-sen mich kalt.
Mich zurück zu brin-gen, wird dir nicht ge-lin-gen.
we der mit Gü - te, noch mit Ge - walt.
(will davon eilen)
cresc.
(geheimnissvoll)
Repela. Schlecht ge-ra-then! An - dre Plä - ne führ'ich ge-gen dich im Schild.


Frasquita (umkehrend)
Sag' sie mir, ich bit - te dich!
Repela.
Wenn du schmeichelst, fürcht' ich mich; sei doch wieder stolz und
ein wenig belebter.
(ausdrucksvoll)
(schmeichlerisch)
Her - zens-re-pe-la, was hast du im Sinn?
(ihn bei der Hand fassend)
Re -
wild.
Un - wie-dersteh-li-che Schmeichler-in!
Frasquita.
pe-la, du bist ein Schelm, Nicht darf man im Ernste dich fas-sen; so kannst du dir ja im
(ihn streichelnd)
Scherz ein Wört-chen ent - schlüpfen las-sen. Was führest du heimlich im Schild? Was ist dein

Frasquita.
Plan, dein Geheimniss?
Repela.
Ich fühl' es, ich wer-de schwach, plauder' ich aus mein Ge-heim-niss?

p
O sprich! O sprich!
Es ist es ist es

Frasquita. (dringend)
O sprich nur!
(sich ärgerlich zum Gehen wendend)
So versäu-me denn dei-ne
ist Zeit-ver-säum-niss!

Zeit al-lein!
Kümmerts dich, wo-hin ich
Al-so gehst du doch zum Arzt?


geh?
Nein, so we - nig wie den Schatten, der dir folgt, wohin es
sei.
Nun, dann hö-re: Zum Al-kal - den
dim.
pp
mf
p
geh' ich su - chen mei-nen Mann.
Lass das lie-ber sein, und lau - fe nicht vom Regen in die
f
Trau-fe! Weisst du auch, dass der Al-kal - de schönen Frau-en sei-ne Dienste nicht um -

Ha! der soll - te mir nur

sonst zu Fü - ssen legt?

Frasquita.

kommen! Ihr ___ und Eu - er Herr im Bun - de woll - tet

*beschleunigend*

*più f*

*lebhaft*

Al - - - - le mich ver - der - ben!

*ff*

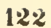
*etwas nachlassend*

Und nun liegt zur bö - sen Stun - de der Cor - re - gi - dor in Ster - ben

*p* *p*

Ah, die up - - - pi - gen Ge - dan - ken werden ihm da wohl ver -

*mf* *p* *mf*



gehn!

Mül-ler-in. wir werden sehn!

*zunehmend*

*f* *ff*

Frasquita. **Sehr schnell.**

Muss es denn sein,

Repela.

Sa-ge nicht

*pp*

schick' ich mich drein! dort o-der hier im-mer mit mir nehm' ich dich

nein, schi-cke dich drein! dort o-der hier im-mer bei dir blei-be ich

gern nach den Be-fehl des Herrn. Komm durch den Busch,

gern nach dem Be - fehl des Herrn. Schlüpf in den

*f* *f* *p* *pp*


ei - lig husch, husch. ü - ber das Feld, schnurri - ger Held! geh hin - ter-
Busch, ei - lig, husch, husch, ü - ber das Feld, wie's dir ge - fällt ich
p
drein, las - se mich nicht al - lein! Sä - he uns wer von
hin - terdrein, las - se dich nicht al - lein! Sä - he uns
pp
un - ge - fähr, hielt' er wohl gar uns für ein Paar, das auf der Flucht
wer von un - ge - fähr, hielt' er wohl gar uns für ein Paar, das auf der
Ret - tung vor Fein - den sucht.
Flucht Freu - den der Lie - be sucht.
ff


Doch dei-ner Frau Lu - kas ver - trau! Stand - haft und
Doch die-se Frau nimmt es ge - nau:
treu steht sie dir bei, dein im - mer-
eh - li-che Treu' knüpft sie auf's Neu'
dar, so im Glück
eh - - - - e Ge-fahr noch im Ver - zu - - - -
wie in Ge-fahr. (Beide ab) Verwandlung.
- - ge war.


Oboe.
ausdrucksvoll


dim.
pp
ff
p
f
ff
p
f
ff
f
p
f
p
f
f
f
piu f


ff
pp
p
mf
f
p
f


immer f
immer f
p
cresc.
f
ff


(ausdrucksvoll)


dim.
pp
3. Scene.
Mässig langsam.
Der Vorhang geht auf.' Küche in der Mühle, wie zu Anfang des 2. Aktes. Die Kleider des Corregidors hängen noch vor dem Feuer, welches beinahe niedergebrannt ist.
etwas zurückhaltend.
Sehr langsam. (in 4/4 zu dirigiren.)
Ziemlich bewegt.
(Lukas tritt herein)

**Langsam.**

Lukas.

(besieht die Thür)

Nicht geschlossen? nicht geschlossen! Nur Fras-qui-ta konn-te off-nen.—

*f* *p* *pp*

*ein wenig belebter.*

A-ber wie? warum? wozu? auf Befehl? aus freier Wahl?

*p* *f* *più f*

(er lehnt sich fassungslos an den Thürpfosten)

**Langsam.**

Welches To-desschweigen! Ist sie

*ff* *p* *pp*

wohl mit ihm ge-floh'n? o-der hat er sie ge - raubt?

**Sehr gemessen.**

*pp* *f* *sf* *sf*

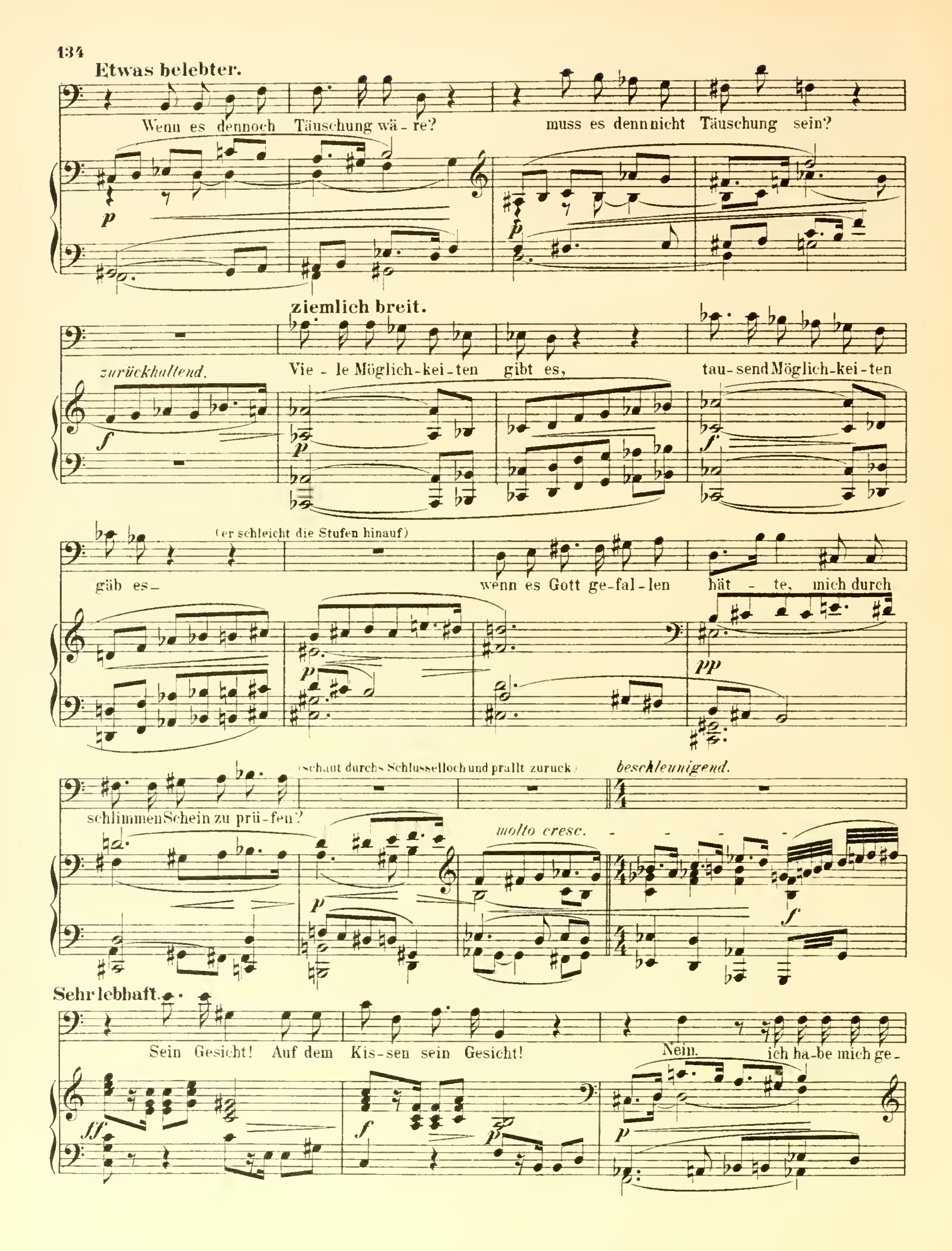
o-der werd ich— wer-de Bei - de fin - den hin-ter je-ner Thür?

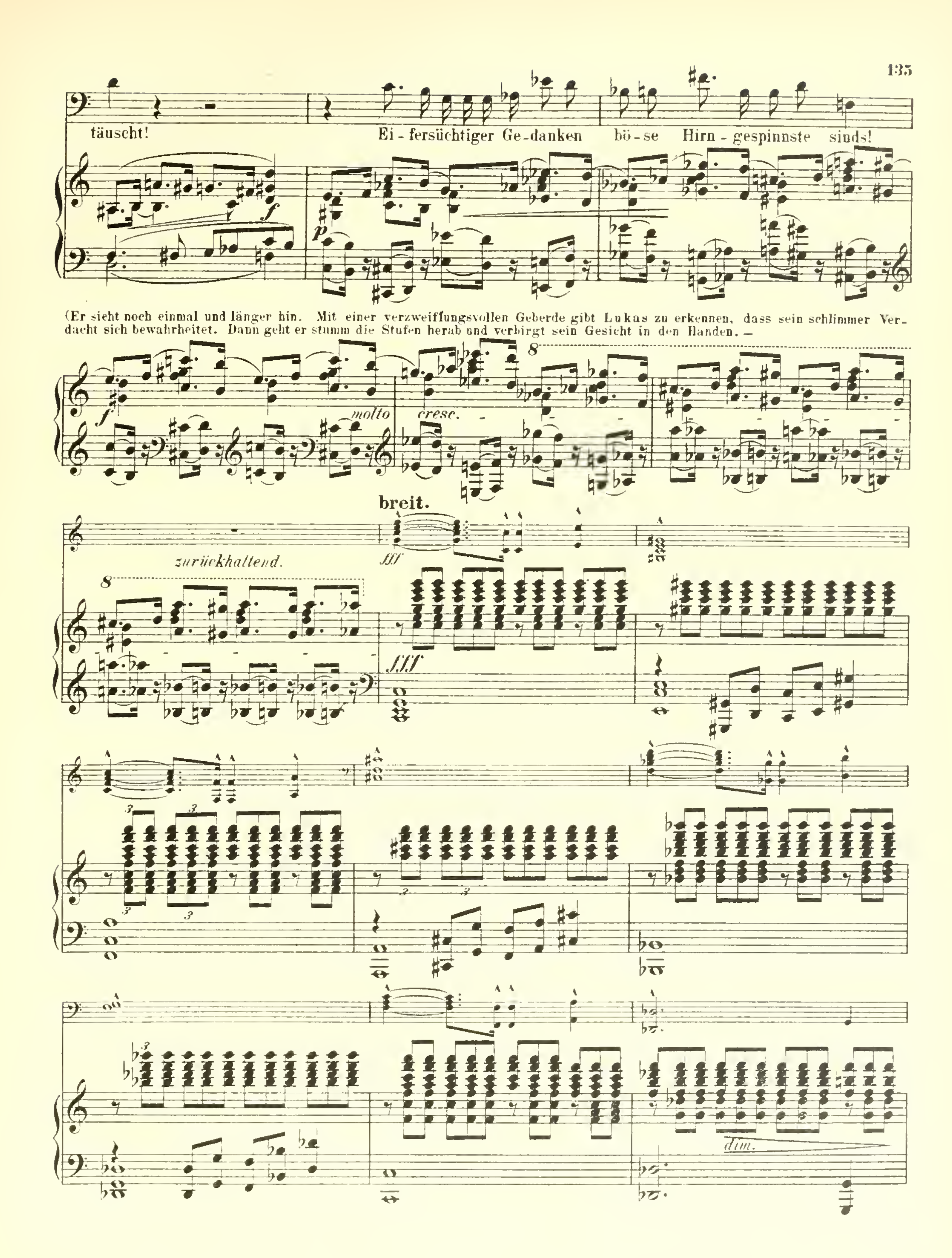
*immer nachlassend.*

*f* *f*


Lukas.
langsam.
belebend und drängend.
Jeder Schritt ein Schritt zum To-de!
Lieber möcht' ich
an der Schwel-le ster - ben, eh' Ge-wiss - - heit.- ha!
(erblickt die Kleider des Corregidors, stürzt auf sie hin, und untersucht sie)
cresc.
Grässliche Ge-wissheit! ja!
aber nein!
es ist nicht wahr!
ziemlich lebhaft
mei-ne Au-gen sind Be - trü-ger,
Lüg-ner mei-ne Hän-de!
Wel-cher
Teu - fel hat dem Schurken Macht ge-ge-ben,
die-ses Weib fre-ventlich mir zu ent -


Lukas.
Ruhig.
(Das Dokument auf dem Tisch bemerkend)
rei-ssen?
sehr zurückhalten.
Die Ernennung ihres Neffen!
più f
ff
p (dolce)
(sardonisch)
Ich ver-ste-he!- hab' ich immer doch geargwohnt, dass sie ih-re An - verwandten
pp
belebend.
mehr als ih-ren Gat-ten liebt! a-ber Antwort, mei - ne Antwort will ich
p
f
poco riten.
langsam.
ihr nicht schuldig bleiben.
(ergreift die Donnerbüchse und ladet)
Niemand kann mich se-hen - Gott - nur, Gott -
f
p
f > p
pp
(er schleicht zur Thür des Schlafzimmers, auf der ersten Stufe hält er inne.)
und der hat dies ge - wollt.
pp


Etwas belebter.
Wenn es dennoch Täuschung wä - re? muss es denn nicht Täuschung sein?
p
zurückhaltend.
f
ziemlich breit.
Vie - le Möglich-kei-ten gibt es, tau-send Möglich-kei-ten
p
f
(er schleicht die Stufen hinauf)
gäb es— wenn es Gott ge-fal-len hät - te, mich durch
p
pp
(schaut durchs Schlusselloch und prallt zuruck)
beschleunigend.
schlimmen Schein zu prü-fen?
p
molto cresc.
f
Sehr lebhaft.
Sein Gesicht! Auf dem Kis-sen sein Gesicht! Nein. ich ha-be mich ge-
ff
f
p
p


täuscht!
Ei - fersüchtiger Ge - danken bö - se Hirn - gespinnste sinds!
f
p
(Er sieht noch einmal und länger hin. Mit einer verzweiflungsvollen Geberde gibt Lukas zu erkennen, dass sein schlimmer Verdacht sich bewahrheitet. Dann geht er stumm die Stufen herab und verbirgt sein Gesicht in den Händen. –
f
molto cresc.
zurückhaltend.
breit.
fff
fff
dim.


Lukas.
sehr getragen.
Da steh' ich be-trogen, da steh' ich entehrt, und doch ist mir Ärm-sten die
Ra - che verwehrt. Ich könn - te sie tödten, doch wä - ren sie todt, so hät - ten die Leu - te mit
mir ihren Spott, ver - lach - ten, verhöhnten den buck - lichen Mann, der sich vor der Hochzeit nicht
dim.


Etwas belebter.
bes - ser be - sann.
Lachen wür - den sie, ja la-chen weil ich
buck - lig war und wag - te, ei - ne schö - - ne Frau zu ha - ben.
La - chen aber will ich selbt, wenn
ich mei - ne Ra - che fand.
A - ber wel - - che Ra - che?
wel - che?
Wenn ich?
Nein, so geht es
cresc.

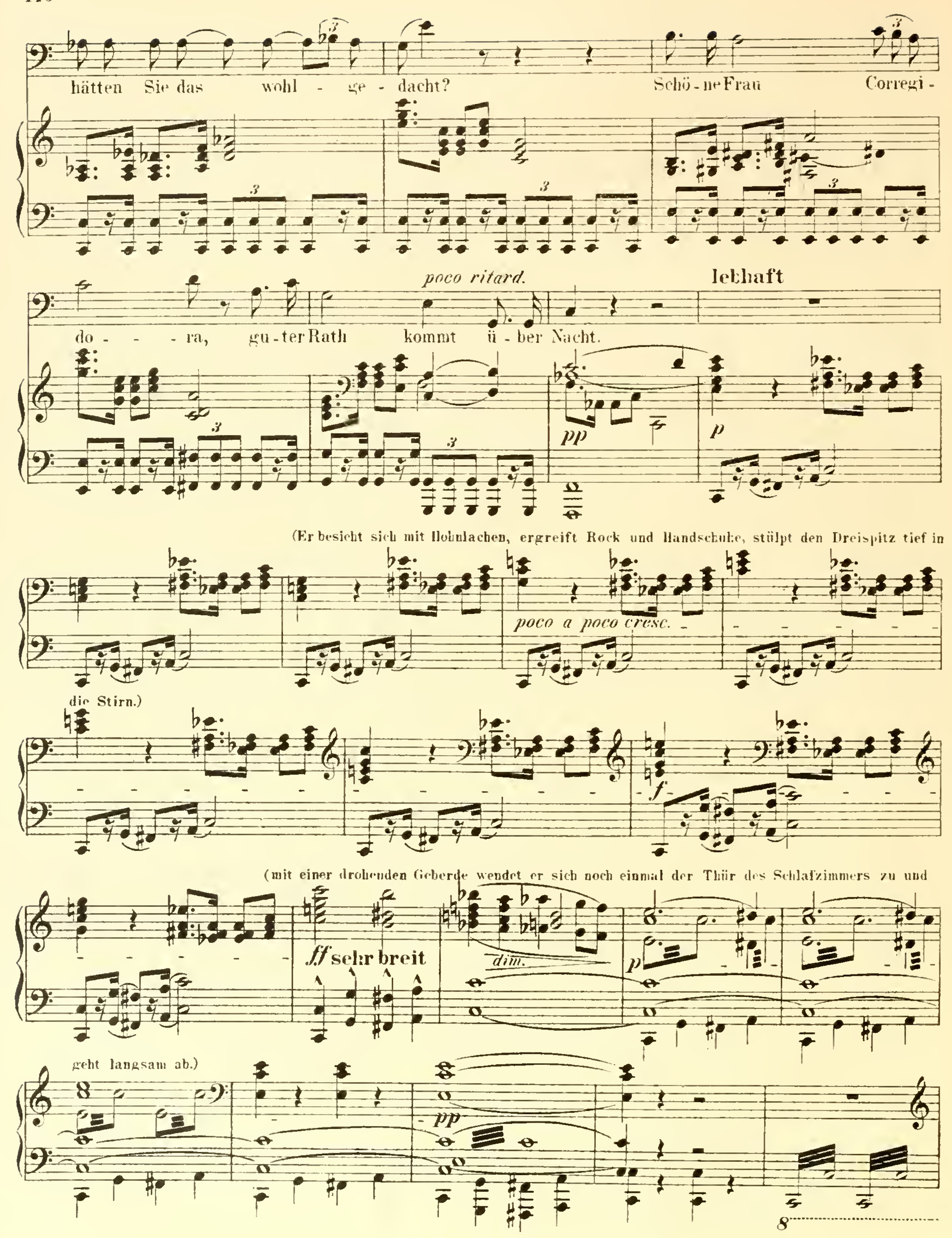

bewegter, doch gemessen.
nicht! A-ber sei-ne Frau? auch sie ist ja ei-ne
cresc.
f
schö - ne Frau! und auch ich hab ei-nen Bu-ckel! ha ha! Ja, das ist sub-
p (dolce)
f
breit.
f
lebhaft und wild.
lim! Entzückend! das soll meine Ra - che sein! ha ha ha ha ha
f
più f
ff breit.
ff
(beginnt die Kleider des Corregidor anzuziehen)
ha! ha ha ha ha ha ha ha ha! ha! ha! ha!
ha ha ha ha ha ha! ha ha ha ha ha ha! ha ha! ha
ff

ha! ha ha!

Lukas. *bedeutend langsamer.* *(zart)*

*poco rit.*

Schö - ne Frau Corregi - do - - ra,

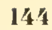

hätten Sie das wohl - ge - dacht?
Schö - ne Frau Corregi -
do - - - ra, gu - ter Rath kommt ü - ber Nacht.
poco ritard.
lebhaft
pp
p
(Er besieht sich mit Hohnlachen, ergreift Rock und Handschuhe, stülpt den Dreispitz tief in die Stirn.)
poco a poco cresc.
f
(mit einer drohenden Geberde wendet er sich noch einmal der Thür des Schlafzimmers zu und geht langsam ab.)
ff sehr breit
dim.
p
pp
8

5. Scene. Der Corregidor im Nachtkleid, eine Zipfelmütze am Kopfe, vorsichtig die Thür öffnend.




Was zum Henker, fremdes Zeug? O verdammt! Ward ich be-
stohlen? Liess ein Va-ga - bund die Klei-der hier zurück? Nun, um so
besser un - erkannt komm ich zur Stadt.
zurückhaltend
mf
p


sehr gehalten
Einst ha - ben in tol - ler Ver - wand - lung auch Göt - ter um Lie - be ge -
f
p
buhlt, doch hol mich der Teu - fel, es lohn - te sich ih - nen zuletzt die Ge -
duld.
Drum hü - te dich Mül - ler in!
ff
Län - ger nicht bin ich dein wil - li - ger Thor; es wan - delt zum
sf




Corregidor.

Herrn und Ge-bie - ter zu - rück sich der Cor-re - gi - dor!

*f* *più f*

(Er hat des Müllers Kleider angezogen und die Felbelmütze aufgesetzt. Das Feuer im Kamin ist erloschen.)

*ff*




6. Scene. Der Vorige, Frasquita. Repela. Juan Lopez. Tonuelo.

Juan Lopez (an der Thür nach rückwarts gewendet)

Ich als Amts-per - son der Er-ste, To-nu-e - lo du als

etwas gemessener

p

Zwei-ter, Ihr, Frasqui-ta war-tet draussen!

(den Corregidor erblickend.)

Ha! da ist er ja! Im

f

Na - men Sei-ner Ma-je-stät! Er-gebt Euch,

(Der Corregidor will in das Schlafzimmer zurückflüchten.)

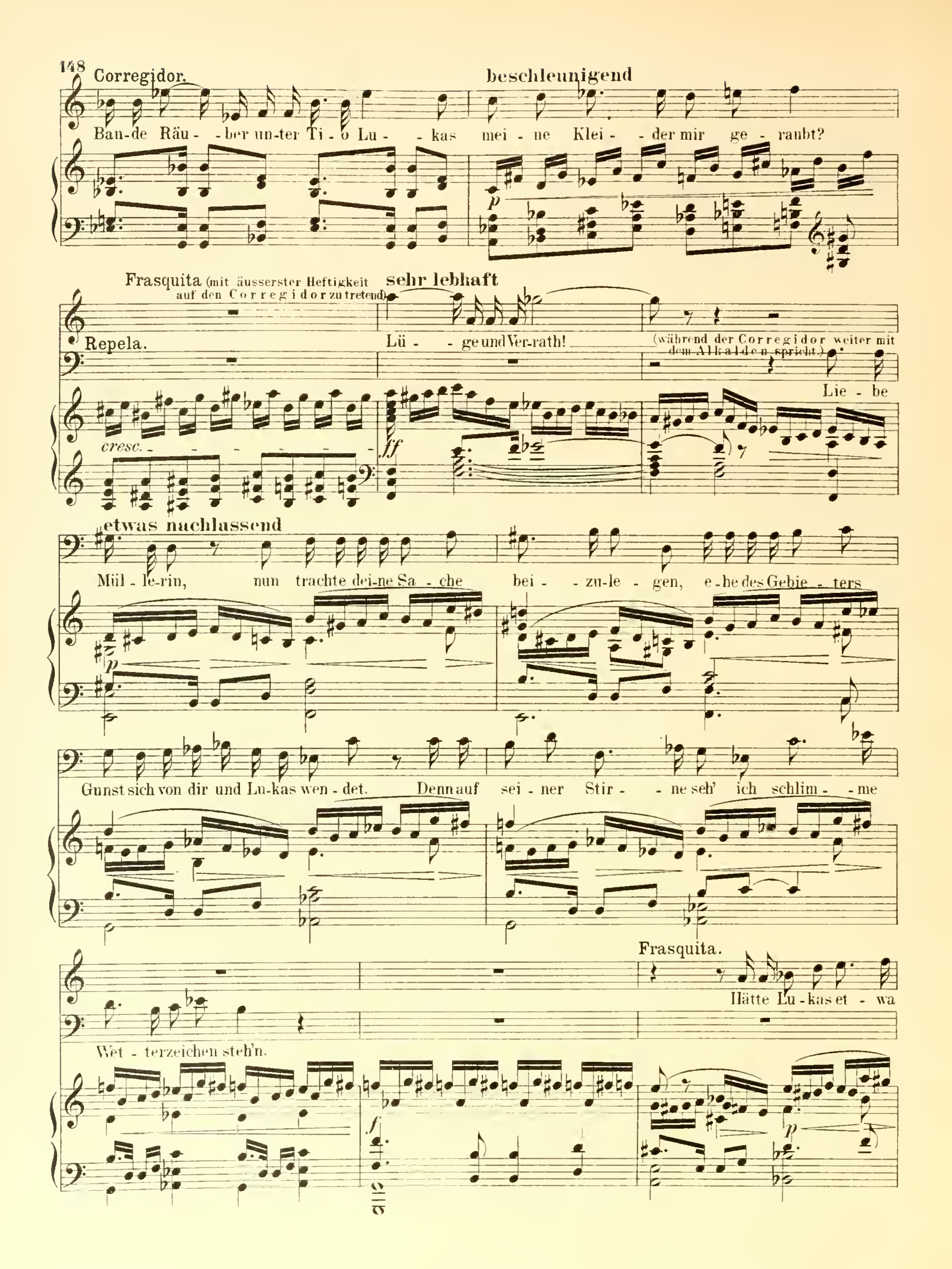
Ti - o Lu - kas!

Tonuelo.

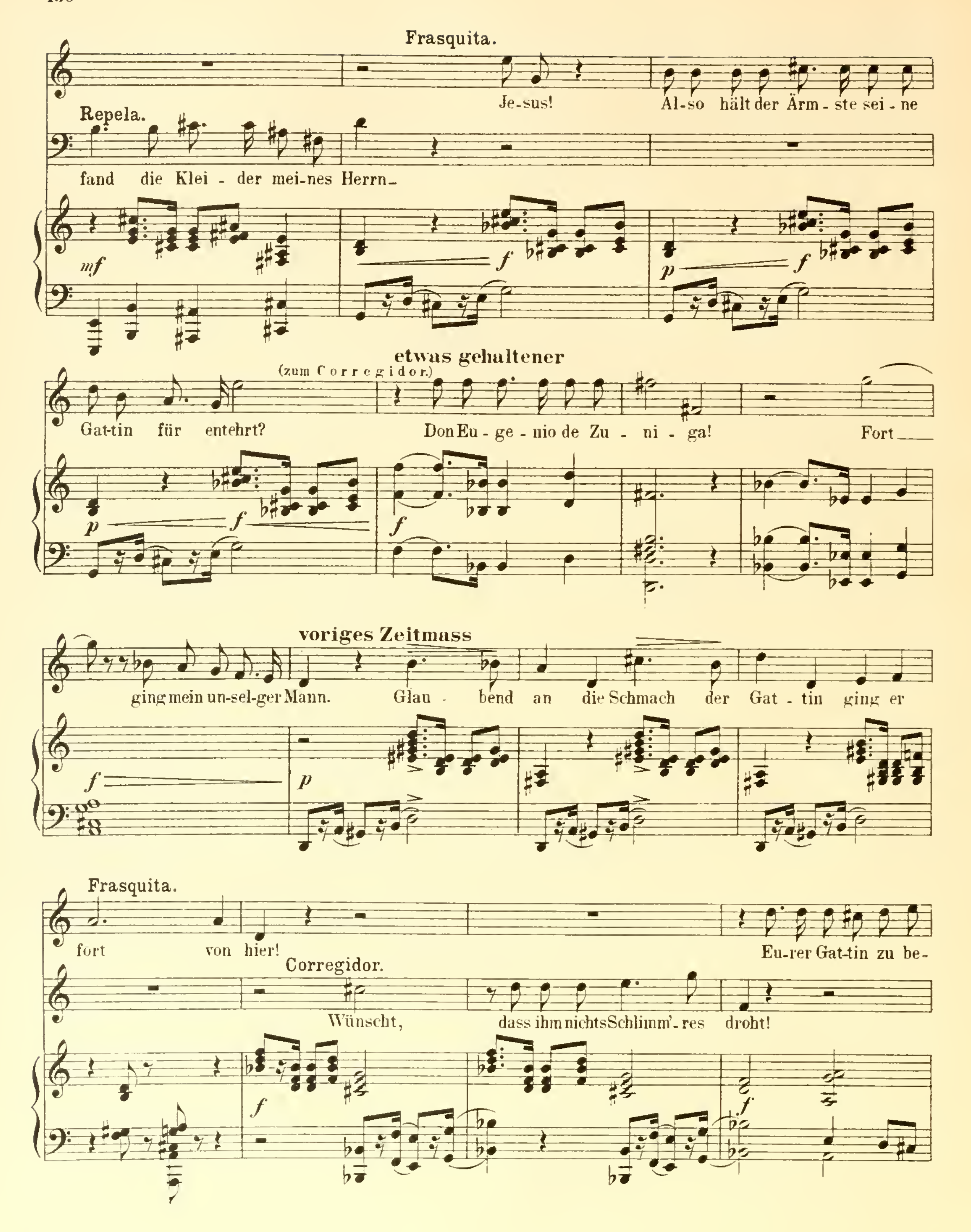
Halt! Ver -


Frasquita (sich auf Tonuelo stürzend und ihn ohrfeigend)
Hund, lass meinen Lu-kas los, lass ihn los, und auch der
Repela (der sich mit ausgebreiteten Armen vor der Schlafzimmerthür aufgestellt hat)
Ei - nes sag' ich: es be - - tritt le - bend Kei - ner die - - se
Juan Lopez (seinen Fuss dem Corregidor in den Magen pflanzend)
Dein Ent - kom - men die - ses - - mal hin - dre ich für al - le
Tonuelo.
(er hat dem Corregidor einen Stoss ins Rückgrat versetzt und ihn auf die Erde geworfen.)
rä - ther! fahren sollst du mir zur Höl-le!
Frasquita.
Stel-le!
(entsetzt.)
DerCorre-gi-
Corregidor.
Hil-fe! Hilf Al-kal - de, Schaf! Siehst du nicht, dass ich es bin?
Repela.
Schwelle!
(entsetzt.)
DerCorre-gi-
Juan Lopez.
Fäl-le!
(entsetzt.)
DerCorre-gi-
Tonuelo.
(entsetzt.)
DerCorre-gi-


dor!
(wüthend)
Ins Gefängniss, an den Galgen!
dor!
dor!
dor!
ff
ff
Juan Lopez (niederknieend)
Ach, ho-her Herr ver-zeiht! Wer hät-te Eu-er
dim.
p
Corregidor.
Weisst du nicht, dass ei - ne
Gna - den er - kannt in die - sem Kleid?


Corregidor.
beschleunigend
Ban-de Räu - ber un-ter Ti - o Lu - kas mei - ne Klei - der mir ge - raubt?
p
Frasquita (mit äusserster Heftigkeit auf den Corregidor zutretend)
sehr lebhaft
Repela.
Lü - ge und Ver-rath!
(während der Corregidor weiter mit dem Alkalden spricht.)
Lie - be
cresc.
ff
etwas nachlassend
Mül - le-rin, nun trachte dei-ne Sa - che bei - zu-le - gen, e-he des Gebie - ters
p
Gunst sich von dir und Lu-kas wen - det. Denn auf sei - ner Stir - ne seh' ich schlim - me
Wet - terzeichen steh'n.
Frasquita.
Hätte Lu-kas et - wa
f
p

Grund, die-sen Mann um Gunst zu bit-ten? Weiss der Himmel, wo der Ärmste
jetzt herum-irrt, frech ver-trieben aus dem eig - - nen Haus!
zunehmend
cresc.
f
Repela.
mässig bewegt
Ti-o Lukas geht zur Stun-de als Cor-re-gi-
ff
sf p
Frasquita.
Was mag er ver-klei-det
dor ver-klei-det in der Stadt um-her.
wollen?
Si-cher ist nur, dass er hier of-fen fand die Eingangsthür,
p


Frasquita.
Je-sus! Al-so hält der Ärm - ste sei - ne
Repela.
fand die Klei - der mei-nes Herrn_
mf
f
p
f
etwas gehaltener
(zum Corregidor.)
Gat-tin für entehrt? Don Eu - ge - nio de Zu - ni - ga! Fort
p
f
f
voriges Zeitmass
ging mein un-sel-ger Mann. Glau - bend an die Schmach der Gat - tin ging er
f
p
Frasquita.
fort von hier! Eu-rer Gat-tin zu be-
Corregidor.
Wünscht, dass ihm nichts Schlimm'-res droht!
f
f


Frasquita.
richten, was sich hier er-eig-net hat, ging er zür - - - - nend in die
p
f
Stadt.
Corregidor.
Ein - - ge-bil-de-te Ge - schichten! Dennoch wollen wir ihm nach,
f
p
cresc.
Corregidor.
etwas gehaltener.
dass er mit er-fund'ner Schmach meine Gat - tin nicht be - lü - - ge.
Repela.
Ja, und
etwas gehaltener.
f
p
ge - be Gott, dass Lukas mit Er - zäh - len sich be - gnü - - ge! Die Ver -
f


Frasquita.
O zu Al-lem ist er fäh-ig! Geht es
Corregidor.
Glaubst du, dass er fäh-ig wä-re?
Kleidung gibt zu denken.
più f
doch um sei-ne Eh-re!
Repela (zum Corregidor)
Was mich auch so sehr erschreckt: dass in
wieder bewegt
ff
pp
Eu-res Rockes Schö-ssen Eu-res Hauses Schlüs-sel steckt!
Glaubt Ihr nicht, der Un-be-
cresc.
Corregidor (auffahrend)
Mei-ner Frau? Wo denkst du
dachte strebt nach der Ge-bie-te-rin?


etwas gemessen
Frasquita.
Seht Ihr's Eu - er Beispiel mach-te aus der
hin? Ist sie nicht Cor-re-gi-do-ra?
f
Müh-le ein Go-mor - rha!
voriges Zeitmass
Corregidor.
Ju-an Lo - pez, To - nu-e - lo!
fz
auf den Flüchtling geht zu fahnden!
Bringt Ihr ihn mir nicht zur
Stel - le, fürch - ter-lich werd ich es ahn - den!
etwas breiter
a tempo
ff



Tonuelo.

Eu - er Gna - den un - ter - thä - nigst bit - ten wir uns ——— zu ver-trau'n;

Alkalde.

Eu - er Gna - den un - ter - thä - nigst bit - ten wir uns ——— zu ver-trau'n;

*f* *p* *p*

un - be - grenzt ——— ist un - ser Ei - fer, Häu - ser dürft Ihr auf ihn bau'n.

un - be - grenzt ——— ist un - ser Ei - fer, Häu - ser dürft Ihr auf ihn bau'n. ——

*p* *f*

Frasquita.

Sol - che Plä - ne, ar - - mer Lu - kas, mach - te Rach - sucht in dir brau'n,

Corregidor.

Ü - ber dir soll nun der Him - mel mei - ner Gunst nicht län - ger blau'n,

Repela.

Tu - gend hab' ich nie be - zwei - felt, schmä - he nicht das Herz der Frau'n,

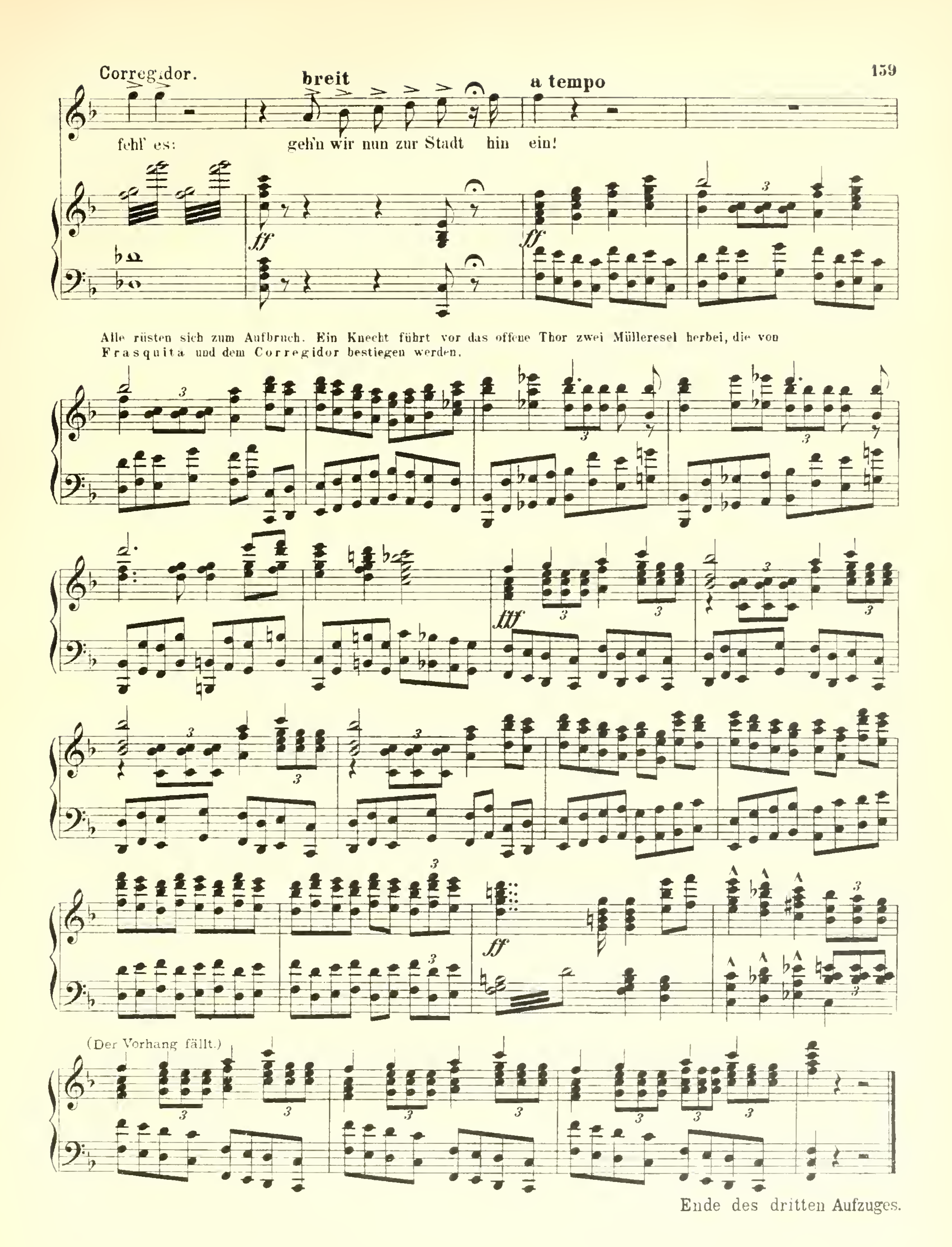
*p* *cresc.*


dei - ne We - ge dei - ne Plä - ne, sie er - fül - len
füh - len grim - mig-lich Fras - qui - ta, wirst du bald des
doch ver - wech-selt ist im Dun-keln leicht der Brau-ne mit dem
Frasquita.
mich mit Grau'n. Ge-gen dei - nes Wei - bes Treu - e Lu - kas, schö - pftest
Corregidor.
Lö-wen Klau'n. Die du mich ver - spot - ten woll - test, Ü - ber - mü - thi-
Repela.
Grau'n. Und es kann gar wohl gesche-hen, da das Kleid die Leu-te macht, dass sich
Tonuelo.
Treu-lich sor - gend, dass das Au - ge des Ge - se - tzes
Alkalde.
Treu-lich sor - gend, dass das Au - ge des Ge - se - tzes
p
cresc.

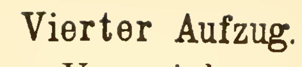

du Ver - dacht, und Ver - gel - tung willst du ü - ben
ge, gieb Acht! Wenn ich grol-le, wenn ich zür-ne,
die-ser Schwe-re-nö-ther schliesslich noch ins Fäust - chen
im - mer wacht, gön-nen wir in un-serm Am-te Ruh
im - mer wacht, gön-nen wir in un-serm Am-te Ruh
f
in des Ne - ben - buh-lers Tracht A - ber noch in mei - nem Her - zen
hab' ich zu ver - der-ben Macht. Steckt nur Lu-kas erst im Ker - ker,
lacht! Des-halb möchte ich zur Stunde nicht Cor-
uns we - der Tag noch Nacht. Und wir schwören's, den Ver - rä - ther
uns we - der Tag noch Nacht. Und wir schwören's, den Ver - rä - ther
p
p


sag' ich: nein, es kann nicht sein! Doch vor Al - lem,
dann Fras - qui - ta, bist du mein! Doch vor Al - lem,
re-gi-do-ra sein. Doch vor Al-lem, doch vor Al-lem,
ho - len wir in Ei - le - ein; Doch vor Al - lem,
ho - len wir in Ei - le - ein; Doch vor Al - lem,
oh - ne Säu - men, doch vor Al - lem müs - sen wir
ich be-fehl' es, doch vor Al-lem doch vor Al-lem
das ist si-cher, doch vor Al-lem doch vor Al-lem
Eu - er Gna - den, doch vor Al-lem doch vor Al-lem
Eu - er Gna - den, doch vor Al-lem doch vor Al-lem


doch vor Al - lem müs-sen wir zur Stadt hin - ein!
doch vor Al-lem doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin-ein!
doch vor Al-lem, doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin-ein!
doch vor Al-lem doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin-ein!
doch vor Al-lem, doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin-ein!
ff
breit.
(Der Corregidor mit gebietender Geberde.)
doch vor Al-lem, ich be-
breit.
ff




Ende des dritten Aufzuges.




Sehr gehalten.

*f*

*ff*

*p*

*pp* mässig bewegt.

*p*

*f*

*p*

*p*

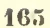
*f*


più f
ff
ff
p
stacc. dim.
pp


(Der Vorhang geht auf.) (Strasse vor dem Hause des Corregidors. Nacht. später Morgengrauen mit allmählig stärkerer Beleuchtung bis zum hellsten Sonnenlicht.)
p
p
dim.
pp
1. Scene.
Sehr gehalten.
Nachtwächter (vorübergehend; anfänglich hinter der Scene).
A-ve Ma-ri-a pu-ris-si-ma! halb fünf ist die Stunde, der
Tag ist nah'. Ihr Knech-te und Mäg-de, der Hahn hat ge-kräht, bald
mf p
(erscheint auf der Bühne.)
läu-tet die Glo-cke zum Mor-gen-ge-het. Halb fünf ist die
mf
Stunde, der Tag ist nah'.
(geht ab)
A-ve Ma-ri-a pu-ris-si-ma!
f


p
dim.
pp
2. Scene. Der Corregidor. Frasquita. Repela. Juan Lopez. Tonuelo.
Ziemlich bewegt.
(Der Corregidor und Frasquita kommen auf Müllereseln geritten; nachdem sie abgestiegen führt Tonuelo die Thiere fort)
cresc.
Corregidor. (zu Repela)
Po-che!
Repela.
Al - les fest geschlossen.
Schlimm das!
Corregidor.
Klo-pfe noch einmal!
etwas mässiger
Repela (eine Guitarre nachahmend).
Blim blam, blim blam, blim blam, blim blam, mach'


Repela.
auf, mach auf! denn soll ich Lie-be dir schwö-ren, muss ich im Schlummer dich
stö-ren, wach-sam spä-hen-de Mäg-de schmähen-de Duen - na, mach auf!
Corregidor (ärgerlich).
Lass die Possen, klo-pfe stär-ker.
Blim blam! (macht die Geberde des Guitarrespielens.)
Repela.
Herr, ich su-che sie zu täu-schen; wit-tern sie den Ständchen-brin-ger,
kommen ja die Frau-en-zim-mer, alt' und jun - ge gleich ge - lau-fen. Bum bum bum



bum! Mach auf, mach auf! Es war-tet der Ständ - - chen-sän - ger ge-

*etwas zurückhalten*

dul-dig im Frei - en nicht län - ger,

*a tempo*

im-mer grim-mi-ge, un-ken-stim-mi-ge

Duen - na, mach auf, bum bum, mach auf, bum bum, mach auf! ——— Duen - na, mach

auf! ———

(pocht wieder)

Duenna (zum Fenster heraus).

Wer ist unten?

Corregidor.

Ich! macht auf!


bewegt
Und wer seid Ihr, Ihr da un - - ten?
Corregidor.
Moh-ren-e - le-ment!
Corregidor.
Ich bin's, der Cor-re-gi - dor,
Duenna.
riten.
sehr gehalten
geht mit Gott!
denn vor ei-ner Stunde kam der Herr nach Haus,
Corregidor.
der Herr!
riten.
ging auch schon zu Bett.
(schlägt das Fenster zu.)
accel.
bewegt
Am - me, Am - me, öff - ne, sag' ich,

Duenna. (wieder das Fenster öffnend).

Wollt Ihr Euch nicht packen? Ihr

öff - - ne, ich be-fehl' es dir!

*più f* *ff* *p*

Duenna.

mit Eu-rem Rausch! Gleich geht Eu-rer We - ge, o-der es setzt Schläge!

(schlägt das Fenster zu.)

Frasquita.

Gott mein Gott, so ist es Wahr-heit!

*p*

Frasquita.

Lu-kas hat an mir ge-zwei-felt! Gott mein Gott! Al-so ist es Wahr -

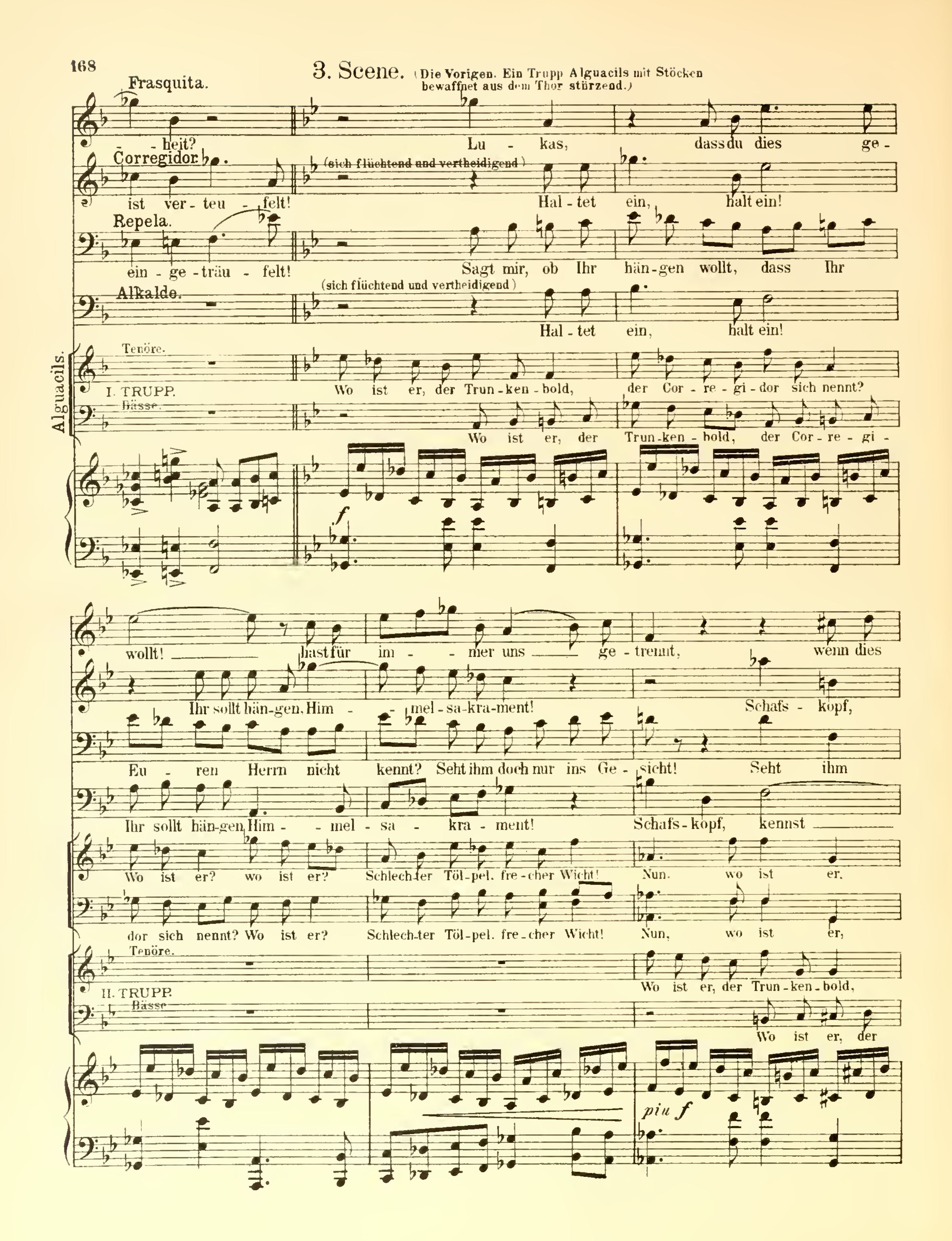
Corregidor.

Ist das Bos - heit? ist das Narr - heit? Was es sei, es

Repela.

Das ist ei - ne schö-ne Klar-heit, die uns da wird

*cresc.*


3. Scene. (Die Vorigen. Ein Trupp Alguacils mit Stöcken bewaffnet aus dem Thor stürzend.)
Frasquita.
-heit? Lu - kas, dass du dies ge - wollt! hast für im - mer uns ge - trennt, wenn dies
Corregidor.
(sich flüchtend und vertheidigend)
ist ver - teu - felt! Hal - tet ein, halt ein! Ihr sollt hän-gen, Him - mel - sa-kra-ment! Schafs - kopf,
Repela.
ein - ge - träu - felt! Sagt mir, ob Ihr hän-gen wollt, dass Ihr Eu - ren Herrn nicht kennt? Seht ihm doch nur ins Ge - sicht! Seht ihm
Alkalde.
(sich flüchtend und vertheidigend)
Hal - tet ein, halt ein! Ihr sollt hän-gen, Him - mel - sa - kra - ment! Schafs - kopf, kennst
Alguacils.
Tenöre.
I. TRUPP.
Bässe.
Wo ist er, der Trun - ken - bold, der Cor - re - gi - dor sich nennt? Wo ist er? wo ist er? Schlech-ter Töl-pel, fre-cher Wicht! Nun, wo ist er,
Wo ist er, der Trun - ken - bold, der Cor - re - gi - dor sich nennt? Wo ist er? Schlech-ter Töl-pel, fre-cher Wicht! Nun, wo ist er,
Tenöre.
II. TRUPP.
Bässe.
Wo ist er, der Trun - ken - bold,
Wo ist er, der
f
più f



Weib die Wahr - - - heit spricht.

kennst du mich denn nicht? Kennst du mich denn nicht?

doch nur ins Ge-sicht! Seht ihm doch nur ins Ge - sicht!

du mich denn nicht? Kennst du mich denn nicht?

die - - ser Trun - ken - - bold, wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,

die - - ser Trun - ken - - bold, wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,

der Cor-re-gi-dor sich nennt? Wo ist er? wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,

Trun-ken-bold, der Cor - re - gi - dor sich nennt? Wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,

fre - - cher Wicht!

fre - - cher Wicht!

(Prügelei.)

fre - - cher Wicht!

fre - - cher Wicht!

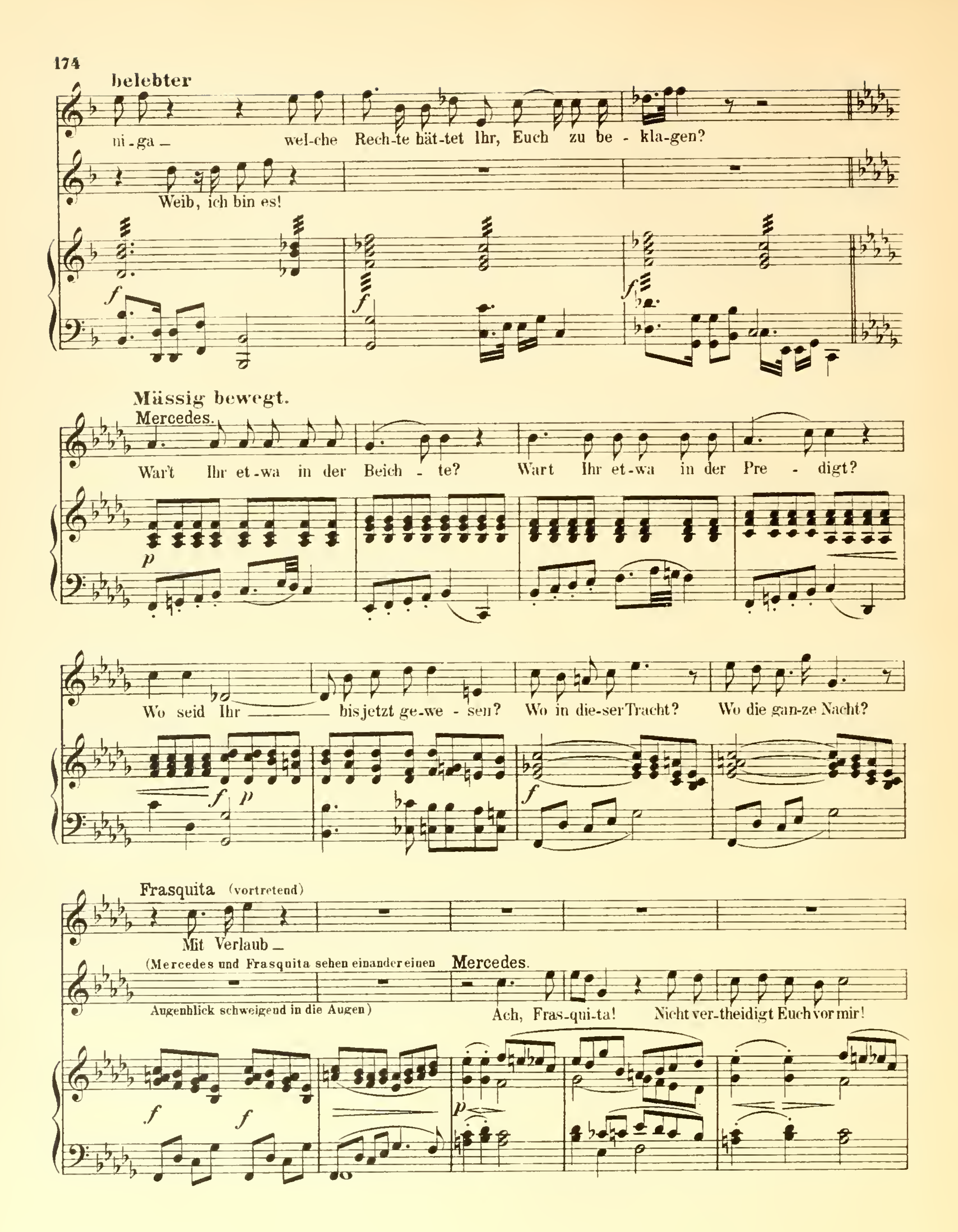
*ff*


4. Scene. Die Vorigen.
Donna Mercedes.
mässig
(zum Corregidor)
Was soll die-ser Lärm be - deu-ten?
Ti - o Lu-kas!
Corregidor.
Mei - ne Frau!
sehr breit
Alguacils.
Die Sen - no - ra!
Die Sen - no - ra!
sehr breit
mässig
Ist ein Un-glück in der Müh - le denn ge-sche'n, dass Ihr nächt-lich hier er-scheint?
Correg.
Ha! Sen -
etwas bewegter
no - ra, nicht zu scher-zen bin ich jet-zo auf - ge-legt.
Wis-sen muss vor Al - lem ich,
Corregidor.
was aus mei-ner Eh - re ward.
Mercedes.
Eu - re Eh - re, gu - ter Mül - ler? gabt Ihr sie in mei - ne


Hut?
Ja, der Eh-re ih-rer Gat-ten Hü - te-rin-nen
f
f
sind die Frau'n.
(mit leisem Hohn)
Fragt denn Eu-re Frau - dort steht sie.
etwas zurückhaltend
f
piu f
pp
Corregidor.
Lass, Mer-ce-des, dei ne Scher-ze.
Sa-ge, wo ist je - ner
a tempo
f
f
Mercedes.
sehr gehalten
Wer? mein Gat-te? Nun, wo je-der Eh - renmann zu die-ser
Mann?
p


Stun-de hin - ge-hört, — in sei-nem Bett.
Corregidor (heftig)
Sag'das nicht ein zwei-tes mal!
Mercedes (den Corregidor spöttisch und herausfordernd messend)
Mein Gat - te, der Cor-re-gi - dor, die Hän-del der Bür - ger zu schlich - ten, war — ü-ber Tags aus dem Haus, — er - fül - lend er - ha - be-ne Pflich - ten.
Doch kam er zu schicklicher Zeit zu - rück, sich nieder zu le - gen;


Er kam mit Man-tel und Hut, er trug an der Sei-te den De-gen.
Die Die-ner ge-lei-te-ten ihn, die lang ihn er-war-tet hat-ten; und
immer zurückhaltender
belebend
ich — wie Gott es be-fiehlt, empfing als Gat-tin den Gat-ten.
Corregidor. (ausbrechend)
Un-ver-schämte
Mercedes.
Voriges Zeitmass.
A-ber setzen wir den Fall, Ihr wär't Don Eu-ge-nio de Zu-
Dir-ne!


belebter
ni-ga — wel-che Rech-te hät-tet Ihr, Euch zu be - kla-gen?
Weib, ich bin es!
Mässig bewegt.
Mercedes.
War't Ihr et-wa in der Beich - te? War't Ihr et-wa in der Pre - digt?
Wo seid Ihr bis jetzt ge-we - sen? Wo in die-ser Tracht? Wo die gan-ze Nacht?
Frasquita (vortretend)
Mit Verlaub —
(Mercedes und Frasquita sehen einander einen Augenblick schweigend in die Augen)
Mercedes.
Ach, Fras-qui-ta! Nicht ver-theidigt Euch vor mir!

Frasquita.
Ach Sen-

Mercedes.
Al - les was Euch wi-der-fah-ren, füh - le ich so tief wie Ihr. ___

*f* *f* *ff*

no - ra! *nicht eilen* Trost-los bin ich, ach ich wer - de trost - los blei - ben al - le Zeit!

Treu - bruch schändlich schafft uns Bei - den glei - ches Leid;

Corregidor.
Dich und mich und sie und je - nen hast dem Un - glück du ge-

*dim.* *p* *p*

dass ich lieb - - te, dass ich lach - te, ist nur mehr Ver - gan - gen - heit.

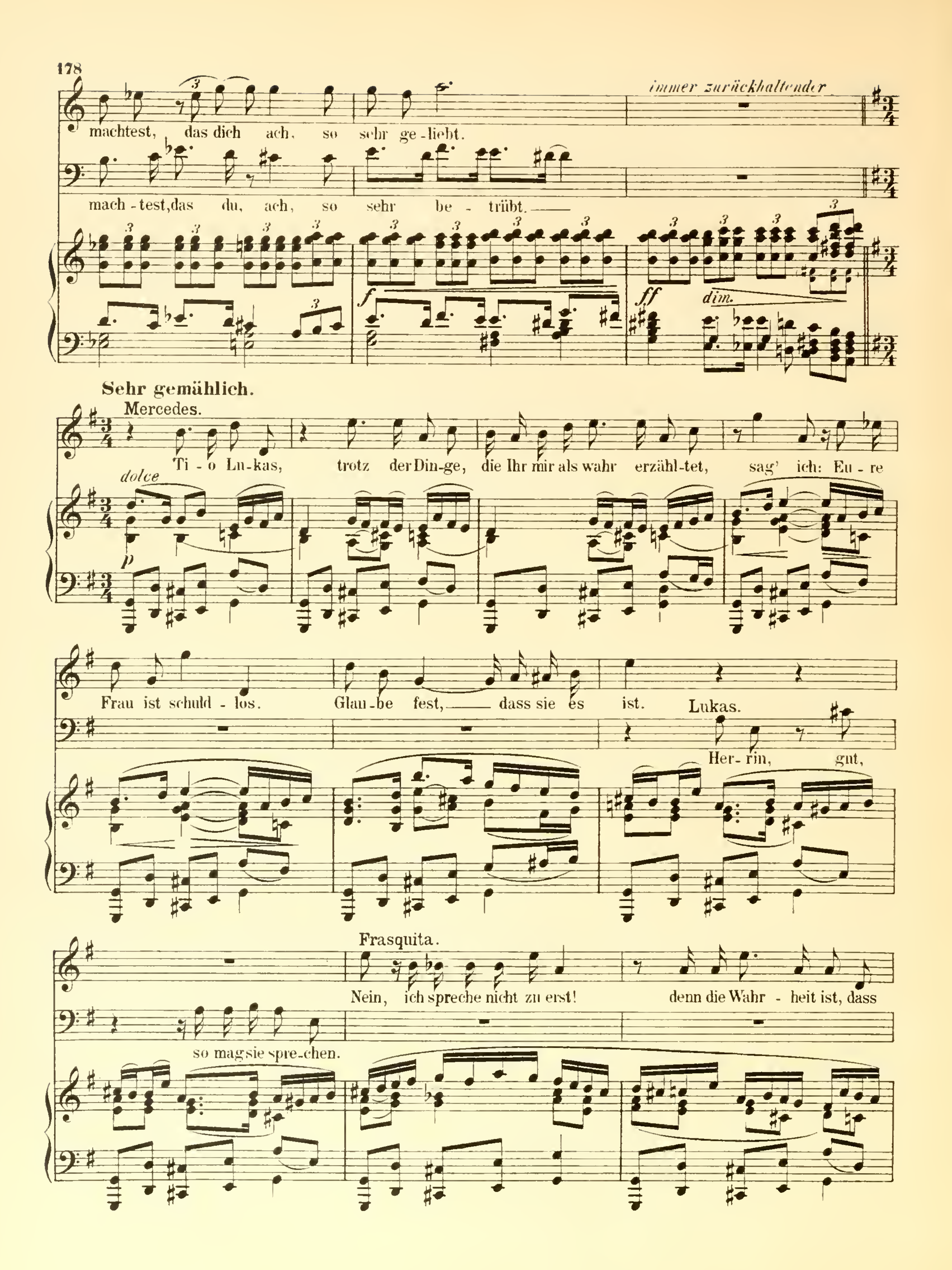
a - ber trö - stet Euch, Fras-qui - ta, Trost ist schon für Euch be - reit.

weiht, du Fras-qui-ta, hast's verschul-det, du al - lein ___ aus Sprö - dig-keit.

*f* *f* *p*


Mercedes.
Ha, Sennor, in uns-re Kla-gen ein - zu-stimmen, ziemt Euch schlecht;
Je - ner nur, der dort sich nä - hert, hätt' al - lein da - zu ein Recht.
sehr zurückhaltend
5. Scene. Die Vorigen. (Lukas, noch in den Kleidern des Corregidors, den Gang und die Manieren desselben nachahmend)
Corregidor.
Wagst du es vor meinen Au - gen?
Lukas.
Wün - sche Al - len gu - ten Mor - gen!
(küsst der Corregidora die Hand)
Ziemlich lebhaft.
Frasquita.
Aus dem Weg mir, Don Eu - ge - ni - o!
Re - de ste-hen soll er mir!
Lukas.
Gott be-hü-te dich! Fras-qui-ta!
Sa - ge, hast du die Er-

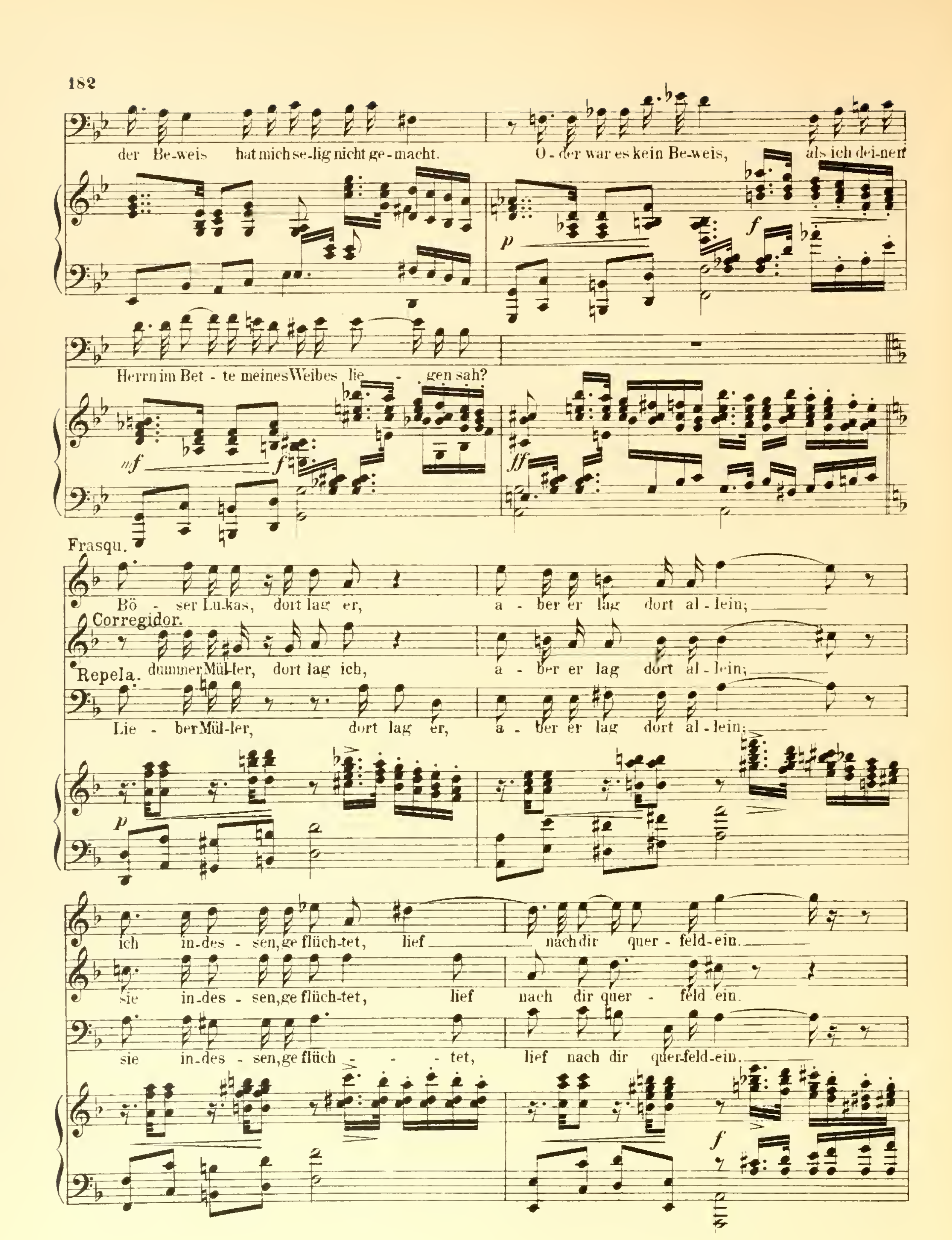

Frasquita.
Lu - kas! Ich ver-ach - te dich!
nennung dei-nem Nef-fen schon ge - schickt?
mf
p
f
Lukas (mit unverstellter Stimme)
Wel - che Mie - ne, wel - che Tö - ne! O so warst du noch die
p
Frasquita.
Nein, nicht mehr bin ich die Dei - ne! fra-ge dei - ne Hel-den-tha - ten die-ser
Mei - ne! Wie? du klagst mich an? du mich? fra-ge dei-ne Hel - den-
f
p
Nacht und dann er - ken - ne was du aus dem Her - zen
tha - ten die-ser Nacht und dann er - ken - ne was du aus dem Her - zen
poco a poco cresc.


immer zurückhaltender
machtest, das dich ach, so sehr ge-liebt.
mach-test, das du, ach, so sehr be-trübt.
f
ff
dim.
Sehr gemählich.
Mercedes.
Ti-o Lu-kas, trotz der Din-ge, die Ihr mir als wahr erzähl-tet, sag' ich: Eu-re
dolce
p
Frau ist schuld-los. Glau-be fest, dass sie es ist.
Lukas.
Her-rin, gut,
Frasquita.
Nein, ich spreche nicht zu erst! denn die Wahr-heit ist, dass
so mag sie spre-chen.

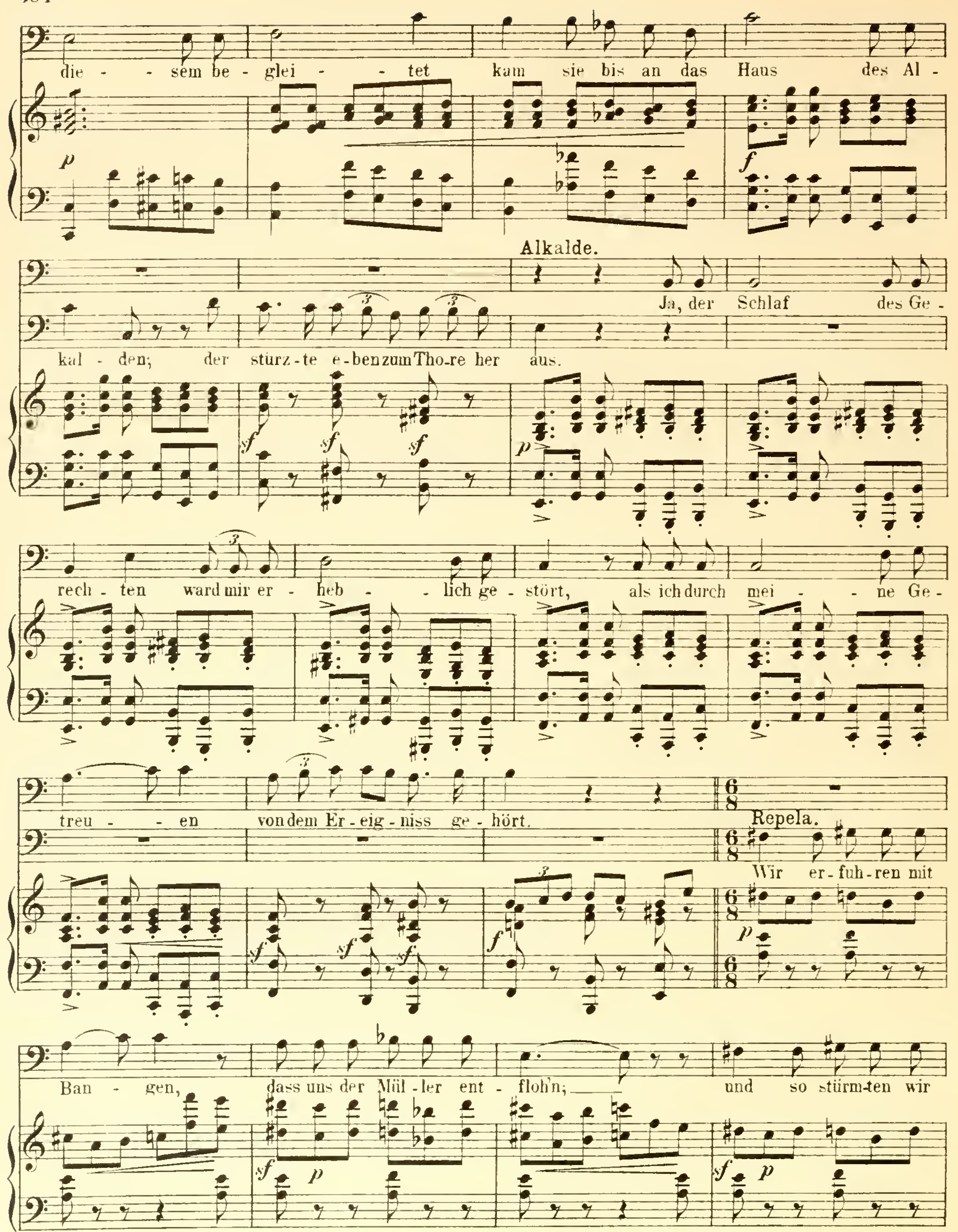

Frasquita.
du _
Mercedes.
Nun und
Corregidor.
um die-se Da-me handelt sich's zu-erst.
Merce-des, nie hätt' ich geglaubt, dass du _
Lukas.
Nun und du?
Frasquita.
Und du? _
Nein, du!
Mercedes.
du? _
A-ber du? _
Corregidor.
nun, und du hast nicht auch du _
Lukas.
Und du?
Nein
Mercedes.
Hör ein-mal, jetzt schwei-ge du!
Frie - den müssen wir dem
Corregidor.
Sa - ge mir, wie konn-test du _
Luk.
du!
pp


Her-zen des ge-kränk-ten Ti - o Lu-kas oh - ne Säu - men wie - der-ge - ben.
Nun, Se-nor Al - kal-de, sprecht; ich er - thei - le Euch das
Wort.
(Der Alkalde druckt durch wiederholte tiefe Bücklinge seine Ergebenheit aus.)
(sehr ausdrucksvoll.)
molto cresc.
Alkalde.
Her - rin! Glück-lich bin ich zu schä-tzen, dass Ihr ge - ru - het, Ver-trau - en zu
se - tzen in Eu-ren ganzer-ge - ben-sten Knecht!
Wenn Ihr es for - dert, will ich's be -

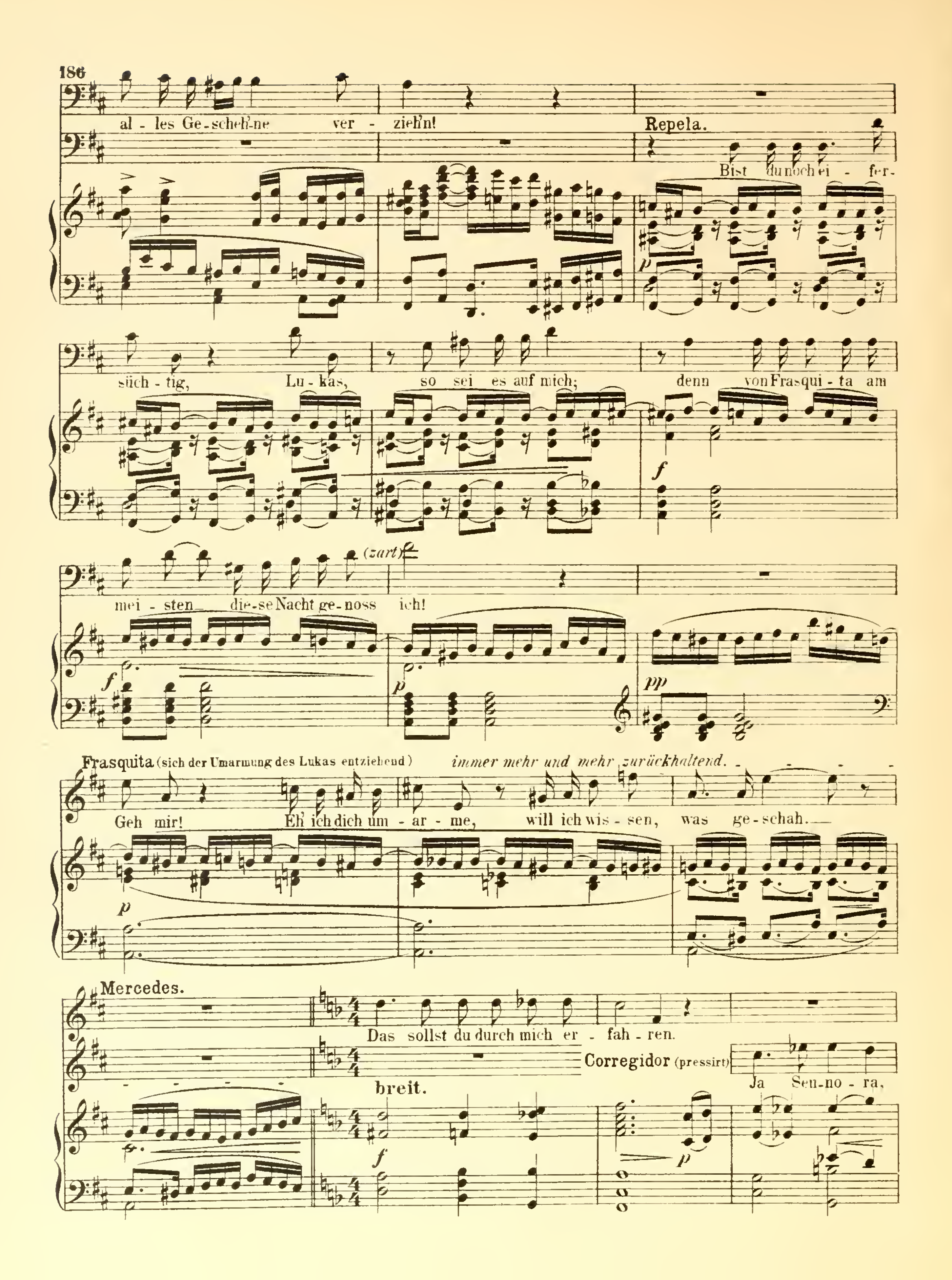

schwö - ren: was auch ge-sche-hen, in al - len Eh-ren nur ge - schah's, in Ge-sit - tung und
Recht.
Lukas.
Nicht be-gehr ich Eu-re Schwü-re, Herr Al-kal - de!
Was ich for - dre, Herr Al - kal - de, sind Be - wei - se!
(hervortretend)
Repela.
Lie-ber
Mül - ler, ich fürchte, du wandelst im fal-schen Ge-leis:
se-lig nur macht der Glau - be,
se - lig nicht macht der Be-weis.
Lukas.
Nein für-wahr, denn mei-ne Au-gen mir ge-ge - ben,
l. Hand


der Be-weis hat mich se-lig nicht ge-macht.
O-der war es kein Be-weis, als ich dei-nen
Herrn im Bet-te meines Weibes lie - gen sah?
Frasqu.
Bö - ser Lu-kas, dort lag er, a - ber er lag dort al-lein;
Corregidor.
dummer Mül-ler, dort lag ich, a - ber er lag dort al-lein;
Repela.
Lie - ber Mül-ler, dort lag er, a - ber er lag dort al-lein;
ich in-des - sen, ge flüch-tet, lief nach dir quer - feld-ein.
sie in-des - sen, ge flüch-tet, lief nach dir quer - feld ein.
sie in-des - sen, ge flüch - tet, lief nach dir quer-feld-ein.


Frasquita.
Ja, und füh-le nur die Klei-der, die du trägst, wie feucht sie sind.
Sehr lebhaft.
In den Mühl - bach, hil - fe schreiend, fiel der Herr Cor-re - gi - dor.
Sei-ne Stim-me nicht er-ken - nend hab' im er-sten Schrecken ich
Lukas.
Sa - ge mir nichts mehr, du
Frasquita.
Als ich dann die Flucht er-griff, sandte er mir nach Re - pe - la
Süs - se!
Repela.
Und von


die - sem be - glei - tet kam sie bis an das Haus des Al -
Alkalde.
Ja, der Schlaf des Ge -
kal - den; der stürz - te e - ben zum Tho - re her aus.
rech - ten ward mir er - heb - lich ge - stört, als ich durch mei - ne Ge -
treu - en von dem Er - eig - niss ge - hört.
Repela.
Wir er - fuh - ren mit
Ban - gen, dass uns der Mül - ler ent - floh'n; und so stürm - ten wir


(♩= ♩.)
ei - - lends al - le zu - sam - men da - von.
Frasquita.
Denn ich stell - te mit Schau - dern mir die Mög - lich - keit vor,
dass du in un - serm Hau - - - se fän - dest du Cor - re - gi -
gemässigter
dor!
Lukas.
Al - - so bist du un - - schul - dig?
Al - so bist du noch mein?
O so lass uns denn se - lig


al - les Ge - scheh'ne ver - zieh'n!
Repela.
Bist du noch ei - fer-
süch - tig, Lu - kas, so sei es auf mich; denn von Frasqui - ta am
mei - sten die - se Nacht ge - noss ich!
(zart)
f
p
pp
Frasquita (sich der Umarmung des Lukas entziehend) immer mehr und mehr zurückhaltend.
Geh mir! Eh' ich dich um - ar - me, will ich wis - sen, was ge - schah.
Mercedes.
Das sollst du durch mich er - fah - ren.
breit.
Corregidor (pressirt)
Ja Sen - no - ra,



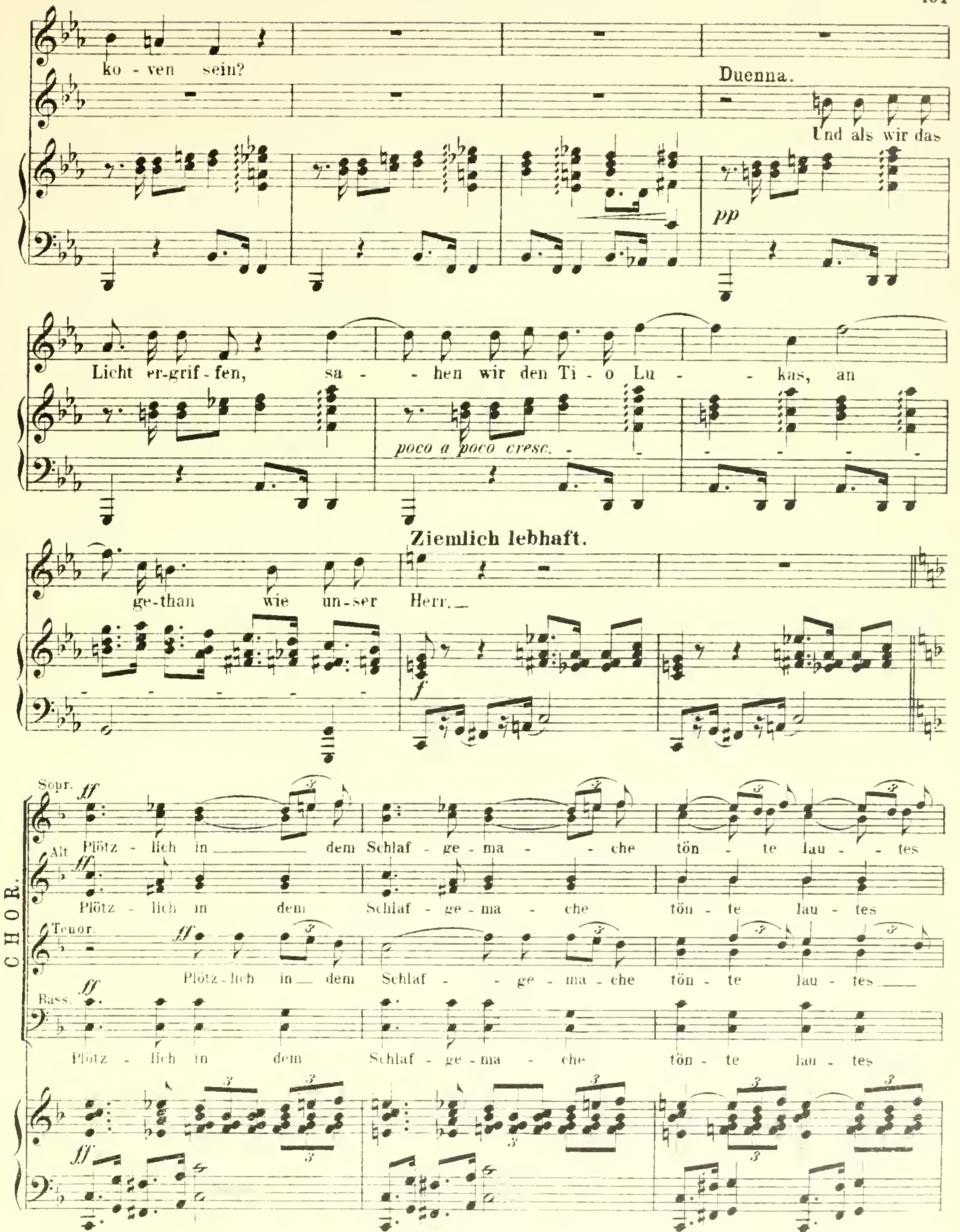
etwas belebter
denn ich war-te da-rauf schon seit ei-ner Stun-de. Wirst du end-lich dich er-
Mercedes.
Eh-er nicht, bis du die Klei-der wie-der hast mit ihm ge-tauscht.
klä-ren?
(Corregidor und Lukas ab in's Haus. Repela folgt ihnen.)
Lebhaft.
cres - cen - do
Mercedes zu dem anwesenden Gesinde und den Alguacils sich wendend).
breit
Mercedes.
Kin-der, nun er-zählt, was Schlech-tes ihr von Eu-rer Her-rin

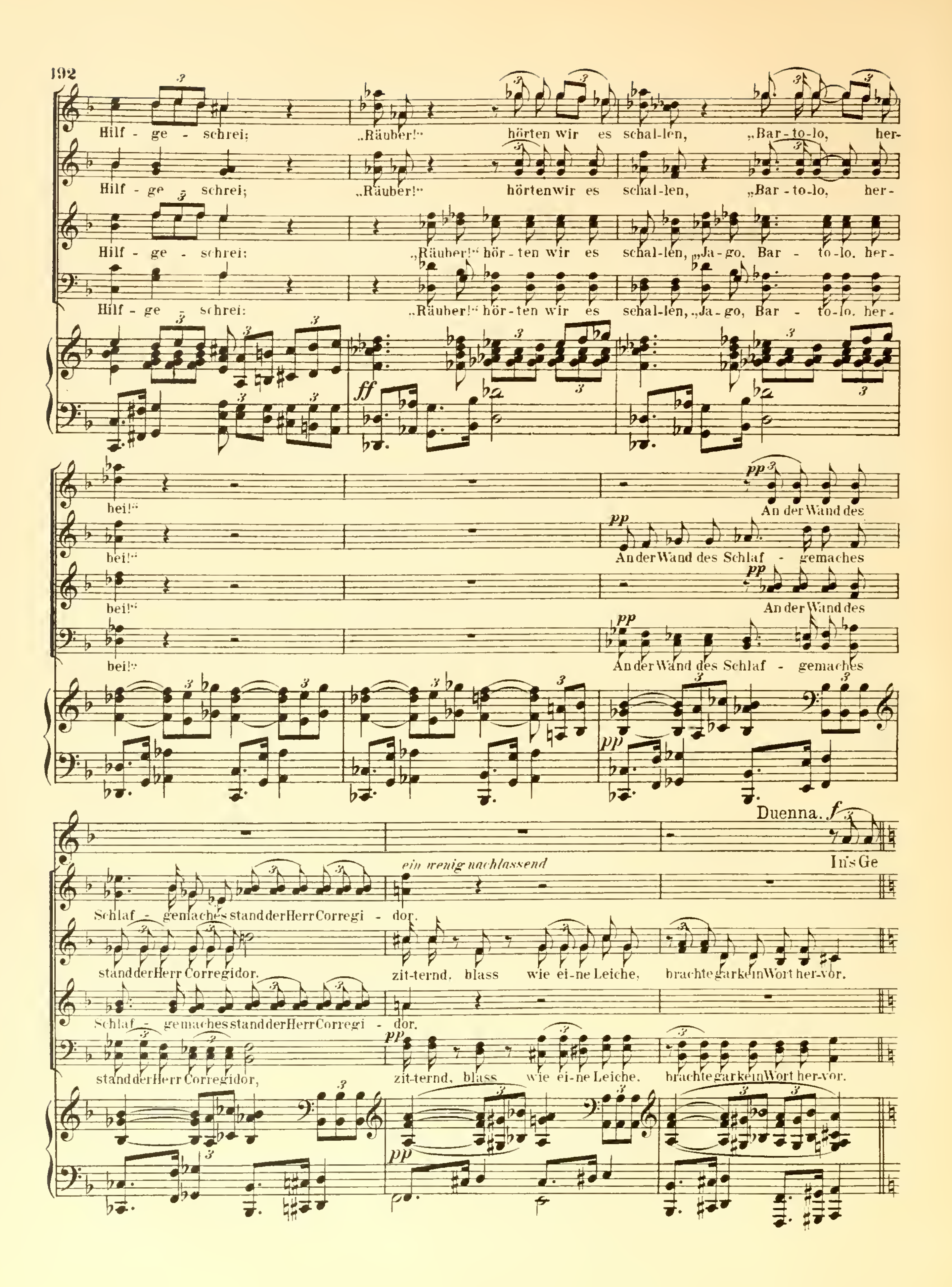

sehr breit.
wisst.
f
f
più f
ff
Sopr. lebhaft
Alt.
CHOR.
Tenor.
Bass.
Mit dem Schlüssel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat in's Haus: Ti - o
Mit dem Schlussel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat ins Haus: Ti - o
Mit dem Schlüssel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat in's Haus: Ti - o Lu-kas, fin-ster -
Mit dem Schlüssel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat in's Haus: Ti - o Lu-kas, fin-ster -
lebhaft
p
Lu-kas, fin-ster - bli-ckend, sah wie der Ge - bie-ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten, schritt er
Lu-kas, fin-ster - bli-ckend, sah wie der Ge - bie-ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten, schritt er
bli-ckend, sah wie der Ge - bie - ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten, schritt er in das Schlaf-ge -
bli-ckend, sah wie der Ge - bie-ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten, schritt er in das Schlaf-ge -
f



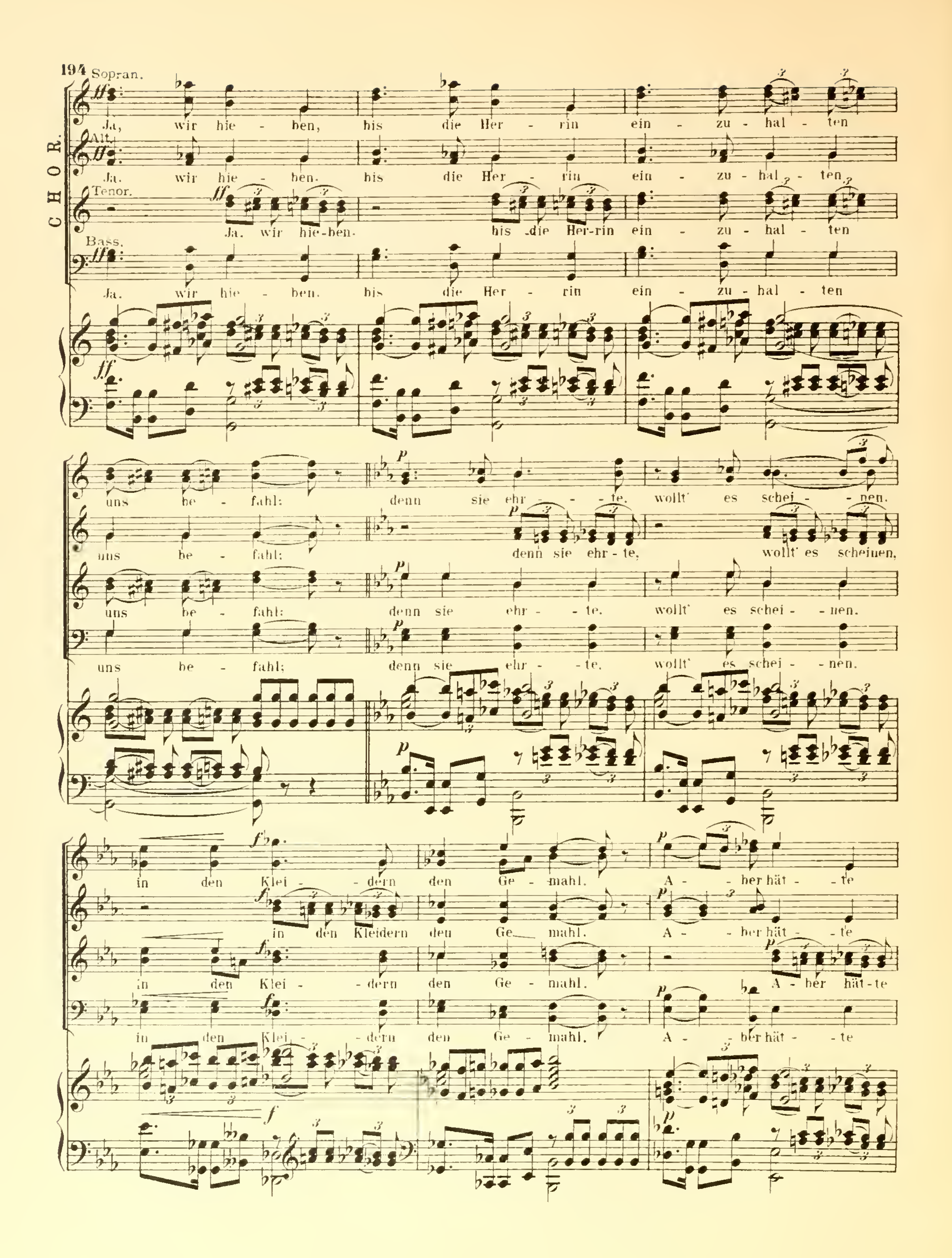
in das Schlaf-ge - mach; weil die Her-rin schon zu Bet - te, folg - te ihm kein Die - ner nach.
in das Schlaf-ge - mach; weil die Her-rin schon zu Bet - te, folg - te ihm kein Die - ner nach.
mach; weil die Her-rin schon zu Bet-te, folg-te ihm kein Die-ner nach.
mach; weil die Her-rin schon zu Bet-te, folg-te ihm kein Die-ner nach.
Frasquita.
Ich ver-ste-he kei-ne Syl-be, al-le schreien sie zu-gleich.
Mercedes.
Ei - - ner mag das Wort er-
grei - fen; Am - - me, ich er-theil' es Euch.
p
f
p
immer zurückhaltender
dim.

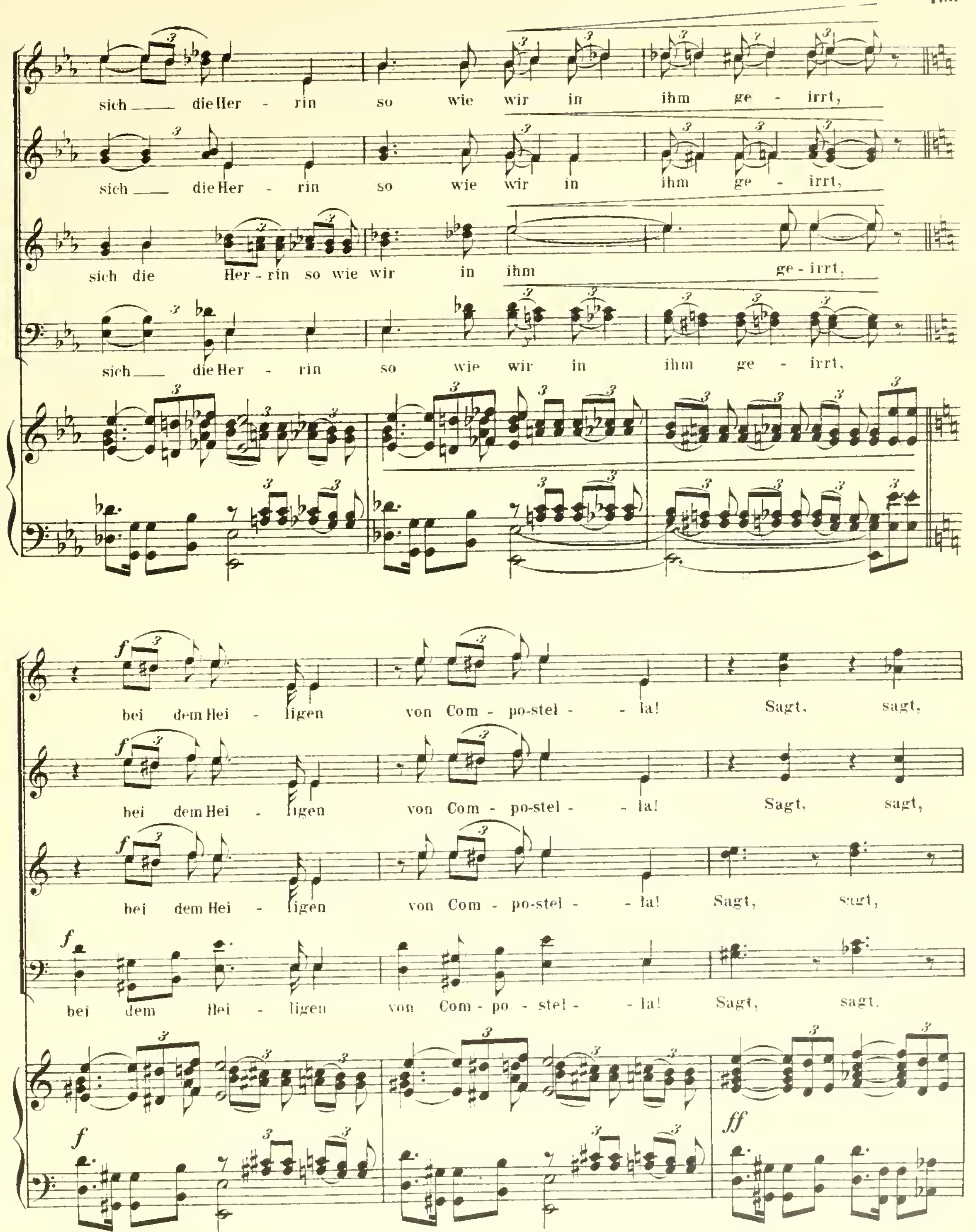

Duenna.
sehr mässig.
ah - zu-war-ten den Ge - bie - ter, Ro - sen - kranz hatt' ich ge-be - tet
mit der Herrin im Ver - ein, als wir drinnen Schritte hör-ten
Mercedes.
be-hutsam schleichende
Schritte, gedämpft und heimlich als glit - te lei - se ein Räu - ber her-ein.
Wir lausch-ten mit Be - ben, wir
Ar - men; o hei - li - ge Jung-frau von Car - men! Wer mag im Al -
pp
ppp
f

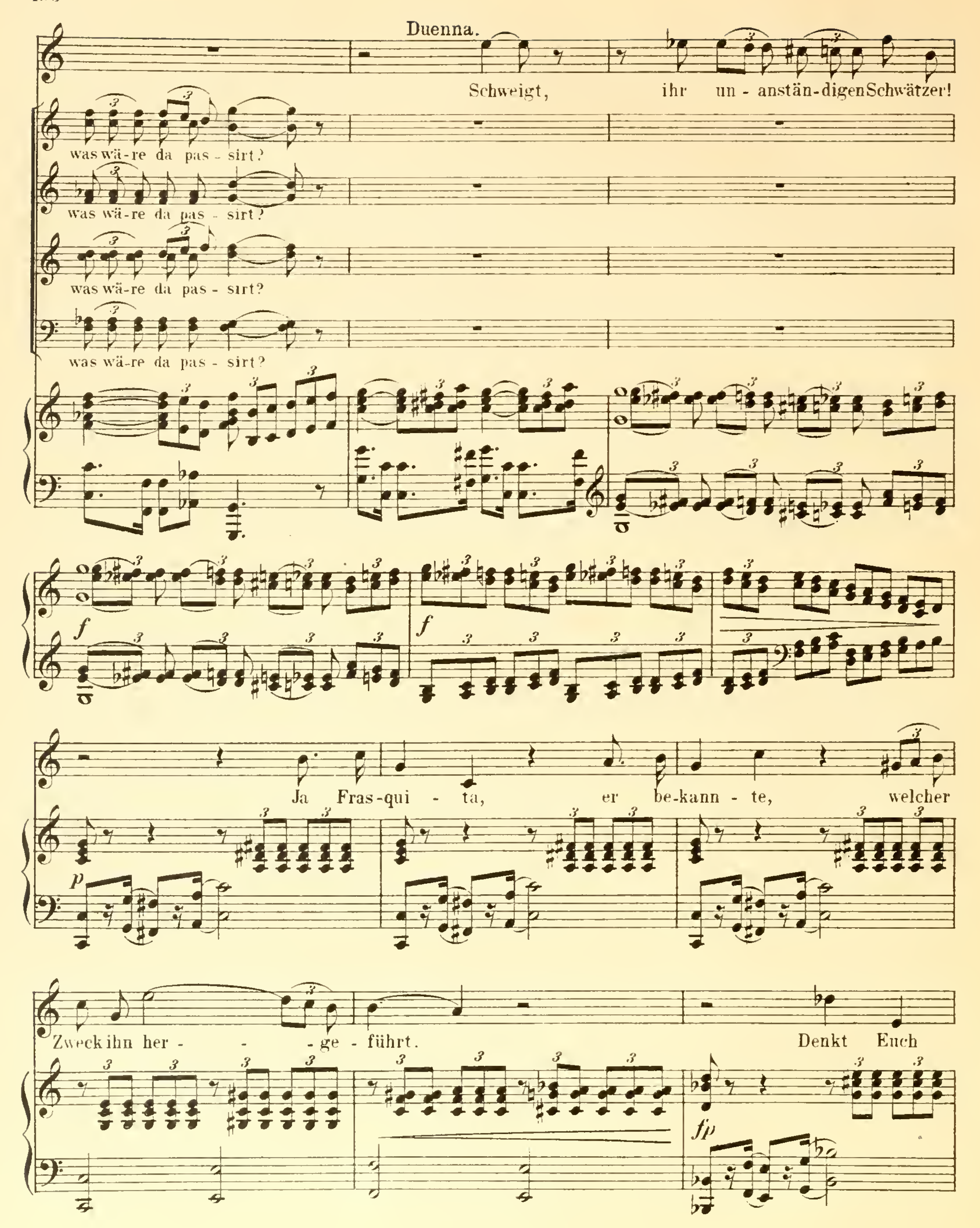

ko - ven sein?
Duenna.
Und als wir das
pp
Licht er-grif-fen, sa - hen wir den Ti - o Lu - kas, an
poco a poco cresc.
ge-than wie un-ser Herr.
Ziemlich lebhaft.
f
Sopr.
ff
Plötz - lich in dem Schlaf - ge - ma - che tön - te lau - tes
Alt
Plötz - lich in dem Schlaf - ge - ma - che tön - te lau - tes
Tenor.
Plötz - lich in dem Schlaf - ge - ma - che tön - te lau - tes
Bass.
Plötz - lich in dem Schlaf - ge - ma - che tön - te lau - tes
CHOR.


Hilf - ge - schrei; „Räuber!" hörten wir es schal-len, „Bar-to-lo, her-
Hilf - ge schrei; „Räuber!" hörtenwir es schal-len, „Bar-to-lo, her-
Hilf - ge - schrei; „Räuber!" hör-ten wir es schal-len, „Ja-go. Bar - to-lo. her-
Hilf - ge schrei: „Räuber!" hör-ten wir es schal-len, „Ja-go, Bar - to-lo. her-
ff
bei!"
bei!"
bei!"
bei!"
pp
An der Wand des
An der Wand des Schlaf - gemaches
An der Wand des
An der Wand des Schlaf - gemaches
pp
Duenna.
f
Ins Ge
ein wenig nachlassend
Schlaf - gemaches stand der Herr Corregi - dor.
stand der Herr Corregidor. zit-ternd, blass wie ei-ne Leiche, brachte gar kein Wort her-vor.
Schlaf - gemaches stand der Herr Corregi - dor.
stand der Herr Corregidor, zit-ternd, blass wie ei-ne Leiche, brachte gar kein Wort her-vor.
pp


lebhaft.
fäng nissschrien wir. weid - lich auf den Lu - kas hau - end;
denn wir glaubten den Ge - bie - ter todt und aus - geraubt
bis Lu - kas zu der Her - rin al - - so sprach: „Her - rin!
Räu - ber bin ich nicht! Doch ein Räu - ber mei - ner Eh - re
ist mir in das Haus ge - drun - gen, liegt mit mei - ner Frau zu Bett.“
f
fp
p
più f


Sopran.
Alt.
Tenor.
Bass.
CHOR.
Ja, wir hie - ben, bis die Her - rin ein - zu - hal - ten
Ja, wir hie - ben, bis die Her - rin ein - zu - hal - ten
Ja, wir hie-ben, bis die Her-rin ein - zu - hal - ten
Ja, wir hie - ben, bis die Her - rin ein - zu - hal - ten
uns be - fahl: denn sie ehr - - te, wollt' es schei - - nen.
uns be - fahl: denn sie ehr - te, wollt' es scheinen,
uns be - fahl: denn sie ehr - - te. wollt' es schei - - nen.
uns be - fahl; denn sie ehr - - te. wollt' es schei - - nen.
in den Klei - - dern den Ge - mahl. A - - ber hät - - te
in den Kleidern den Ge - mahl. A - - ber hät - - te
in den Klei - - dern den Ge - mahl. A - ber hät - te
in den Klei - - dern den Ge - mahl. A - - ber hät - - te


sich — die Her - rin so wie wir in ihm ge - irrt,
sich — die Her - rin so wie wir in ihm ge - irrt,
sich die Her-rin so wie wir in ihm ge-irrt,
sich — die Her - rin so wie wir in ihm ge - irrt,
bei dem Hei - ligen von Com - po-stel - - la! Sagt, sagt,
bei dem Hei - ligen von Com - po-stel - - la! Sagt, sagt,
bei dem Hei - ligen von Com - po-stel - - la! Sagt, sagt,
bei dem Hei - ligen von Com - po - stel - - la! Sagt, sagt.


Duenna.
Schweigt, ihr un - anstän - digen Schwätzer!
was wä-re da pas - sirt?
was wä-re da pas - sirt?
was wä-re da pas - sirt?
was wä-re da pas - sirt?
Ja Fras-qui - ta, er be-kann - te, welcher
Zweck ihn her - - ge - führt.
Denkt Euch

Mercedes.

Auf diesem

Duenna.

hät-te sich die Herrin in der Dun-kel-heit ge-irrt, und viel-leicht

*pp* *p*

We-ge spart Euch wei-te-re Be-le-ge. Was geht ein „viel-leicht" uns

an?

*breiter und ruhiger*

Und als sich mein Är-ger ge-

*(sehr ausdrucksvoll)*

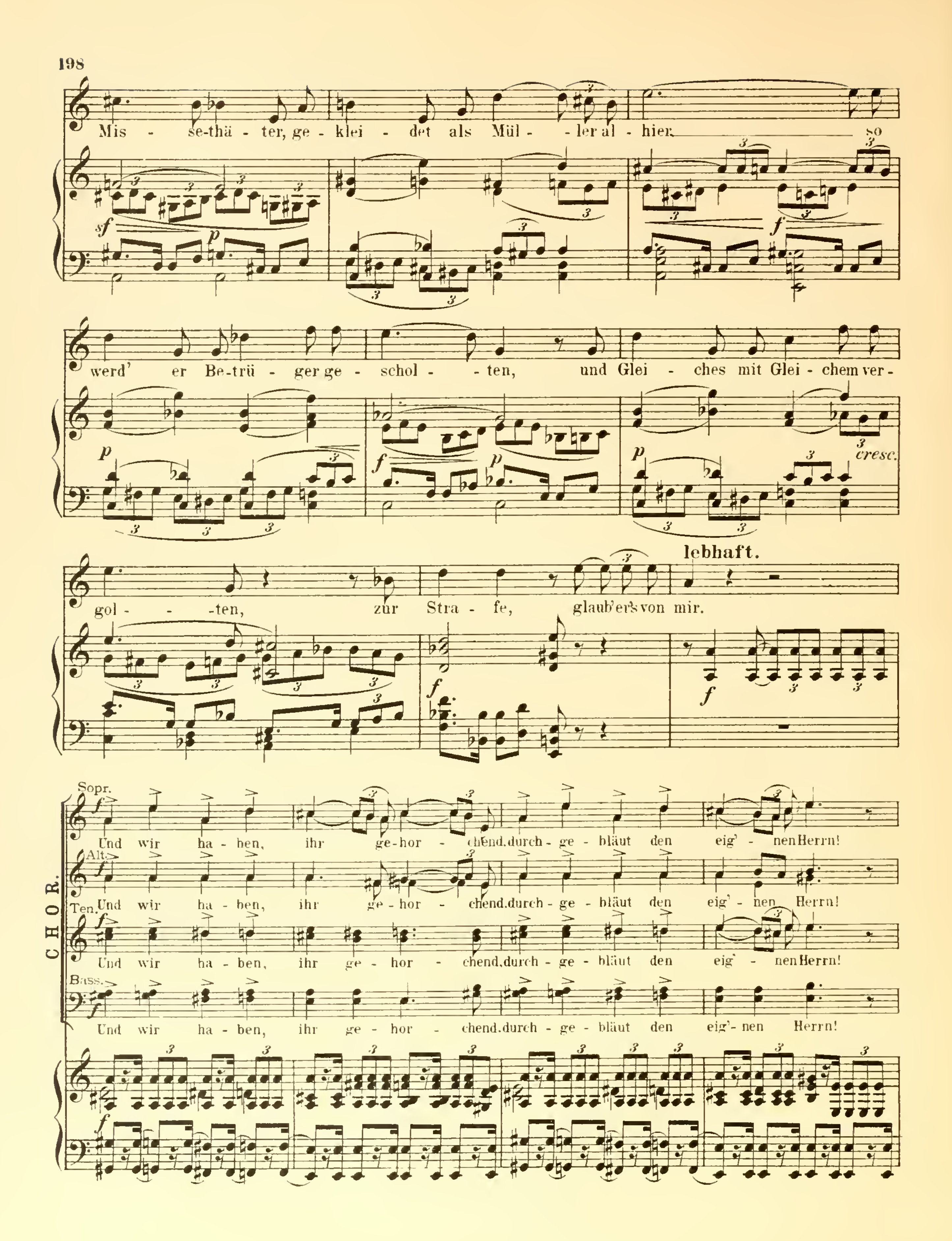
*p*

küh-let, hab' ich Er-bar-men ge-füh-let mit dem betrog'nen

*cresc.*

Mann, und ha-be be-foh-len, wenn spä-ter er-schie-ne der

*f* *ff* *p*


Mis - se-thä - ter, ge - klei - det als Mül - ler al - hier, so
werd' er Be-trü - ger ge - schol - ten, und Glei - ches mit Glei - chem ver -
gol - ten, zur Stra - fe, glaub' er's von mir.
lebhaft.
cresc.
CHOR.
Sopr.
Alt.
Ten.
Bass.
Und wir ha - ben, ihr ge - hor - chend, durch - ge - bläut den eig' - nen Herrn!

*ff*

Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,

Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,

Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,

Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,

und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.

und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.

und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.

und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.

**noch lebhafter.**

*fp*

*molto cresc.*

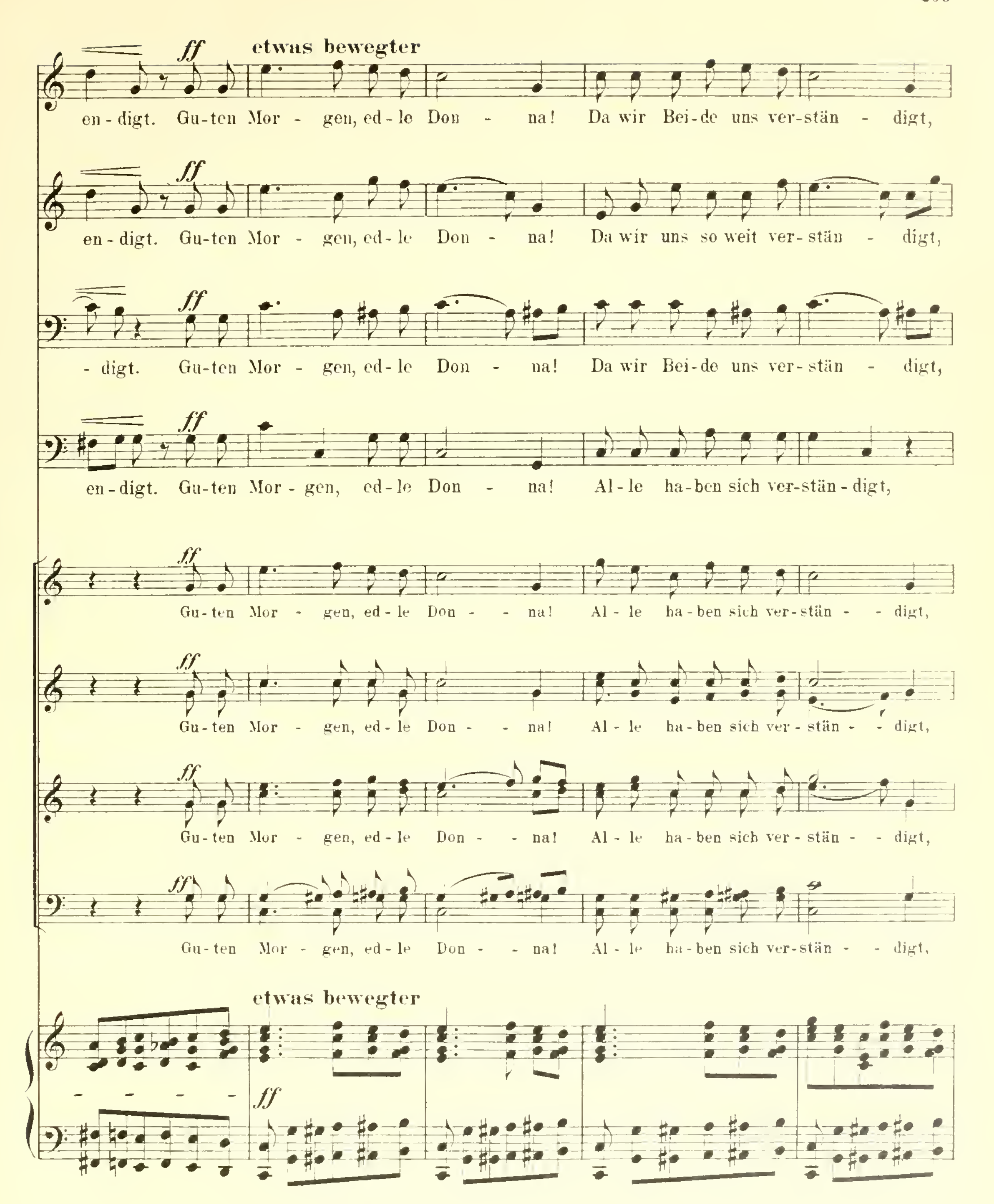

breiter, doch bewegt
Frasquita.
Lu - kas, ar-mer, sü - sser Lu-kas, neu - ge - won-nen hab' ich
Lukas.
Sü - sse, theu - e - re_ Fras - qui - ta, bist du wie - der gut auf
ff
p
f
p
dich!
mich?
immer drängender
ff
p
cresc.
schnell
ff
ff
p
sehr gemessen
Corregidor. (Den Stock auf den Boden stossend.)
Nun, Sen - no - ra, ich_ er-war - te Eu - e - re Er - klä - run-gen!
f
p
f
p
f

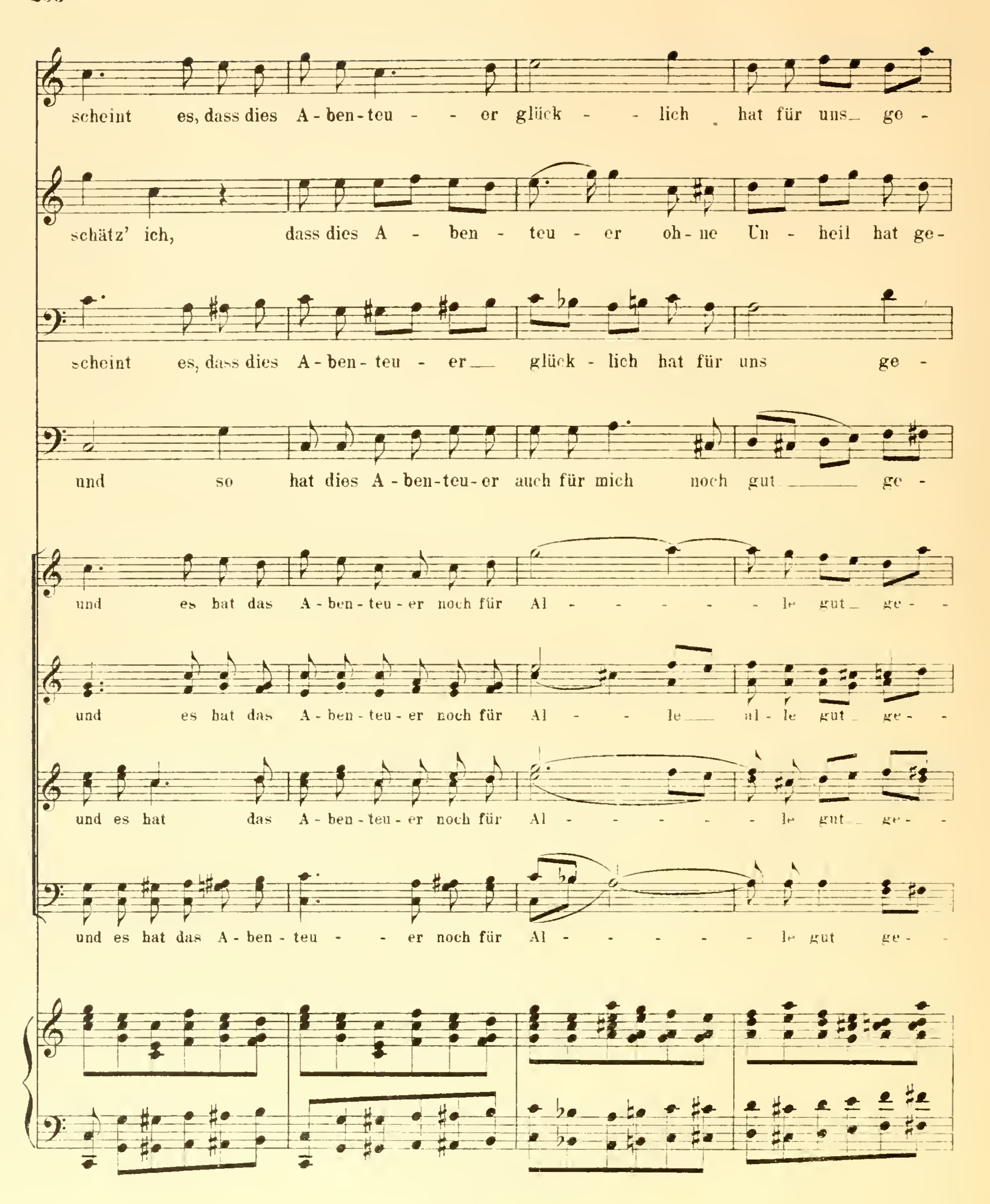

Mercedes.
breit und majestätisch
Leb - test du auch tausend Jahre,
dennoch wirst du nie er-fah-ren, was in meinem Schlafge-mache vor-gegangen heu - te Nacht.
Wä-rest du da - rin ge-we-sen, brauchtest jetzt zu fra-gen nicht.
Corregidor. (gereizt)
Un-ge-hört will ich sie al-so Al - - le rich-ten, kraft des
lebhafter
Mercedes. (gebieterisch)
a tempo
Und ich rath' Euch, Ca - bal - le - ro, brei -
Am - tes
rit.
cresc.


-tet ü-ber das Ge-scheh'-ne lie-ber ei-nen Schlei - er dicht; denn
Ihr kä-met in die En-ge, wenn zum Bi - schof das Ge-
rücht Eu-res A - - - beu-teu-ers drän - - ge.
pp
cresc.
f
sehr breit
Gu-ten Mor-gen, lie-be Leu - te.
poco accelerando
ff
p
(sehr ausdrucks-
(Sie macht eine feierliche Verbeugung und wendet sich zum Gehen. Mittlerweile ist es allmälig Tag geworden.)
voll)
mf
f
più f


Frasquita.
Sehr mässig.
pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na!
Corregidor.
pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na! Da wir
Lukas.
pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na!
Alkalde.
pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na! Al - le
ruhig
ff
pp dolce
Da wir Bei - de uns ver - stän - digt,
p
scheint es, dass dies
uns so weit ver - stän - digt,
schätz' ich, dass dies
Da wir Bei - de uns ver - stän - digt,
scheint es, dass dies
ha - ben sich ver - stän - digt,
und so hat dies
CHOR.
Sopran.
Gu - ten Mor - gen,
Alt.
Gu - ten Mor - gen,
Tenor.
Gu - ten
Bass.
Gu - ten


A - - ben - teu - - er glück - lich hat für uns ge -
A - - ben - teu - - er oh - ne Un - - heil hat ge -
A - - ben - teu - - er glück - lich hat für uns ge - en -
A - ben - teu - - er auch für mich noch gut ge -
ed - - le Don - - na! Al - - le ha - - ben sich ver - stän - - digt.
ed - - le Don - - na! Al - - le ha - - ben sich ver - stän - - digt.
Mor - - gen, ed - - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver - stän - - digt.
Mor - - gen, ed - - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver - stän - - digt.
p
molto cresc.


ff
etwas bewegter
en-digt. Gu-ten Mor - gen, ed-le Don - na! Da wir Bei-de uns ver-stän - digt,
en-digt. Gu-ten Mor - gen, ed-le Don - na! Da wir uns so weit ver-stän - digt,
- digt. Gu-ten Mor - gen, ed-le Don - na! Da wir Bei-de uns ver-stän - digt,
en-digt. Gu-ten Mor-gen, ed-le Don - na! Al-le ha-ben sich ver-stän-digt,
Gu-ten Mor - gen, ed-le Don - na! Al-le ha-ben sich ver-stän - digt,
Gu-ten Mor - gen, ed-le Don - na! Al-le ha-ben sich ver-stän - digt,
Gu-ten Mor - gen, ed-le Don - na! Al-le ha-ben sich ver-stän - digt,
Gu-ten Mor - gen, ed-le Don - na! Al-le ha-ben sich ver-stän - digt,
etwas bewegter


scheint es, dass dies A-ben-teu - - er glück - - lich hat für uns ge -
schätz' ich, dass dies A - ben - teu - er oh-ne Un - heil hat ge-
scheint es, dass dies A-ben-teu - er glück-lich hat für uns ge -
und so hat dies A-ben-teu-er auch für mich noch gut ge -
und es hat das A-ben-teu-er noch für Al - - - - - - le gut ge - -
und es hat das A-ben-teu-er noch für Al - - - le al-le gut ge - -
und es hat das A-ben-teu-er noch für Al - - - - - - le gut ge - -
und es hat das A-ben-teu - - er noch für Al - - - - - - le gut ge - -

*immer ein wenig zurückhaltender*

en - - - - - - digt.

en - - - - - - digt.

en - - - - - - digt.

en - - - - - - digt.

en - - - - - - digt.

en - - - - - - digt.

en - - - - - - digt.

en - - - - - - digt.

**Lebhaft.**

*fff*

**breit**

**a tempo**

Ende.


1719


B H

